The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Hoggman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 327 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 4. März 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 53

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Kongreß.

Washington, D. K., 4. März. Man hofft, daß der Senat heute zur Schlußabstimmung über die Postsparkassenbill gelangt; die Hoffnung, daß dieselbe noch gestern erledigt werden würde, hat sich nicht erfüllt.

Einstimmig ordnete der Senatsausschuß für Handel einen günstigen Bericht über die, von Gallinger eingereichte Bill an, welche den Generalpostmeister ermächtigt, den Postdampferlinien nach Südamerika, den Philippinen, Japan, China und Australien höhere Bezahlung zu gewähren. Diese Maßregel wurde statt einer allgemeinen Vorlage für Schiffssubsidien eingereicht, weil dieser Plan im Kongreß auf zu großen Widerstand stieß. Nach dem bisherigen Gesetz ist der Generalpostmeister ermächtigt, Schiffen erster Klasse für Beförderung der Postsachen $4 pro Meile zu zahlen, Schiffen zweiter Klasse $2, und solchen dritter Klasse $1. Die Gallinger-Bill verfügt eine Bezahlung von $4 für Schiffe zweiter Klasse und eine solche von $2 für Schiffe dritter Klasse, um den Dampferdienst nach den genannten Ländern zu fördern. Alle Komitemitglieder stimmten für die Maßregel mit Ausnahme eines Demokraten. Dies ist eine stärkere Unterstützung, als die Maßregel je erhalten hat. Der Senat wird die Bill jedenfalls annehmen, aber im Hause dürfte sie auf Widerstand stoßen.

Washington, D. K., 4. März. Root sprach im Senat sehr eifrig für seinen Zusatz zur Postsparkassenbill, betreffs Anlegung von Geldern in Regierungssekuritäten, um die Vorlage auf eine verfassungsmäßige Grundlage zu bringen!

Die Freunde der endgiltigen Annahme der Vorlage zeigten sich nicht gerade zuversichtlich.

Generalstreik oder nicht?

Die verworrene Lage in Philadelphia. — Polizei erwartet nicht, daß mehr, als 20,000 Mann den Ausstand mitmachen.

Philadelphia, 4. März. Alle Hoffnungen auf Schlichtung des Straßenbahnstreiks sind aufgegeben, und die Vorbereitungen für den Generalausstand, der zu Mitternacht beginnt, sind im vollsten Gange!

Philadelphia, 4. März. Wie man jetzt hört, ist das „ausgegrabene" staatliche Schiedsgerichtsgesetz von 1893, auf Grund dessen man eine Schlichtung des Straßenbahnstreiks erhoffte (die Ausständigen hatten bereits, trotzdem sie wenig Vertrauen zu der Sache hatten, ein diesbezügliches Schreiben an den Straßenbahnpräsidenten gesandt), schon voriges Jahr vom Richter McFarlane, im Countygericht zu Pittsburg (bezüglich des Streiks von McKees Rocks), für verfassungswidrig erklärt worden.

Wenn der Generalstreik in Kraft tritt (auf Samstag wurde er bekanntlich proklamirt), so wird er von einem Zehnerausschuß geleitet werden, mit John J. Murphy, dem Präsidenten der „Central Labor Union", an der Spitze.

Die Polizei glaubt, im Gegensatz zu den Voraussagungen der Arbeiterführer, welche von 100,000 oder mehr Mann sprechen, daß nicht über 20,000 Mann den „Generalausstand" mitmachen werden.

Manche Gewerkschaften, wie die der Freskomaler, stellen schon heute Abend um 5 Uhr die Arbeit ein.

Damit die Theater ihre Vorstellungen mit der Woche zum vollkommenen Abschluß bringen können, gestattete die Gewerkschaft der Bühnenangestellten ihren Mitgliedern, bis Samstag Mitternacht zu arbeiten.

Philadelphia, 4. März. Die organisirten Brauereiarbeiter dahier, etwa 2000 Mann, verwiesen die Frage, ob sie sich dem Generalsympathiestreik zugunsten der Straßenbahner anschließen sollen, an ihre Nationalbeamten. Diese Leute arbeiten unter einem Abkommen mit den Brauereibesitzern, das sie nach einem schweren Kampf errungen haben, und sie wollen dasselbe keinesfalls ohne Zustimmung ihrer Nationalbeamten auf's Spiel setzen.

Die Tischler und Schreiner beschlossen, beim Anschluß an den Generalstreik zugleich eine Lohnerhöhung für ihre Leute zu verlangen.

Den Führern der beiden Parteien in der großen Streitsache gingen Hunderte von Telegrammen aus allen Theilen des Landes zu, worin ihnen moralische Unterstützung zugesagt wird.

Zum Pinchot-Ballinger-Streit.

Der Ex-Oberförster abermals im Kreuzverhör.

Washington, D. K., 4. März. Unter riesigem Andrang von Zuhörern setzte der zuständige Kongreßausschuß seine Untersuchung der Ballinger-Pinchot-Streitsache heute fort. Man wußte, daß der frühere Oberförster Pinchot wieder auf dem Zeugenstand sein würde; und dies lockte viele Neugierige an, welche seine Auslassungen über den Sekretär des Innern, Ballinger, mit dem gespanntesten Interesse verfolgen. Früher war Louis R. Glavis der Held dieser Neugierigen; jetzt aber ist er durch Pinchot fast ganz verdunkelt.

99 der 100 Zuhörer, welche sich unmittelbar um den Tisch des Ausschusses drängten, waren Frauen. Dies ist um so weniger zu verwundern, als die Pinchot'sche Familie lange Zeit eine hervorragende Rolle in den exklusiven Gesellschaftskreisen der Bundeshauptstadt gespielt hat.

Hr. Pinchot erschien heute, wie schon bei den meisten vorherigen Verhören, in Begleitung seiner Mutter.

Washington, D. K., 4. März. Anwalt Vertrees, der Rechtsvertreter des Sekretärs Ballinger, richtete an Pinchot folgende Fragen:

„Bitte, geben Sie eine einzige Thatsache aus Ihrer eigenen Kenntniß an, welche Herrn Ballinger's Verhalten als Landkommissär oder als Sekretär des Innern in ein schiefes Licht stellt, aber nichts, was irgend ein Anderer gesagt oder geschrieben hat!"

Nach einigem Zögern sagte Pinchot, zum Senator Nelson (dem Vorsitzer des Ausschusses) gewandt:

„Um diese Frage zu beantworten, wegen der feinen Unterschiede, die sie macht, muß ich Sie um die Erlaubniß bitten, mich auf eine Liste zu beziehen, die ich hier habe, bezüglich der Dinge, welche Hr. B. gethan hat!"

Die Erlaubniß wurde gewährt.

Pinchot fuhr fort:

„Die Thatsache, die ich selber kenne, ist Hrn. B.'s Brief an den Präsidenten vom 15. November, unter Beifügung des Briefes von Herrn Ronald. Diese beiden Briefe enthalten falsche Angaben, wie ich bereits dargethan habe und weiter darzuthun bereit bin."

Anwalt Vertrees: „Sie haben größtentheils Aussagen auf Schlüsse hin gemacht. Geben Sie doch jetzt etwas an, wovon Sie persönlich wissen, daß B. es gesagt oder gethan hat."

Pinchot: „Der Brief vom 15. November."

Anwalt: „Was sonst?"

Pinchot: „Ich habe niemals die Cunninghamfälle selber mit B. erörtert. Was ich davon aus erster Hand weiß, beschränkt sich auf die Kenntniß von Schriftstücken, welche nicht angefochten sind."

Pinchot bestritt die, früher gemachte Angabe, daß er, oder irgend Jemand von seiner Familie, Aktien der Pocahontas-Kohlengesellschaft habe. Seine Familie habe einige Antheilscheine einer Illinoiser Kohlengesellschaft, er selber habe auch das nicht.

Washington, D. K., 4. März. Hr. Pinchot bezeugte vor dem Kongreßausschuß weiter, daß die Beziehungen zwischen ihm und dem Sekretär Ballinger, bis zur Zeit, als er, Pinchot, den damaligen Landagenten Glavis an den Präsidenten Taft sandte, „leidlich freundliche gewesen seien, „aber nicht mehr als das". Denn er habe Ballinger's Ansichten über die Frage der Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen gekannt und habe, obwohl nicht unfreundlich ihm gegenüber, ihm mißtraut.

Bezüglich seiner Aussage, daß B. als Landkommissär gegen die Schaffung der Clupachforstreserve in Alaska (in welcher einige der Cunningham'schen Landansprüche liegen) protestirte, gab Pinchot zu, daß er B.'s Protestschreiben niemals gelesen habe und die Gründe nicht kenne, welche B. für seinen Protest angegeben.

Dampfer „Korea" verloren.

Die Bemannung mit „Caledonia" nach New York gebracht.

New York, 4. März. Von Stürmen furchtbar hin- und hergeworfen, ist der russische Dampfer „Korea" am 1 März auf hoher See von seiner Bemannung aufgegeben worden, als er bereits im raschen Versinken war.

Die Bemannung (48 Leute) wurde von dem englischen Dampfer „Caledonia", von der Anchorlinie, aufgenommen, welcher jetzt auf der Fahrt von Glasgow nach New York ist.

Wo die Lawinen stürzten.

Everett, Wash., 4. März. Eine Angabe, daß beim Ausgraben eines der, von der Lawine verschütteten Bahnwagen in der Bergschlucht bei Wellington noch 10 Lebendige gefunden worden seien, stellte sich bald als unbegründet heraus!

Der Sturm dauert noch immer fort, und die Telegraphenverbindung mit Wellington hörte längere Zeit ganz auf.

Portland, Oreg., 4. März. Die Geleise zwischen hier und dem Pugetsunde, welche durch die Hochfluthen gesperrt worden waren, sind wieder eröffnet worden, und alle Bahngesellschaften nehmen wieder Passagiere an.

Nicht weniger, als 66 Bahnzüge, die meistens stecken geblieben waren, hatten heute programmgemäß durch den Unionbahnhof dahier zu kommen!

Die Lage zu Weiser, Idaho, ist noch hochbedrohlich.

Spokane, Wash., 4. März. Die Hochfluthen im mittleren und östlichen Theil des Staates Washington weichen jetzt, nachdem sie einen Sachschaden von mindestens anderthalb Millionen Dollars verursacht haben.

Wellington, Wash., 4. März. Die Persönlichkeit von 31 der 35, bis jetzt ausgegrabenen Leichen der Lawinenopfer ist jetzt festgestellt. Unter ihnen ist auch E. W. Topping von Ashland, O., und Bert Matthews von Cincinnati. Die Allermeisten aber kamen aus dem Nordwesten selbst.

Die Schneepflüge machen, trotz der Fortdauer des Sturmes, gute Fortschritte.

Roslyn, Wash., 4. März. Das Bergbaulager der „Skookum Mining Co.", 20 Meilen nördlich von hier, ist durch einen Lawinensturz vollständig vernichtet worden! Alle 18 Leute, welche sich dort befanden, sind mit Ausnahme des Superintendenten Simmons entkommen.

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite.)

Die verfolgten Großschlächter.

New York, 4. März. Man erwartet, daß die Großgeschworenen von Hudson County, drüben in New Jersey, noch mehrere Anklagen gegen Großschlächter oder Besitzer von Kühlspeicherhäusern erheben. Solche Klagen hatten sie bekanntlich schon früher gegen 6 Chicagoer Schlachthausfirmen im Gange, sowie gegen mehr als ein Dutzend einzelner Direktoren und Agenten des „Beef Trust" erhoben.

Vor Richter Swayze in Trenton wird am Dienstag über das Ersuchen des Verfolgungsanwaltes verhandelt werden, daß die Angeklagten gezwungen werden sollen, den Großgeschworenen ihre Bücherausweise vorzulegen.

Ausland.

Die Unruhen in Indien.

Kalkutta, Britischindien, 4. März. Verspätete Meldungen aus Jagdalpur sagen, daß die kleine dortige Polizeimacht mit Hilfe von Truppen und Maschinengeschützen die aufständischen Eingeborenen zerstreut hat. Letztere zählten mehrere Tausend, waren aber schlecht bewaffnet und hatten die Stadt belagert. In mehreren Gefechten wurde eine ganze Anzahl Aufständischer getödtet. Die Aufständischen haben sich jetzt in die Provinzen zerstreut und sollen dort morden und plündern. Die Bewegung richtet sich hauptsächlich gegen die Tyrannei des Rajah, und Europäer werden weniger bedroht. Die Absetzung des Rajah ist angeordnet worden, in der Hoffnung, die Bevölkerung dadurch zu beruhigen. Auch in anderen Theilen von Mittelindien sollen kleinere Aufstände herrschen.

Chinesische Beamte abberufen.

Peking, 4 März. Die chinesische Regierung, die offenbar von der Lage der Dinge in Thibet mehr beunruhigt ist, als sie zugibt, hat ihren Hilfsresidenten Wentschungtau von dort zurückgerufen, damit er das Entkommen des, nachher als weltlicher Herrscher abgesetzten Dalai-Lama aus L'Hassa erkläre. An seine Stelle tritt Tschien Hsi Tau, Stabschief des Generals Tschau Erhang, des chinesischen Oberresidenten in L'Hassa.

Auch wurde der Assistent Amban Lien Ju abberufen.

Räth zur Verständigung.

Paris, 4. März. Das Blatt „Figaro" bringt einen ausgedehnten Ueberblick über die französisch-amerikanische Zolltariflage, aus der Feder von Bernard J. Shoninger, dem Präsidenten der Amerikanischen Handelskammer in Paris, und es heißt den Artikel gut. Darin wird zugegeben, daß die Ver. Staaten weniger Zugeständnisse von Frankreich, für die Ausdehnung der amerikanischen Mindestzollrate auf französischen Einfuhren, verlangen, als sie selber bieten; und es wird stark betont, daß Frankreich am meisten zu leiden haben würde, wenn keine Verständigung erzielt werden sollte.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Irene nach Triest; Virginia und San Giovanni nach Neapel; Hellig Olav nach Kopenhagen.

St. John: Mount Temple nach London.

Neapel: Duca di Genova nach New York.

Antwerpen: Gothland nach New York.

Am Lizard vorbei: Canada, von Liverpool nach Portland, Me.; Merion, von Liverpool nach Philadelphia; Minnewaska, von London nach New York; Montezuma, von London nach Kanada.

Lokalbericht.

Trauerbeschluß.

Der Countyrath beauftragte heute die Kommissäre Joseph Corolan, Louis H. Mack und W. Schrojda mit seiner Vertretung bei dem morgen stattfindenden Begräbniß seines früheren Präsidenten Daniel D. He-ly und faßte Trauerbeschlüsse, in denen die Eigenschaften und Verdienste Healys gepriesen werden.

— Begreiflich. — „Die Baronin Windberg thut immer so schrecklich exklusiv; dabei hat ihr Vater noch mit alten Klavieren gehandelt, und ihre Großmutter mütterlicherseits soll eine Souffleuse gewesen sein!" — „Ach so! Dann ist sie also erblich belastet mit dem — Kastengeist!"

— Die Ueberköchin. — Hausherr (als die neue Köchin ihm vor Tisch ein geschriebenes Heftchen überreicht): „Was ist denn das?" — „O, bitte, der Kommentar zu dem heutigen Menü."

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 327 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Demokratische Wardkonvente.

Demokraten der 14. und 21. Ward nominiren Stadtraths-Kandidaten.

Shields erhält eine Lektion.

Geschäftsmann vereitelt seinen Versuch, den Kampagneknopf der liberalen Elemente zu stehlen.—Demokratische Wardkonvente erklaren sich für liberale Sache.

Ueber das Ergebniß der gestern abgehaltenen demokratischen Vorwahlen, sowie der schon gestern Abend stattgefundenen demokratischen Nominationskonvente wird an anderer Stelle dieses Blattes berichtet.

Heute Vormittag sind zwei weitere demokratische Ward-Konventionen abgehalten worden. In der 14. Ward wurde Michael Maher, 4429 West Huron Str., als Kandidat für den Stadtrath aufgestellt. Er hatte, mit Hilfe der Sullivan'schen Maschine, den Ex-Alderman Maypole, der sich von Neuem um die Kandidatur bewarb, mit überwältigender Mehrheit geschlagen. In der 21. Ward hat der Anwalt Frank H. Bowen die Kandidatur erlangt. Die Konvention gab eine Erklärung ab, daß sie — in der Frage der persönlichen Freiheit — auf dem Standpunkt der „Vereinigten Gesellschaften" stehe. Anwalt Fred Winston, der sich ebenfalls um die Kandidatur bemüht hatte, trat vor Eröffnung des Konvents von der Bewerbung zurück.

Erklären sich für liberale Sache.

Andere Erklärungen zugunsten liberaler Bestrebungen wurden gestern Abend in den demokratischen Wardkonventen der 12. und der 23. Ward angenommen. Auch die demokratische Organisation der 22. Ward, die heute Abend in der Phoenix-Halle, Sedgwick und Division Straße, ihren Wardkonvent abhält, um den Abgeordneten P. J. Sullivan als Kandidaten für den Stadtrath zu nominiren, wird einen Beschlußantrag zur Annahme bringen, in dem sie sich für die Grundsätze der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung und gegen die Trockenlegung Chicagos erklären wird.

Republikanische Vorwahlenkämpfe.

Die republikanischen Vorwahlen, die heute Nachmittag stattfinden, versprachen im allgemeinen ebenso ruhig zu verlaufen wie die demokratischen Vorwahlen. Kämpfe waren nur in wenigen Wards zu erwarten, wie in der 8. und 33. Ward.

In der 8. Ward sieht sich der Grundeigenthumshändler Niels Lykke dem Schweden Andreas Ringman gegenüber, der ihm die Nomination streitig macht. Lykke hat die Unterstützung des Oberbaukommissärs Hanberg.

In der 33. Ward stehen sich die Holländer Herman Teninga und Age Zylstra und der Unternehmer John L. Carnegie gegenüber. Teninga ist der Kandidat der Faktion, die von Mayor Busse und Oberbaukommissär Hanberg kontrolirt wird, und deren Oberhaupt ein städtischer Beamter, H. L. Lucas, ist.

Age Zylstra ist der Kandidat der Deneen'schen Faktion. Carnegie ist ein unabhängiger Republikaner. Es ist der alte Kampf zwischen dem Deneen-Mann Charles W. Vail und dem Busse-Mann Hanberg um die Kontrole der Ward.

In der 27. Ward sieht sich Ald. James Clancy, Kandidat der Organisation unter Richter Willard M. McEwen, W. G. Wood gegenüber, der sich auf eigene Faust um die Nomination bewirbt.

Republikanische Wardkonvente.

Republikanische Ward-Konvente finden heute Abend in den folgenden Wards statt:

3. Ward—Kasino-Halle, 35. Straße und Indiana Ave., 8 Uhr Abends.

6. Ward—Cottage Grove Ave. und 47. Str., 9 Uhr Abends.

13. Ward—3148 W. Van Buren Str., 8 Uhr Abends.

14. Ward—2103 W. Lake Str., 9 Uhr Abends.

15. Ward—Lipmans Halle, California Ave. und Division Str., 9 Uhr Abends.

16. Ward—Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., 8 Uhr Abends.

17. Ward—Schindlers Halle, 1135 W. Huron Str., 8 Uhr Abends.

21. Ward—Nordseite-Turnhalle, 824 N. Clark Str., 8:30 Uhr Abends.

25. Ward — Lincoln-Turnhalle, 1005 Diversey Blvd., 8 Uhr Abends.

27. Ward—Irving Park Country-Klub, Irving Park Blvd. und N. 43. Ave., 8 Uhr Abends.

28. Ward—Benzo's Halle, Milwaukee und Armitage Ave., 8 Uhr Abends.

32. Ward—219 W. 65. Str., 9 Uhr Abends.

33. Ward—11,145 Michigan Ave., 9 Uhr Abends.

Eine Lektion für Shields.

Der Versuch der Anti-Saloon League, sich den Kampagneknopf der liberalen Elemente anzueignen und ihrerseits eine große Menge dieser Knöpfe in Umlauf zu setzen, ist schmählich mißlungen. Der Vertreter der Firma, Whitehead & Hoag Co., Newark, N. J., welche die Kampagneknöpfe für das liberale Element geliefert hat, hat dem Superintendenten der Anti-Saloon League, James K. Shields, eine derbe Lektion über Wohlanständigkeit und Ehrlichkeit ertheilt.

Die Anti-Saloon League, die versucht, so vieler Knöpfe als möglich habhaft zu werden, um sie an ihre Anhänger zu vertheilen, fragte telegraphisch bei der Newarker Firma an, welchen Preis sie für Lieferung einer großen Anzahl der Kampagneknöpfe der liberalen Elemente berechnen würde. Die Firma wurde mißtrauisch und beauftragte ihren hiesigen Vertreter, bei dem Superintendenten der Anti-Saloon League vorzusprechen. Shields erklärte ihm, daß die Liga Knöpfe derselben Art bestellen wolle, worauf ihm der Vertreter der Newarker Firma erwiderte, daß er einen derartigen Auftrag nicht annehmen könne.

Es würde vom Standpunkt eines Geschäftsmannes aus nicht ehrenhaft sein, wenn er den Gegnern seiner ersten Auftraggeber die gleichen Kampagneknöpfe liefern würde. Damit fiel der Plan Shields in's Wasser.

Superintendent Shields gestand heute Mittag einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber den Vorfall selbst zu, erklärte aber zugleich, daß sich seine Anhänger so viel Kampagneknöpfe der liberalen Elemente verschaffen würden, als sie brauchten. Sie würden sie tragen.

Vereinigte Gesellschaften.

Massenversammlungen im Interesse der liberalen Elemente sind von den Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung auf den 10. und 11. März einberufen worden. Die Massenversammlung am 10. März findet in der Vorwärts Turnhalle, 12. Str., nahe Western Ave., die am 11. März in Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave., statt.

Ergebnißlos.

Im Falle Goodrich konnte sich die Jury auf keinen Wahrspruch einigen.

Die Jury, die über den des Raubes bezichtigten Lloyd E. Goodrich, Nr. 1500 West Madison Straße, zu Gericht saß, wurde heute vom Richter McEwen entlassen, nachdem sie sieben Stunden lang vergeblich versucht hatte, auf einen Wahrspruch sich zu einigen. Der Angeklagte hatte angeblich Frl. Dorothy Little in der Wohnung ihrer Freundin Bertha Vorhees, Nr. 1748 Ogden Ave., um die Börse beraubt, wurde aber von den Mädchen festgenommen, entwaffnet — er hatte angeblich zwei Revolver bei sich — und der Polizei übergeben. Er behauptet, sinnlos betrunken gewesen zu sein und sich des Vorfalls nicht entsinnen zu können. Der Vater des jungen Mannes soll ein wohlhabender Fabrikant sein.

Am Grabesrande.

Ein junges Dienstmädchen durch Leuchtgas betäubt.

Frau Philipp Lotz, 4527 Malden Ave., erwachte heute früh um 3 Uhr infolge von Gasgeruch, dessen Quelle sie im Zimmer ihres Dienstmädchens, der 18jährigen Anna Wrendlick, entdeckte. Dort entströmte das Gas einem offenen Brenner, und das Mädchen lag bewußtlos im Bett. Man schaffte es in's Deutsch-Amerikanische Hospital, wo es anscheinend im Sterben liegt. Die Polizei versucht zu ermitteln, ob ein Zufall vorliegt oder ob das Mädchen Selbstmord beabsichtigt hat. Anna war seit fünf Monaten bei Frau Lotz beschäftigt und hatte sich gestern Abend um halb 11 Uhr auf ihr Zimmer zurückgezogen.

Gasexplosion.

Hatte Feuer im Gefolge, das etwa $2000 Schaden verursachte.

In der im zwölften Stock des Venetian-Gebäudes, Nr. 34 Washington Straße, gelegenen Werkstätte der Putzmacherin Frau Harriet E. Orr zündete sich gestern Abend der Hausmeister Polinski angeblich eine Zigarette an. Im selben Augenblick explodirte Gas, das einer schadhaften Leitungsröhre entwichen war. Gleichzeitig schlugen Flammen empor. Polinski, der unversehrt geblieben war, alarmirte die Feuerwehr. Der gelang es, den Brand auf vier Zimmer, die Arbeits- und Lagerräume der Putzmacherin, zu beschränken. Der Schaden beläuft sich auf etwa $2000.

— Doch was. — Erster Lehrling: „Du, Fritze, weshalb biste denn jrade zum Optiker in de Lehre jejangen?" — Zweiter: „Ach, weeßte, da kann ick die Stullen wenigstens immer durch 'n Verfrößerungsglas ankieken."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht etwa 40 Grad; leichte wechselnde, zumeist südliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Nordwesten des Gebietes heute Abend wärmer.

Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend in den nördlichen und westlichen Gebietstheilen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad, Nachts 12 Uhr 43 Grad, Morgens 6 Uhr 44 Grad, Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Landis greift zu.

Großgeschworene müssen Kunstbutter-Steuerschwindel untersuchen.

Kongreßmann Morley.

Er und sein Schwiegersohn Dadie sehr schwer verdächtigt. — Morley's Lagerhaus von „Mondscheinlern" zur Aufbewahrung von Vorräthen benutzt.

Die Bundesgroßgeschworenen sind von Bundesrichter Landis nach Beendigung des Zeugenverhörs in den Kunstbutterprozessen angewiesen worden, eine gründliche Untersuchung der Methoden des Nationalabgeordneten Wm. J. Morley und seines Schwiegersohnes John Dadie in dem Verkauf von Kunstbutter vorzunehmen. Die Zeugenaussagen, welche in der Nachmittagssitzung gemacht wurden, waren womöglich noch schwerwiegender, als die bereits berichteten in der gestrigen Vormittagssitzung. Morley erklärt allerdings in Washington, daß die Anschuldigungen unwahr und der Ausfluß von politischen und anderen Ränkespielen seien, er dürfte aber wohl im Bundesgericht Gelegenheit erhalten, den Beweis zu erbringen. Die von Wm. Broadwell, einem Verkäufer von Morleys Kunstbutter, Daniel Bortz, einem Angestellten Broadwell's, und Samuel Driesbach, Broadwells Geschäftstheilhaber, gemachten Enthüllungen ergaben ein klares Bild des Geschäftsbetriebes. Daß die Geständnisse erfolgten, wird auf die Verurtheilung Broadwells durch Richter Landis zu sechs Jahren Zuchthaus und $15,000 Geldstrafe zurückgeführt.

Bortz und Driesbach hatten sich schuldig bekannt. Der Richter verschob aber die Verurtheilung und die Vollstreckung des über Broadwell gefällten Urtheils, wies jedoch den Distriktsanwalt an, ihm mitzutheilen, wann die Anwesenheit von Broadwell, Bortz und Driesbach als Zeugen nicht länger erforderlich sei. Das sei aber nicht als eine Milderung oder Aufhebung des über Broadwell gefällten Urtheils aufzufassen. Nach Broadwells Vernehmung erhob dieser sich und sagte zu Richter Landis, daß er seine Zeugenaussagen freiwillig und ohne jede Hoffnung auf Belohnung gemacht habe, daß er willens sei, der Bundesregierung nach besten Kräften zu helfen. Er ersuche den Richter aber um Milde. Im Verlauf dieses Mondscheinler-Geschäftes habe er Streit mit seinen Leuten gehabt und Bortz entlassen müssen. Dieser habe alsdann in verschiedenen Wirthschaften herumerzählt, er wolle ihn in's Zuchthaus bringen. Einige von Bortz' Aussagen über ihn seien unrichtig. Dann brach Broadwell plötzlich weinend ab.

Der Mann war gestern Nachmittag drei Stunden auf dem Zeugenstande. Er sagte unter Anderem aus, daß über die Hälfte des Geschäfts der großen Kunstbutterfabrikanten mit Mondscheinlern geschehe, welche die weiße Kunstbutter kauften und färbten, ohne die Regierungssteuer von 10 Cents das Pfund zu bezahlen. Daß ferner Morleys Lagerhaus Broadwell zum Lagern gefärbter Butter zur Verfügung stand, daß Morley's Schwiegersohn Dadie stets um Bürgen angegangen wurde, wenn ein Mondscheinler verhaftet wurde, u. Dadie die Bürgschaft durch seinen Einkäufer Thos. Dudman stellen ließ, bis Richter Landis Dudman nicht mehr als Bürgen zuließ, nachdem dieser zugestanden hatte, daß Morley ihm $50,000 Entschädigungsbonds gegeben habe, für den Fall, daß er durch Bürgschaftssteller Verluste erleide. Dadie sagte Broadwell, als dieser, kurz vor Morley's Erwählung in den Kongreß mit Lorimers Hilfe, verhaftet wurde, er solle vorsichtig sein; gleichzeitig hat Dadie Broadwell angeblich auch versichert, dieser habe nichts zu fürchten.

Broadwells Schilderung.

Aus Broadwells Aussagen ist folgendes entnommen: Bin im Herbst 1907, als die Butter hoch im Preise war, auf Vorschlag eines Verkäufers der Jelke'schen Kunstbutterfabrik in das Geschäft gegangen. Der Verkäufer erzählte mir, wie das Geschäft betrieben werde, wie die Kisten wieder gefüllt würden, und wie die Waare, auch in Säcken, nach manchen Geschäften geschafft werde. Es sei thöricht, nicht zu manipuliren." Den Namen des Verführers hat Morley angeblich vergessen. Die Bundesbeamten hätten dann seinen Geschäftsplatz überfallen und dreißig Tage lang beständig durch zwei Wächter überwachen lassen. Die Wächter seien alle zwei Stunden abgelöst worden. Bis zum letzten Sommer habe er nur über den Ladentisch verkauft. Driesbach habe in zwei Scheunen die Kunstbutter gemischt und Angst vor dem Zuchthause gehabt. Driesbach habe ihm dann sein Geschäft angeboten, gegen Theilhaberschaft und $60 Wochengehalt. Darauf sei er eingegangen, doch habe er auch Bortz' Söhne anstellen müssen, deren Ausplaudern Driesbach befürchtete. Nach Beginn der Theilhaberschaft hätten sie täglich 15 Kübel Kunstbutter gefärbt. Die weiße Kunstbutter sei Abends zwischen 5 und 6 Uhr von der Morley'schen und Morgens in der Frühe von der Jelke'schen Fabrik abgeliefert worden. Diese Fabrikanten hätten ihm die billigsten Preise gemacht; so habe er 4 bis 6 Cents das Pfund für nicht angenommene Kunstbutter bezahlt, letztere mit der weißen vermischt, die 11 Cents gekostet habe, und die Mischung zu 18 bis 20 Cents das Pfund verkauft. In den Kübeln seien stets einige Pfund Kunstbutter gelassen worden, damit der Bundesinspektor nicht argwöhnisch werde, und die Kübel seien häufig wieder gefüllt worden. Als am 20. September 1909 Bundesinspektor Kilcourse das Geschäft des Zeugen überfallen habe, habe er, Broadwell, nach Morleys Fabrik telephonirt, man möchte die zwanzig Kübel beste Waare auf die Platform vor dem Kühlhause bringen, damit er sie abholen lassen könne. Diese Kübel enthielten eine Mischung von wirklicher Butter und von Kunstbutter. Die Kübel seien dort aufbewahrt worden, um sie im Nothfalle sofort erlangen zu können. Die Waare sei nicht gestempelt gewesen. Der Zeuge bestellte seine Waare stets telephonisch und nach verschiedenen Plätzen, und war aus Vorsicht kein festes Abkommen getroffen worden.

Der Zeuge war Mitglied der Mondscheinler-Organisation, auch Jos. Wirth, Ed. Enders und Andere, deren Namen er nicht mehr weiß. Einer seiner eigenen Angestellten, Frank Colwell, war Sekretär. Von der Organisation habe er mit Herrn Smith, bei Swift & Co., und Herrn Jackson, bei Jelke, angestellt, gesprochen. Des Gespräches entsann er sich nicht mehr. Das Färben von Kunstbutter habe ihn Chas. Johnson, Verkäufer von Morley eines Abends gelehrt. Er habe seit letzten Herbst täglich 15 bis 20 Kübel weißer Kunstbutter gekauft und davon höchstens 5 Prozent ungefärbt verkauft. Der Verkauf von Kunstbutter im Schleifenbezirk sei thatsächlich von den Mondscheinlern besorgt worden. Die Mondscheinler hätten über die Hälfte des ganzen Erzeugnisses an Kunstbutter gekauft. Einige Speisewirthe hätten die Kunstbutter selbst gefärbt.

Daß die geplanten Inspektionen von Kunstbutterhandlungen und -fabriken vorher verrathen wurden und die im letztn Oktober nur gelang, weil der Verräther betrunken war, wie Bortz gestern aussagte, wird von Bundesbeamten als unwahr bezeichnet.

Mischten auch Butter.

Von Bortz' Aussagen ist noch nachzutragen:

„Wir kauften weiße Ochsenbutter bei Morley einen Cent das Pfund billiger, als bei anderen Fabriken. Driesbach und Broadwell kauften auch von Cudahy eine billigere Sorte, die von Anderen der Fabrik zurückgeschickt worden war, weil die Nahrungsmittel-Inspektoren sie für ungeeignet als Nahrung erklärt hatten. Wir mischten diese Sorte mit der von Morley gekauften, und zwar im Verhältniß zu dem Preise, den wir dafür erhielten. Wir verkauften Ochsenbutter u. A. an das Grace- und an das Westseite-Hospital, an das Western Union Speisehaus, Heinleys Speisehaus, Nr. 191 Clark Str., und Duncans Speisewirthschaft, Nr. 111 Fifth Ave.

Driesbachs Aussagen.

Driesbach, der nächste Zeuge, erzählte, daß er seit sechs Jahren von Broadwell beschäftigt worden sei. Ein Verkäufer von einer der Fabriken habe ihm das Farbe-Einmischen in die Ochsenbutter gezeigt. Das Einmischen sei „auf der ganzen Westseite" geschehen. Im Jahre 1906 hätte er eine Lizens zum Verkauf von Ochsenbutter im Hause Nr. 50 West Madison Str. gehabt, er sei aber nie länger als ein Jahr an einem Platz geblieben und von den Steuerbeamten nie belästigt worden. Er hätte seine Geschäfte unter dem Namen „Jersey Creamery Co." betrieben. Der Zeuge berichtete dann von einer Ueberraschung von Broadwells Laden im September 1907 durch die Steuerbeamten, und erzählte mir, wie mit seiner Hilfe eine Menge Ochsenbutter in ungestempelten Packeten heimlich fortgeschafft worden sei, während die Beamten draußen Wache gestanden hätten.

Ochsenbutter-Mondscheinler.

Driesbach berichtete von der Organisation der Ochsenbutter-Mondscheinler im Jahre 1907, die nicht lange dauerte. Sie wurde im Hinterzimmer einer Wirthschaft von ihm und Broadwell gegründet; sie verpflichteten sich, nicht unter einem gewissen Preise zu verkaufen, aber schon nach einem Monat brach Driesbach das Abkommen. Die Fabrikanten wußten auch hiervon. Der Ochsenbutter-Händler Edward Enders sei einmal elend verhauen worden, weil er seine Preise herabgesetzt hatte. Das sei im Auftrage der Organisation geschehen; den Prüglern hätte er $150 gezahlt, sein Geld aber von der Organisation nicht wiederbekommen. Später hätte er bei Broadwell gearbeitet und $10 den Tag bekommen. Es seien nie weniger als 1000 Pfund den Tag gefärbt worden. Die Bücher der Organisation seien verbrannt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Adriatic von Southampton (gegen 7 Uhr Abends am Dock).

Neapel: Citta di Messina, von New York und Philadelphia.

Queenstown: Umbria, von New York nach Liverpool.

KNOOP'S

North Ave., Cor. Vine Str.

Für Samstag.

25c reinseid. Taffeta geblümtes Band, Nr. 80, 4 Zoll breit, — ein sehr spezieller Bargain — am Samstag, die Yard. **13c**

75c Weckuhren — jede Uhr garantirt, — am Samstag für **59c**

12½c weiße Stickerei, 7 bis 8 Zoll breit, alles neue Frühjahr-Muster, hübsche, offen gearbeitete Effekte, Samstag, die Yd. für **8½c**

1.00 seid. Elastic od. Stahl-Gürtel, alle Größen, breite oder schmale Facon, eine große Auswahl, — Samstag für........ **50c**

Grün emaillirte eiserne Betten, — Messing Tubing u. große Messing-Knöpfe, alle Größen, $6.50 wth., morgen.. **$4.79**

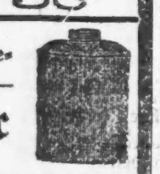
Eichen-Schaukelstühle — Lederfitz und Rücklehne, — immer für $5.65 verkauft — unser Preis, nur........ **$3.95**

Nr. 8 Kupferboden Waschkessel, schwerer Blech-Body, 95c werth, morgen für nur **59c**

10c Dover Eierschläger, — sehr stark, nur........ **5c**

Perfekte Tassen und Untertassen — 8c werth, am Samstag, nur **5c**

10c sanitäre Kaffee-Flaschen aus Glas — Samstag, für............ **5c**



10c Shaker Salz-Büchse........5c
Golden Diadem Matches, 5c Größe, 2 Packete für........ **5c**
Bestes Maschinenöl, 5c Größe Flasche, 2 Flaschen für...... **5c**
10c Büchse fancy Senf-Sardinen, für.............. **7c**
9 Stücke Swifts Pride Seife für.............. **25c**

Aus Mangel an Beweis.

Roman von A. C. Aslen.

(30. Fortsetzung.)

Er beugte sich zu seiner Frau nieder, und als sie ihm in's Antlitz blickte, sah sie, daß der Ausdruck seiner Augen sanfter war, als sonst. Sie legte ihre Hand auf die seine. „Woran denkst Du, Bernhard?" fragte sie.

„Um Dir die Wahrheit zu gestehen, Eva", stammelte er, „dachte ich an meine Mutter und an die Art, wie sie mich aufnehmen wird. Ich habe Dir nicht oft von ihr erzählt, aber Du weißt, daß sie noch lebt?" Eva neigte langsam das Haupt.

„Ich glaube", sprach er mit etwas verlegenem Lachen, „daß sie gegen mich und gegen Dich sehr lieb sein wird, Eva, denn sie war mir stets eine gute Mutter und stand oft schützend zwischen mir und dem Vater. Sie weinte, als ich in die Ferne zog, und ich rücksichtsloser junger Thor beantwortete die zärtlichen Briefe gar nicht, die sie mir schrieb. Ich bin überzeugt, sie wird uns nicht unfreundlich empfangen. Nun aber will ich fortgehen und den Rechtsanwalt aufsuchen. Meiner Mutter und meiner Frau zuliebe, die mit mir durch Dick und Dünn gegangen, will ich bestrebt sein, mich dessen werth zu zeigen, was das Schicksal mir Gutes bewiesen."

Eva las es deutlich in seinen Zügen, daß es ihm heiliger Ernst mit dem sei, was er eben aussprach, und wurde froher gestimmt denn seit Langem.

Im Laufe des Vormittags begab sich Eva in den Schloßgarten von Heron. Es war ein bitterkalter Wintertag, aber einen Augenblick, als die Sonne etwas wärmer schien, hatte sie benützt, um in's Freie zu gehen. Sie weilte sehr ungern auf Schloß Heron und war gegen ihren Willen hierher gekommen, doch ihr Gatte hatte darauf hingewiesen, wie nothwendig es sei, mit Oliver Hawthorne auf gutem Fuße zu verkehren, und wie gewöhnlich hatte sie nachgegeben.

„Wir werden nicht auf lange Zeit dorthin fahren", hatte er gesagt, ohne sich träumen zu lassen, welche Wandlung in seinen Verhältnissen eintreten würde.

„Ich mache so gute Geschäfte, daß ich Oliver Hawthorne nicht mehr brauche, wir können ohne ihn und sein Geld fertig werden. Gewiß wird er froh sein, mich nicht mehr zu sehen, wie ich mich glücklich fühlen werde, nichts mehr mit ihm zu thun zu haben; doch glaube ich, daß er in Geschäften sehr schwer ohne mich fertig werden wird. Wenn er sich nicht einigermaßen Einhalt thut, wird er sich sehr bald zugrunde richten, übrigens je eher, je besser."

* * *

Die beiden Männer vertrugen sich in ihren geschäftlichen Vereinbarungen sehr schlecht, und wenn Bernhard sich weigerte, zu manchen gewissenlosen Schlichen seine Hand zu bieten, so verhöhnte ihn Oliver.

Vielleicht war es nur Hawthornes unverhohlene Bewunderung für Eva, die ihn daran hinderte, mit Handley vollständig zu brechen. Die junge Frau erinnerte ihn an Gräfin Julie Ridley, die er in seiner Jugend so heiß geliebt. Freilich hatte Julie in letzter Zeit ganz anders ausgesehen, aber als sie jung gewesen, bewunderte man ihre Schönheit allgemein. Ihr Haar war dunkel, wie das Evas, ihre Züge waren ähnlich, ihre Stimme bezaubernd. Olivers Vertraulichkeiten gegen Eva hatten diese jedoch beleidigt und erschreckt, und sie fürchtete sich vor ihm. Sie wich ihm auch bei jeder Gelegenheit aus und sehnte den Tag herbei, an dem ihr Gatte sich gänzlich von ihm lossagen würde.

Nach dem Prozeß, der Angus Ridley nur aus Mangel an Beweis freigesprochen, war sie in eine schwere Krankheit verfallen. Bernhard hatte sie liebevoll gepflegt, und die Furcht, sie zu verlieren, hatte den Zorn gebändigt, der in seiner Seele lebte. Er liebte sein Weib, zu dieser Erkenntniß war er durch ihre lange Erkrankung gekommen. Das Ehepaar trat sich durch diese Krankheit weit näher, als es bisher der Fall gewesen. So rauh, so zynisch Bernhard sonst auch gegen sie sein konnte, gegen seine Frau war er nun immer sanft und gut und schätzte sie nach ihrem vollen Werth, bestrebt, sie alles Leid vergessen zu lassen, das sie seinetwegen erfahren. Er verstand auch die Beweggründe, die sie dazu veranlaßt hatten, sein Geheimniß zu verrathen. Im Grunde genommen, war sie ja doch bestrebt gewesen, ihn zu schützen, ihm zur Flucht zu verhelfen, und wäre auch zu ihm zurückgekehrt, obzwar sie ihn für einen Verbrecher halten mußte.

Er hatte sie nach Richmond zurückgebracht, als sie sich hinreichend erholt hatte, und nachdem sie ihre Kleine bei einer Wärterin für einige Monate untergebracht, reiste er mit seiner Frau nach der Schweiz, deren kräftigende Bergluft wieder Farbe in Evas bleiche Wangen bringen sollte. Die Tragödie von Schloß Heron wurde zwischen dem Ehepaar nicht besprochen. Eva kannte das schottische Gesetz nicht, und glaubte, daß durch den Freispruch für Angus Alles gut abgelaufen sei; die Tragweite des Nachsatzes dieses Freispruches „Aus Mangel an Beweis" ahnte sie nicht, um so weniger, als sie bei der Schlußverhandlung ohnmächtig geworden und der Erkenntniß entgangen war, daß Angus als ein Geächteter den Gerichtssaal verließ. Bernhard klärte sie darüber nicht auf, denn für ihren häuslichen Frieden hielt er Schweigen für das Beste. Beim Anbruch des Winters weilte das Ehepaar zufällig in Rom und erfuhr dort, daß Angus Ridley ein strebsamer junger Maler sei, dem daran lag, für seine Gattin ein gemüthliches Heim zu gründen. Als sie ihm zufällig einmal auf der Straße begegnete, wich sie ihm aus, bevor er ihrer ansichtig wurde, denn sie schämte sich, von ihm jemals Hilfe angenommen zu haben, eine Hilfe, die so bitter und verhängnißvoll für ihn gewesen.

Gewissenhaft hatte sie ihm das Geld zurückgesandt, das sie einst von ihm entlehnt, obzwar sie wußte, daß er es jetzt nicht mehr brauche. Sie hatte es brieflich nach Schloß Doyle gesandt, sich als „Eva Martin" unterzeichnet und keinerlei Adresse angegeben. Er ahnte die Namensveränderung nicht, die mit ihr vorgegangen, und Eva Martin war so vollständig aus seinem Leben entschwunden, wie aus jenem Horace Wakefields. Horace hatte sie in jenem schrecklichen Augenblick noch gesehen, als sie im Gerichtssaal zu Edinburg des Urtheilsspruches harrte, aber er war nicht imstande gewesen, mit ihr zu sprechen, und als die Verhandlung zum Abschluß gekommen war, suchte er sie vergeblich. Sie war verschwunden.

Sie hegte keinerlei Wunsch, mit Horace oder mit Angus zusammenzukommen, das Kapitel ihres Lebens war geschlossen, und selbst jetzt, wo sie auf Schloß Heron weilte, von der Vermählung Horace Wakefields gehört hatte und wußte, daß er in nächster Nähe lebe, hoffte sie nur, daß das Schicksal sie nicht mit ihm zusammenführen werde.

An all das dachte sie, während sie, in Gedanken verloren, dahinschritt, und träumerisch war sie vom Hause weiter weggegangen, als ursprünglich in ihrer Absicht gelegen. Plötzlich fing es heftig an zu schneien, und sie beschleunigte ihre Schritte, um in einem kleinen Gartenhaus Obdach zu suchen. Als sie jedoch dessen Thür erreichte, bemerkte sie, daß schon vor ihr Jemand eingetroffen war, und erkannte zu ihrem Schreck Oliver Hawthorne. Er war allein und trug ein Gewehr auf der Schulter. Als er sie erblickte, lächelte er und öffnete die Thür des kleinen Sommerhauses.

„Ein Glück, auf das ich nicht zu hoffen gewagt, Eva. Ein Schneesturm wird losgehen; gut, daß wir Obdach fanden. Treten Sie rasch ein."

Er verrieth eine gewisse Ungeduld in seinem Ton, denn er sah, daß sie zögerte.

Er streckte die Hand aus und faßte sie am Arm. Im nächsten Augenblick hatte er die Thür hinter ihr geschlossen; draußen heulte der Wind und die Schneeflocken schlugen an die Fenster des Gartenhauses.

XXI. Kapitel.

„Ein vernünftiger Mensch war es, der dieses Gartenhaus erbaut", bemerkte Oliver Hawthorne, während er sich damit beschäftigte, eines der Fenster des kleinen Pavillons zu schließen. „Er muß geahnt haben, daß es in Tagen gleich diesem sich vorzüglich zur Zufluchtsstätte eignete. Was aber in aller Welt hat Sie hierhergebracht, Eva? Ich dachte, Sie seien viel zu sehr Freundin des häuslichen Herdes, um sich bei solchem Wetter hinauszuwagen."

„Die Sonne stand am Himmel, als ich das Haus verließ", antwortete sie leise, „und ich habe wohl nicht geahnt, wie weit ich eigentlich gegangen bin. Bernhard war geschäftlich in Anspruch genommen und bedurfte meiner nicht."

„Ich habe ihn gesehen, und er machte auf mich den Eindruck eines Mannes, dem irgend etwas sehr Angenehmes widerfahren sei. Ich wollte Anfangs einen Jagdausflug unternehmen, dann aber kehrte ich um und ließ die Freunde, denen ich mich angeschlossen hatte, allein gehen. Sie suchen jetzt ebenfalls wohl irgend ein Obdach, denn das Wetter ist so arg, daß sie sich ihm auf die Dauer nicht auszusetzen vermögen."

Oliver Hawthorne hatte sich, seitdem er sich auf Schloß Heron niedergelassen, sehr viel mit der Seemövenjagd beschäftigt, obzwar er sonst nichts weniger als ein passionirter Jäger war.

„Die Fluth steigt und die See ist stürmisch", bemerkte Eva mit einer gewissen Aengstlichkeit.

„Hm, Gefahr ist keine zu befürchten", erwiderte er ruhig, „ich könnte jetzt noch ganz gut den Königsfelsen erreichen, und von dort zurückkommen, ehe die Flut so sehr steigt, daß eine thatsächliche Gefahr in Aussicht wäre. Sind Sie vielleicht für mich ängstlich?" forschte er mit leichtem Spott.

Eva erröthete vor Unwillen.

„Ich möchte keine Menschenseele irgend einer Gefahr ausgesetzt wissen", erwiderte sie kalt, „doch Sie kennen die hiesige Gegend weit besser, als ich, und müssen daher auch wissen, wo die Gefahr ist und wo nicht. O, wie kalt es ist!"

Sie hüllte sich fester in ihren Mantel, während er sich in ihrer Nähe an einen Tisch setzte.

„Ich lege heute gar keinen Werth darauf, zum Königsfelsen zu gelangen", bemerkte er, „sondern ich fühle mich vollständig zufrieden, in Ihrer Gesellschaft zu sein, Eva. Es bietet sich mir nicht häufig die Gelegenheit eines Zwiegesprächs mit Ihnen allein, und ich bin nur froh, daß eine innere Stimme mir zuflüsterte, ich solle heute der Jagd entsagen, denn nur diesem Zufall danke ich das Zusammentreffen mit Ihnen. Doch ich erzählte Ihnen, daß ich Ihren Gatten gesehen; er hat mir die große Nachricht, die er erhalten, mitgetheilt."

Er erzählte Ihnen von dem Tode seiner beiden Brüder, sagte Ihnen auch, daß das Majorat nun auf ihn übergegangen?"

„Ja, und zwar war er nicht sehr höflich, sondern nahm einen hochtrabenden Ton an, der gewissermaßen zu sagen schien: Mit Dir bin ich fertig. Ich will Ihnen ehrlich gestehen, daß die Art, wie er sich mir gegenüber benimmt, anfängt, mich zu ermüden. Er theilte mir mit, daß Sie beide Schloß Heron morgen verlassen wollen, Ihr Besuch folglich zu einem vorzeitigen Abschluß kommt. Werden Sie wirklich reisen, Eva?"

„Natürlich", entgegnete sie, indem sie ihn verwundert betrachtete. Bernhard hatte ja doch deutlich seinen Wunsch geäußert, und sie war von Herzen froh darüber.

Oliver Hawthorne betrachtete sie wortlos ein paar Augenblicke, dann sprach er plötzlich: „Was für ein gehorsames Weib Sie doch sind! Mir ist nie eine Ehefrau gleich Ihnen begegnet."

Eva erröthete.

„Ich liebe meinen Gatten, Herr Hawthorne, und so fügt es sich ganz von selbst, daß ich gerne Alles thue, was er von mir begehrt."

Die junge Frau fühlte, daß Olivers Blicke glühend auf sie gerichtet waren, und sie neigte das Haupt, um seinen Augen nicht begegnen zu müssen. Am liebsten hätte sie das kleine Lusthaus wieder verlassen, aber er versperrte ihr den Ausgang zur Thür.

„Ob es wohl noch schneit?" forschte sie mit einer gewissen nervösen Hast.

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Ointment garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden oder hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c. nov8,mofr,6m

Die obersten Zweitausend Berlins

Zu den in Groß-Berlin wohnenden zweitausend Millionären, von denen kürzlich an dieser Stelle erzählt wurde, stellt auch die Stadt Wilmersdorf einen nicht geringen Bruchtheil. Die zwei reichsten Wilmersdorfer nennen ein Vermögen von etwa 4,400,000 Mark ihr eigen; sie haben ein Einkommen von nicht ganz einer Viertelmillion Mark jährlich. Mehr als vier Millionen Mark Vermögen haben fünf Wilmersdorfer, mehr als drei Millionen drei Bürger und 22 Personen verfügen über zwei Millionen Mark. Die folgende Stufe, eine bis zwei Millionen, weist 84 Personen auf; von diesen haben 29 mehr als 1½ Millionen Mark. Wenig einträglich wirthschaften zwei Millionäre, deren einer 2½, der andere drei Millionen hat; sie fristen ihr Leben ohne einen Pfennig Einkommen. Wilmersdorf erreicht mit 114 Millionären fast Grunewald, das einen mehr zählt, und überflügelt Schöneberg mit seinen mehr als 40 Millionären. Zu dem Einkommen von einer Million hat es allerdings noch kein Wilmersdorfer gebracht.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Wir möchten gerne über die neuen Kleider sprechen

— und Ihr möchtet zweifellos ebenso gerne von maßgebender Seite etwas über die Moden in Männer-Kleidern für das Frühjahr 1910 erfahren.

Schon seit Wochen hat diese große Organisation die neuen Sachen in Empfang genommen, die Auslagen arrangirt und in anderer Weise die Einzelheiten ausgearbeitet zur Ausstellung von guten Kleidern und was dazu gehört, welche Euch hier morgen vor Augen geführt werden; es wird kaum nothwendig sein zu erwähnen, daß alle die hervorragenden amerikanischen Fabrikanten, an ihrer Spitze das Atterbury System, einbegriffen sind; der Standpunkt, den The Hub in dieser Beziehung einnimmt, ist Chicagos Kleider-Käufern wohlbekannt, und seine stetige Politik, seinen Kunden eine Mannigfaltigkeit der besten Fabrikate zur Auswahl vorzulegen, statt nur eine oder zwei, hat unfraglich viel zu seiner Beliebtheit bei den Massen beigetragen, jede neue Facon wird Euch interessiren sowohl in Männer-Anzügen wie Ueberziehern, Preise rangirend von **$10 bis $50**

Immer der Bevorzugte der Chicagoer Jugend, wünscht The Hub bekannt zu geben, daß er außergewöhnliche Sorgfalt und Aufmerksamkeit auf die Auswahl seines Lagers von Jünglings-Kleidern verwendet hat; all die hübschesten, kleidsamsten, allermodernsten Sachen werden hier zu sehen sein und elegante Vornehmheit wird einen Grundzug bilden; in Anzügen wird das 2-Knopf University Modell mit „Peg"-Beinkleider außerordentlich beliebt sein; jedoch wird die Auswahl in Frühjahrs-Ueberziehern und Anzügen besser sein als je, zu Preisen von **$10 bis $35**

Noch eine Gelegenheit, einen Anzu zu kaufen, der früher für $22 bis $30 verkauft wurde, zu $16

Die Thatsache, daß viele dieser Anzüge leicht genug sind für den Frühjahrs-Gebrauch ist besonders verlockend für diese endgiltige Räumungs-Offerte; die Herabsetzungen sind bemerkenswerth, da jeder Anzug innerhalb der nächsten paar Tagen geräumt werden muß; wir verkauften diese Anzüge für $22.00, $25.00, $28.00 und $30.00, und dieselben wurden zu diesen Preisen thatsächlich als die besten Werthe in Chicago betrachtet, wie sie nur dem Hub eigen sind; — wir offeriren Euch die Auswahl von allem was übrig geblieben ist zu nur **$16**

Letzter Tag des Vor-Verkaufs von $18 bis $25 übrig gebliebenen Frühjahr-Ueberziehern und Regenröcken, $11.75

Um 10 Uhr, morgen, Samstag Nacht, wird diese große Bargain-Gelegenheit ihr Ende erreichen; es sind genügend Ueberröcke vorhanden für das Samstag-Geschäft, aber, wie wir annehmen nicht zu viele davon, trotzdem die Größen nicht mehr ganz vollständig sind; wir geben Euch den Rath Eure Auswahl so frühzeitig als möglich zu treffen; — $18.00, $20.00, $22.50 und $25.00 sind die früheren Preise dieser Frühjahrs- und Herbst-Ueberzieher und Regenröcke; Eure Auswahl nur morgen zu diesem außergewöhnlich niedrigen Preis von **$11.75**

50 Jahre in Chicago!

Die größte Piano-Fabrik der Welt!

Kimball Pianos

Käufer finden in unserem Geschäft eine große Anzahl von neuen und gebrauchten Pianos zu den niedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen.

Andere Machwerke, neue, von $195.00 aufwärts.

Alte Pianos oder Orgeln in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.

Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

mofr

Zuverlässige Zahnarbeit. Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen. Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22K. $2.00 | Gold Bridgework..$1.00
Goldfüllungen... .50 | Silberfüllungen .. .25
Neu-Emaillirung 1.50 | Alveolar Bridgework 3.00
Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt Frei!

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co., (Etablirt 15 Jahre.)

289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.

S.W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 4fb,frsondi,*

Kranke Füße.

Etwas Neues! — Hühneraugen, Frostbeulen, Schwielen, Warzen u. s. w. — Haus-Behandlung. Vollständig zu $1.00. — Büchlein 2c. — Leroy R. Lago, Spezialist für Fußleiden, 98 Mentor Bldg., Chicago, Ill. 4fb,disfrson,13t

ALTRO

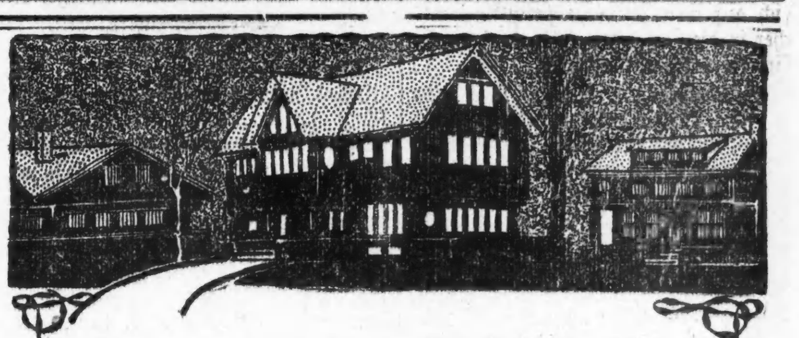
ARROW Kragen

biegsame Eigenschaften Sie brechen nicht

15c per Stück, 2 für 25c.

Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten.

Arrow Manschetten, 25 Cents per Paar.



Die Haupt-Attraktion für Wohnung-Suchende

bildet das elektrische Licht. Es ist der Stempel der Modernität. — Das Haus ohne elektrische Beleuchtung — ganz gleich welche andere Vorzüge es besitzen mag — ist in den Augen des beabsichtigenden Miethers oder Käufers entschieden im Nachtheil. Elektrisches Licht ist rein und verläßlich. Verbraucht keinen Sauerstoff — sondert keine Unreinigkeiten ab. Gibt ein weißes ruhiges Glühen — den Augen am zuträglichsten und ermöglicht Euch die Benützung aller Zeit und Arbeit ersparenden elektrischen Einrichtungen.

Viele Miether könnten elektrisches Licht haben,

wenn sie die Beachtung ihrer Hausbesitzer auf unsere Offerte lenken würden: In Häuser zum Kostenpreis Drähte zu legen — zwei Jahre zum Bezahlen, ein wenig jeden Monat, ohne Zinsen. Wir liefern Euch auch die Fixtures auf dieser Basis, wenn gewünscht. Keine andere Verbesserung von gleichem Kostenpunkt würde den Werth des zu vermiethenden Eigenthums so erhöhen.

Commonwealth Edison Co.

139 Adams Street

Telephone Randolph 1280

Wm. D. McJunkin Advertising Agency. 789

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Plötzlicher Witterungswechsel

verursacht häufig heftige Husten und Erkältungen. Es ist gefährlich selbst den geringsten Husten oder die geringste Erkältung zu vernachlässigen.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee

ist eine sichere und prompte Kur gegen Husten, Erkältung, Asthma, Bronchitis und Leiden des Halses und der Lungen. Es ist ein aus Kräutern zubereitetes Präparat. Enthält keine Einschläferungsmittel.

Warnung. Seht darauf, daß die obige Handels-Marke auf dem Umschlag ist. Verweigert Nachahmungen. Nur in Original-Packeten, Preis 25c.

In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Todtenzahl kommt immer höher.

Nach mäßiger Schätzung 100 Opfer der Lawine von Wellington! — Auch Leichenräuberei.

Wellington, Wash., 4. März. Jetzt wird die Zahl der Todesopfer des Lawinensturzes unweit Wellington, Dienstag früh, auf 100 beziffert, und diese Schätzung wird noch als mäßig bezeichnet! Die Liste der bekannten Todten enthält schon 86 Namen; es waren aber unter den Insassen eines der beiden, in die Bergschlucht herab geschleuderten Bahnzüge auch Bahnarbeiter und Schneeschaufler, über welche nichts bekannt ist, und deren Zahl man auch nicht genau kennt. Es ist gar nicht daran zu denken, daß noch einer der Begrabenen lebendig gefunden wird. 150 Mann setzen indeß die Räumungsarbeiten fort. Die aufgefundenen Leichen werden vorerst nur auf den Schnee gelegt, in Decken gehüllt; Särge sind hier keine zu haben, und unter den augenblicklichen Verhältnissen können auch keine herbeigebracht werden. Die Leichen erhalten sich aber gut.

Wenn die Arbeiten im bisherigen Tempo weitergehen, so wird es noch Wochen dauern, bis alle Leichen erlangt sind, trotzdem 150 Mann mit dem Ausgraben beschäftigt sind.

Ein Arbeiter wurde dabei ertappt, wie er an einer Frauenleiche Schmucksachen zu stehlen suchte; er floh die Gebirgsfährte hinab.

Unter den neuerdings gefundenen Leichen sind die von R. M. Barnhart, früherer Verfolgungsanwalt in Spokane, Zugschaffner J. L. Pettit, welcher, nachdem er zu Fuße nach Skyhomish gelaufen, auf seinen Posten zurückgekehrt war, und Frau M. A. Covington von Olympia, welche auf der Reise nach Seattle war, wo sie gestern ihre goldene Hochzeit feiern sollte!

Von den 9 Bahnpostsekretären, die sich auf dem Postzuge befanden, welcher in die Schlucht geschleudert wurde, sind 8 umgekommen, und der letzte Ueberlebende ist schwer verletzt.

Die kostspieligen Erfahrungen der Great Northern-Bahn mit Schnee im Cascadengebirge haben auf's Neue den Plan in den Vordergrund gedrängt, ein neues Tunnel zu bauen, und zwar 1000 Fuß tiefer, als das jetzige liegt.

Seattle, Wash., 4. März. Die meisten Flüsse im westlichen Washington sind hoch überschwemmt und steigen noch immer weiter, da hohe Temperatur den Bergschnee ziemlich rasch schmelzen. Alles niedrige Land zwischen Seattle und Tacoma ist unter Wasser, und dieses bildet einen großen Binnensee, in welchen 3 Ströme sich verlieren.

Lynchmord.

Dallas, Tex., 3. März. Der Neger Allen Brooks, des Angriffs auf ein 3jähriges weißes Mädchen angeklagt, wurde von einem, aus etwa 5000 Personen bestehenden Gewalthaufen gelynchmordet.

Ausland.

Von der Polizei verboten:

Weitere sozialistische Wahlrechtskundgebung zu Berlin. — Erste Tagung des wichtigen Hansabundes. — 280 Irrsinnige in Böhmen wegen Geldmangels entlassen. — Ungarische Regierung verschiebt Rekrutenaushebung.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. März. Die hiesigen Sozialdemokraten hatten für Sonntag eine Massenversammlung im benachbarten Park von Treptow angemeldet, die als weitere Kundgebung gegen das preußische Wahlrecht und dessen in Aussicht genommene unzulängliche Reform geplant war. Polizeipräsident v. Jagow hat jedoch die Erlaubniß verweigert, und der Minister des Innern von Moltke hat diesen Entscheid bestätigt auf den Grund hin, daß die Sozialdemokraten nicht imstande seien, den Janhagel zu kontrolliren.

Das sozialdemokratische Hauptorgan „Vorwärts" kündigt an, daß am Sonntag „Hunderttausende friedlich nach Treptow spazieren werden" — was als Anreizung zum Umgehen des polizeilichen Verbots aufgefaßt wird.

Der Gesammtausschuß des, im vergangenen Jahr inmitten des heißen Kampfes um die Reichsfinanzreform gegründeten Hansabundes hat hier seine erste Versammlung abgehalten. Ueber 200 Vertreter von Gewerbe, Handel und Industrie hatten sich aus ganz Deutschland eingefunden.

Die Versammlung billigte unter begeisterten Kundgebungen die Ziele des Hansabundes, wie sie von Professor Dr. Jakob Rießer, Mitglied der juristischen Fakultät der hiesigen Universität, dargelegt wurden. Der Rechtsgelehrte erstattete erschöpfenden Bericht über die Vorarbeiten der Gründer des Bundes, welcher es sich zur Aufgabe machen soll, für denjenigen Theil der Steuerpolitik der Regierung, der in der vorigen Sitzung des Reichstags Schiffbruch litt: die Heranziehung des Besitzes zur Tragung der Lasten, Propaganda zu machen. Zum ersten Male sind da die Führer der Großindustrie und des Handwerks, des Klein- und Großhandels, der Klein-, Mittel- und Großbetriebe, der Arbeitgeber und der Vertreter der Angestelltenverbände und Angestellten zu gemeinsamer Arbeit vreint.

Der Bund zählt 500 Zweigvereine mit insgesammt 250,000 Mitgliedern.

Es verlautet, daß Kommandeure von Linienregimentern von maßgebender Stelle aufgefordert worden sind, nichtadlige Offiziere, welche ihnen geeignet erscheinen, zur Versetzung in die Garde namhaft zu machen. Die Meldung bedarf noch der Bestätigung.

Gestern beging in seiner Vaterstadt Bremen der bekannte Großkaufmann Friedrich Achelis die Feier seines 70. Geburtstages. Hr. Achelis ist Vizepräsident des „Norddeutschen Lloyds".

Wien, 4. März. Infolge der Nichterledigung des Budgets im böhmischen Landtag hat der Landesausschuß in Prag zu einem aufsehenerregenden Akt seine Zuflucht genommen. Es sind 280 Irrsinnige aus den Landesanstalten entlassen worden, weil kein Geld zu ihrem Unterhalt vorhanden ist.

Budapest, 4. März. Da das Rekrutenkontingent vom ungarischen Parlament, wegen des herrschenden Konflikts mit der Krone, nicht bewilligt worden ist, so hat die Regierung einen Schritt gethan, der sich voraussehen ließ: Die Aushebung von Rekruten ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Rußland gegen Chinas Vorschlag.

Peking, 4. März. Die russische Regierung hat in einer Note, welche dem chinesischen Auswärtigen Rath unterbreitet wurde, den Vorschlag Chinas für die Erhebung der Aigun-Tschintschaubahn verworfen.

Sie unterbreitete außerdem einen Gegenvorschlag.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Gibraltar: Calabria, von New York nach Neapel.
Genua: Regina d'Italia von New York.
Liverpool: Friesland von Philadelphia.
Plymouth: Main, von New York nach Bremen.
Drahtlos 1050 Meilen östlich von Sandy Hook rapportirt: Lusitania, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag halb 9 Uhr am Dock erwartet.)
Genua: Cedric von New York.
Neapel: Duca degli Abruzzi von New York.
Marseille: Venezia von New York.
Dover: Lapland, von New York nach Antwerpen.
Cherbourg: George Washington, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

New York: Rhein nach Bremen; La Savoie nach Havre; Esperanza, nach Kuba und Mexiko.
Palermo: Carolina, von Triest nach New York.
Genua: Canopic nach Boston.
Am Lizard vorbei: St. Louis, von Southampton nach New York.
New York: Alice nach Triest; America nach Genua; Kroonland nach Antwerpen; Mauretania nach Liverpool; Bermudian nach Bermuda.
Palermo: Oceania nach New York.
Neapel: Florida nach New York.
Havre: Corinthian nach Kanada.
Am Lizard vorbei: Ivernia, von Liverpool nach

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wieder wurden nahezu 60 Leichen aus der Unglücksgrube bei Cherry, Ill., zutage gefördert.

— Präs. Taft gab im Weißen Haus ein Diner zu Ehren des Abgeordnetenhaussprechers Cannon.

— Die Chicago-, Peoria- & St. Louisbahn kündigt Lohnerhöhung für ihre Kondukteure und Bremser an.

— Pulverexplosion in einem Schacht der „Mexica Gld Mine" auf Douglas Island, Alaska, kostete 23 Menschenleben!

— Von Wölfen aufgefressen wurde in den Wäldern bei Ally, unweit Springfield, Mo., James Smith; die Gebeine fand man von 5 erschossenen Wölfen umgeben.

— In San Franzisko hat gleichfalls eine Untersuchung über die hohen Lebensmittelpreise begonnen. Die Fischhändler sollen einer Kombination zur Festsetzung der Fischpreise angehören.

— Abgebrannt ist die Oklahoma'er Ortschaft Okeene bei Enid; man vermuthet Brandstiftung. — $200,000-Feuer zerstörte das Bassin der „Oklahoma Refining Co." zu Oklahoma City.

— Dr. George A. Fritch in Detroit wurde des „Todtschlags" in Verbindung mit dem geheimnißvollen Tode von Frl. Maybelle Millman schuldig gesprochen. 50 Minuten waren die Geschworenen in Berathung.

— In einem Probefall entschied das Bundesgericht in St. Louis, daß Expreßgesellschaften auch Packete von weniger, als 4 Pfund befördern können, ohne mit dem Gesetz in Widerstreit zu kommen, welches den Mitbewerb mit der Post verbietet.

— Kriegssekretär Dickinson verweigerte die, von der Chicagoer Abwasserbehörde nachgesuchte Erlaubniß zur Verbindung des Calumetsees mit dem Abwasserkanal, da eine solche Verbindung den Wasserspiegel des Eriesees und Huronsees senken würde.

Ausland.

— Die Deutsche Bank in Berlin hat eine Jahresdividende von 12½ Prozent erklärt, gegen 12 Prozent im vorigen Jahre.

— Das französische Kabinet entschied sich dafür, die nächste Deputirtenwahl schon am 24. April stattfinden zu lassen.

— Auf der Insel Guadeloupe ist, amtlicher Angabe nach, die Ruhe wiederhergestellt, obwohl der Zuckerrohrstreik weiterherrscht.

— Das Befinden des Wiener Oberbürgermeisters Karl Lueger hat sich wieder etwas besser gestaltet. Die Aerzte stehen vor einem Räthsel.

— Dr 68jährige österreichische Botschafter am spanischen Hofe, Graf Rudolf Welser von Welsersheimb, hat seinen Abschied eingereicht.

— Ex-Präsident Roosevelt und der frühere amerikanische Gesandte für die Schweiz, Clay, wurden zu korrespondirenden Mitgliedern des Genfer Nationalinstituts ernannt.

— Der frühere amerikanische Vizepräsident Fairbanks hatte eine Audienz bei König Edward im Buckinghampalais. Er wurde vom amerikanischen Botschafter Reid vorgestellt.

— Dr. Oskar Meyer, dessen Opfer im Duell zu Wien Freiherr Hermann v. Widerhofer wurde und welcher anfänglich sein Heil in der Flucht suchte, hat sich nunmehr der Behörde gestellt. Er sagt, W. habe ein Verhältniß mit seiner, Meyer's, Gattin gehabt.

— Die Gattin des Oberleutnants Hofrichter, welcher in Wien seiner Prozessirung als angeblicher Absender der verhängnißvollen Giftbriefe entgegensieht, ist soeben vernommen worden. Das Resultat des Verhörs wird vorläufig geheim gehalten.

— Straßburger Blätter üben scharfe Kritik an dem Statthalter von Elsaß-Lothringen, Grafen Karl v. Wedel, weil er er und seine Gemahlin den, vor einiger Zeit zu einer Freiheitsstrafe verurtheilten Reichstags-Abgeordneten und Kolmarer Redakteur Emile Wetterle bevorzugt hätten.

— Aus Paris wird gemeldet: Der Appell der Frau Gubata, früheren Frau Beck aus New ork, die überführt worden ist, Schmucksachen auf betrügerische Weise erlangt zu haben, ist vom Gericht abgewiesen worden. Dagegen wurde die auferlegte Gefängnißstrafe von zwei Jahren auf drei Monate ermäßigt.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" und das Wiener „Fremdenblatt" veröffentlichen gleichzeitig Erklärungen, in welchen auf das Entschiedenste bestritten wird, daß zwischen dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, Grafen Aehrenthal, und dem deutschen Botschafter in Wien, Herrn v. Tschirschky, eine Verstimmung bestehe.

— Im deutschen Reichstag machte, während einer Debatte über eine Bewilligung für die Kaiserlichen Navigationsoffiziere, der Zentrumsabgeordnete Erzberger auf den Bericht des amerikanischen Kongreßausschusses über die angebliche Mißhandlung weiblicher Auswanderer auf Dampfern aufmerksam. Im Namen des Ministeriums des Innern erwiderte Herr v. Jonquicres, offensichtlich sei diese Schilderung aus dem Wunsch hervorgegangen, die alten Zwischendeckseinrichtungen herunterzureißen und die neuen Einrichtungen der dritten Klasse zu loben. Er fügte hinzu, es sei sehr zu beklagen, daß die betr. Dampfer oder Dampferlinien nicht genannt werden; die Regierung könne indeß erklären, daß deutsche Dampferlinien nicht davon betroffen würden

— Professor Friedländer von der Berliner Universität, welcher kürzlich in Amerika weilte, wird im nächsten Winter als Austauschprofessor an der Harvard-Universität doziren.

— Der britische Premier Asquith bestätigte im Unterhaus, daß das Budget zur Verhandlung kommen werde, nachdem die Resolutionen betreffs Beschränkung des Vetorechts des Oberhauses angenommen sind, und daß das Ministerium nicht im Amte bleiben würde, wenn es nicht mit Bestimmtheit die Annahme der letzteren erwarten könnte.

— Das Gerücht, daß der amerikanische Botschafter in Rom, Leishman, im Begriffe steht, um Abberufung von seinem Posten nachzusuchen, ist abermals aufgetaucht und erhält sich hartnäckig. Der Grund der Amtsmüdigkeit des Diplomaten ist in seinem gespannten Verhältniß zu König Victor Emanuel zu suchen, welcher durch gewisse Auslassungen Leishman's über italienische Zustände beleidigt ist.

— Der Regelung des Luftverkehrs wird von den Berliner maßgebenden Stellen augenblicklich die größte Aufmerksamkeit zugewandt. Der Kaiser selbst nimmt an der Angelegenheit das lebhafteste Interesse. Die Regierung plant zunächst Vorschriften, welche das Ueberfliegen von Festungen mit Passagierluftschiffen verbieten, weil dadurch die Spionage erleichtert werde. Sie beräth auch über die Zulässigkeit von Festungen als privaten Luftschiffhäfen.

Unschöner Teint weicht der

Cuticura-Seife

Mit Hilfe der Cuticura-Salbe. Zur Erhaltung, Klärung und Verschönerung der Haut, Kopfhaut, Haare und Hände, zur Reinigung des Teints, für juckende, schuppige Kopfhaut mit trockenen, dünnen und ausfallenden Haaren, für geringe Hautausschläge, Hitzblattern, Jucken und Reiz, zur sanitären, antiseptischen Reinigung, für alle Zwecke bei der Toilette, Bad und Krankenpflege sind Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe ohne Gleichen.

Niederlagen: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 10 Rue de la Chaussée d'Antin; [illegible] Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston.

32 Seiten starkes Cuticura-Buch, eine Autorität über die Pflege und Behandlung der Haut und Haare.

Lokalbericht.

Coleman Zeuge.

Der städtische Einkäufer von den Großgeschworenen vernommen.

Mußte Papiere holen.

Oberbaukommissär Hanberg und Coleman unterzeichnen angeblich Verzicht auf Straflosigkeit. — Außer Davison andere Zeugen verschwunden.

Wm. A. Coleman, der städtische Einkäufer, wurde heute Vormittag als Zeuge vor den Großgeschworenen vernommen. Vorher hatte er schriftlich auf das Vorrecht der Straflosigkeit verzichtet, das Zeugen vor den Großgeschworenen zusteht, und, wie es heißt, hat auch Oberbaukommissär Hanberg, welcher gestern Nachmittag eine Stunde lang vor dem „Vehmgericht" stand, eine gleiche Verzichtleistung unterzeichnet.

Beide Beamte wurden über die Bestellung von Eisengußstücken Seitens der Stadt bei der T. A. Cummings Foundry Co. vernommen. Was ihre Aussagen waren, entzieht sich natürlich der Oeffentlichkeit. Ueberraschung erregte es heute aber, als der Obmann der Großgeschworenen, Stewart Clark, versicherte, daß Coleman bereits gestern Nachmittag vernommen worden sei, und daß er den Auftrag erhielt, heute gewisse amtliche Schriftstücke mitzubringen. Coleman war auf einem Geheimgange nach dem Zimmer der Großgeschworenen gebracht worden. Vor der Merriam-Kommission hat er bekanntlich wichtige Aussagen zu seiner Rechtfertigung hinsichtlich der Bevorzugung der T. A. Cummings Co. bei Lieferungen an die Stadt gemacht, und dabei wurde auch der Name des Bürgermeisters Busse erwähnt. Seine Vernehmung vor den Großgeschworenen. die im Besitze des Zeugenprotokolls der Merriam-Kommission sind, ist noch eingehender. Ehe er heute ihnen vorgeführt wurde, gab er auf eine Frage die ausweichende Antwort, daß er nichts zu sagen habe. Gleich darauf ließ Hilfsstaatsanwalt Marshall das Wartezimmer der Zeugen von Neugierigen räumen.

Heute schon Schlußbericht?

Aus einer längeren Unterredung des erwähnten Hilfsstaatsanwalts mit dem Obmann der Großgeschworenen und anderen Anzeichen schließt man, daß die Körperschaft sich wahrscheinlich schon heute Abend endgiltig vertagen wird, daß also in den verschiedenen Stadthalle-Grabschkandalen bis dahin, wenn überhaupt, Anklagen nicht zu erwarten sind.

Außer Cummings' früherem Geschäftstheilhaber und späterem Mitbewerber, dem Gießereibesitzer O. H. Davison, haben auch zwei andere Zeugen, Wm. Larcey und Wm. Schomblen, frühere Angestellte von Cummings, der Vorladung vor die Großgeschworenen keine Folge geleistet, so daß diese möglicherweise gegen sie Anklagen erheben werden. Davison sind, wie es heißt, seit einigen Tagen Agenten von hohen städtischen Beamten auf Schritt und Tritt gefolgt, auch hatte er angeblich, ehe er den Staat verließ, mit diesen geheime Unterredungen.

Verschwundene Papiere.

Nicht nur können diese Zeugen nicht gefunden werden, sondern es ist auch das Verschwinden wichtiger Beweisstücke entdeckt worden, zum Beispiel eines Schuldscheins über $78,000, den ein hoher städtischer Beamte indossirt hatte, und mit dessen Erlös Cummings seine Gießerei bauen konnte.

Der tapfere Fowler.

Der zeitweilige Straßensuperintendent Fowler wies heute einen Untersucher der Merriamkommission aus seinem Büro heraus und erklärte rundweg, er werde keine Untersuchung dulden, so lange er im Amte sei. Er habe dem Mann gesagt, daß er sein Amt nach besten Kräften verwalte und der Hilfe der Merriamkommission dabei nicht bedürfe. So lange er da sei, werde kein „Stoff" ausgegraben werden, es sei denn, er erhalte von seinem Vorgesetzten anderweitig Befehl. Als er sein Amt angetreten habe, habe er Prof. Merriam um seine Hilfe und Auskunft über etwanige Unregelmäßigkeiten im Straßenamt ersucht, aber nicht einmal eine Antwort erhalten.

In 21 minder wichtigen Fällen erhoben die Großgeschworenen heute Anklagen.

Fowler begründet in einem Schreiben an die Merriam-Kommission, welches er heute absandte, sein Verhalten damit, daß er nur auf 60 Tage ernannt worden sei, und wenn die Kommission nach Ablauf jener Zeit eine Untersuchung veranstalten wollte, so habe er nichts dagegen; er übernehme die volle Verantwortung. Gestern habe er von der Kommission das schriftliche Ersuchen um die täglichen Berichte über die Straßenreinigungsarbeit in jeder Ward in der ersten Woche im Juni 1909 und im Januar 1910 erhalten, auch um die Routen eines jeden Abfallwagens. Er habe C. E. Covell, welcher die Berichte holen sollte, gesagt, daß außerhalb des Hochbahnschleifenbezirks in der ersten Januarwoche sehr wenig Straßenreinigungsarbeit wegen des Eises und des Schnees gethan worden sei, daß die Ausweise über die gleiche Arbeit in der ersten Juniwoche 1909 in dem Büro des Stadtanwaltes seien, und daß Routen der Abfallwagen nicht beständen. Er habe sein Amt am 8. Februar angetreten, sein Amtsvorgänger Doherty sei todt und könne sich, sollte dessen Verwaltung untersucht werden, nicht vertheidigen.

Für sich selbst aber verlange er die Gelegenheit, seine Tüchtigkeit im Amte zu beweisen. Wenn die Kommission Beweise über Unregelmäßigkeiten in seinem Amte besitze oder ihm Verbesserungen im Dienste vorschlagen könne, so möchte er darum behufs Prüfung und Verbesserung bitten. Er sei aber befähigter als die Kommission oder deren Bote, Verbesserungen im Dienste vorzunehmen.

„Wenn die Kommission", heißt es in dem Schreiben weiter, „dem Publikum die früheren Zustände in diesem Amte zu schildern wünscht, so kann sie es billiger haben, als mit $30 täglichen Ausgaben für einen Sachverständigen. Ich kann ihr das Geld sparen und stelle ihr 2000 Seiten Zeugenaussagen zur Verfügung aus der Zeit, als ich Vertreter der 14. Ward im Stadtrath war; diese Aussagen erfolgten vor demselben Anwalt, den die Kommission beschäftigt, und ich habe ihm dafür $100 den Tag bezahlt."

Fowler legte dem Schreiben eine kurze Zusammenstellung der von ihm in seiner kurzen Amtsthätigkeit getroffenen Maßnahmen bei, darunter: Zusammenstellung der Zahl der Arbeiter, Wagen und Pferde, der täglichen Fuhren eines jeden Gespannes und der Wegstrecke nach dem nächsten Abladeplatz für Schutt; Untersuchung der städtischen Bauhöfe in den einzelnen Wards, der Verwendung von Staubsaugemaschinen auf Straßen, eines arbeitsparenden Schmutz- und Schneepflugs, der Thätigkeit der Wardsuperintendenten und der Verwendung von gestampften Steinen. Auch hat er die Schulsuperintendenten bewogen, eine Bewegung einzuleiten, um die Schulkinder für Säuberung von Haushöfen und Bürgersteigen, überhaupt der Stadt zu interessiren.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Ein harmloses Mittel für wehen Hals, Heiserkeit und Husten. Lindern Bronchitis und Lungenleiden. 25, 50 Cts. und $1.00 die Schachtel. Proben frei versandt von JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Kein Spielplatz.

Beim Spiel an Sheffield und West North Ave. lief heute der zweijährige Matthias Valentine, Nr. 947 West North Ave., in den Pfad eines von Louis Levy bedienten Fuhrwerks der „Westphal Coal Co.", Nr. 1559 N. Halsted Str. Der Knabe wurde überfahren. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er außer einem Bruch der Beine auch Schrammen und Brauschen erlitten hat. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Mandel Brothers

BASEMENT

Großer Ankauf von 1.50 waschbaren Mädchen-Kleidern, $1

Ein prominenter Spezialist in Kleidern für Mädchen verkaufte sein ganzes Ueberschuß-Lager von 2,500 Kleidern zu etwa den Herstellungskosten. Basement.

Die Partie umfaßt die neuesten Frühjahrs-Facons.

Für Mädchen im Alter von 6 bis zu 14 Jahren.

Wir bringen hier die Abbildung von 8 der 20 Facons in dieser wunderbaren Offerte, die eleganten Styles u. Designs veranschaulichend, die nur bei hochmodernsten Kleidern zu finden sind. Die Stoffe sind Percales, Ginghams sowie Chambrays, in Plaids, Hairline Streifen, Dots, Rings, Checks und einfachen Farben, in eleganten Sailor-Effekten, Dutch Neck und High Neck Facons, $1.50 Werthe, zu $1.

Blies das Gas aus.

Argloser Pole tödtete sich und gefährdete fünf andere Männer.

Peter Pakazas, 119 23. Ave., Melrose Park, ein gestern aus seiner Heimath in Chicago eingetroffener junger Pole, blies gestern Abend in seinem Zimmer das Gas aus und erstickte daran. Sein Zimmergenosse, dessen Name noch nicht in Erfahrung gebracht worden ist, befindet sich in bedenklichem Zustande, und vier andere im Nebenzimmer schlafende Männer wurden gleichfalls betäubt, haben sich aber inzwischen erholt.

Lag auf dem Pflaster.

Erbrochener Reisekoffer gefunden, der werthvolle Herrengarderobe enthielt.

Auf dem Pflaster an N. State und Kinzie Str. fand heute Vormittag gegen zehn Uhr Polizist Griffin einen offenen Reisekoffer, der werthvolle Herrengarderobe, unter Anderem seidene Westen, seidenes Unterzeug und feine Hemden enthält. Mehrere der Westen sind „W. Seward Webb" gezeichnet. Daraus schließt die Polizei, daß der Koffer Eigenthum dieses New Yorker Geldmannes, des Direktors der New York-Zentralbahn ist. Die Bahnverwaltung ist telegraphisch ersucht worden, ihn von dem Kofferfunde in Kenntniß zu setzen.

Die Polizei ist der Ansicht, daß entweder der Koffer von Dieben von einem Expreßwagen heruntergerissen und gesprengt wurde, oder aber, daß er unbemerkt vom Kutscher vom Wagen fiel und aus dem Leim ging.

Ob der ursprüngliche Inhalt vollzählig vorhanden ist, hat sich bisher nicht feststellen lassen.

Der Koffer befindet sich zur Zeit in der Wache an Chicago Ave.

Lebenskraft-Zerstörer.

William E. Watt, der Vorsteher der Graham-Schule und bekannte Vorkämpfer für Freiluft-Schulen, hielt gestern vor dem Amerikanischen Verband für Gesundheitspflege in den Schulen in Indianapolis einen Vortrag über seine Versuche mit Freiluft-Schulzimmern zum Zweck der geistigen Belebung der Schüler. Herr Watt erblickt in der trockenen, heißen Luft, welche im Winter in die Schulzimmer geleitet wird, einen gefährlichen Zerstörer der Lebenskraft der Kinder. Die heißen Bäder der Römer, die den Verfall Roms durch Verweichlichung herbeiführen halfen, seien, sagte der Redner, nicht zum zehnten Theil so gefährlich gewesen. Die natürliche Widerstandskraft des Kindes müsse gewöhnlicher Anstrengung standhalten, das sei aber unmöglich, wenn das Kind vier bis fünf Stunden in einer Luft sitzen müsse, die mit ihrer trockenen Hitze selbst Kaktuspflanzen tödten würde. Das gewöhnliche Schul-Durchlüftungssystem sei darauf zugeschnitten, eine gewisse Luftmenge innerhalb einer gewissen Zeit in das Schulzimmer zu leiten; das geschehe aber in der Weise, daß die neue Luft gewissermaßen einen Tunnel in die vergiftete Luft des Zimmers schneide, während der größte Theil der alten Luft unverändert bleibe. Dadurch, daß keine Vorsorge für genügende Anfeuchtung der zugeführten Luft getroffen würde, erzeuge man Schwäche, Katarrh und alle Keim-Krankheiten in einer Luft, die trockener als Wüstenluft sei, nach längerer Zeit Thier- und Pflanzenleben abtödte und alle Stäubchen und Keime aufwirbele.

Das Spiel unter solchen Umständen sei kein Spiel und sollte lieber unterlassen werden, wenn es nicht in einem geeigneten Zimmer oder ganz im Freien vorgenommen werden könne. In jedem Schulzimmer sollte gespielt und in jedem Spielzimmer gelernt werden, spielend zu lernen sei für junge Kinder unerläßlich.

— Der Papst hat auf den Philippineninseln 4 neue Bisthümer geschaffen.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

Redaktion der „Abendpost".

Wie ich aus der „Sonntagpost" vom 27. Febr. ersehen habe, hat die Versammlung der Bäckermeister der Nord- und Nordwestseite beschlossen, eine Vereinigung zum Kampf gegen die Bäckergesellen zu gründen. Die Bäckermeister möchten, wie der Präsident sich äußerte, beim Abschluß von Kontrakten über Arbeitsbedingungen und Arbeitsstunden ein Wörtchen mitreden, der Meisterverband soll bei derlei Unterhandlungen mit dem Gesellenverband als Vertreter der Bäckermeister auftreten. Das ist, vom Standpunkte der Bäckermeister aus betrachtet, ein schöner Gedanke, aber es wird wohl anders kommen, denn erstens werden die ewig uneinigen und auf einander neidischen Meister sich nie vereinigen, und zweitens suchen die Meister ihren Vortheil am unrechten Platze, wenn sie bei den theuren Zeiten versuchen wollen, den armen Gesellen etwas am Lohn abzuzwacken. Die Meister sollten zur Vernunft kommen, den einzig richtigen Weg einschlagen und das Gleichgewicht durch die Preise ihrer aus theurem Material verfertigten Backwaaren herstellen. Das Publikum würde ihnen das gewiß nicht verdenken, und sie würden bald ein besseres Auskommen finden.

Der Bäckereiarbeiter ist ohnehin immer noch schlimmer daran, als andere Arbeiter, die mit der Theuerung der Zeit wenigstens einigermaßen Schritt gehalten haben. Der Beruf des Bäckers ist einer der schwersten und verantwortungsreichsten. Der Bäcker hat jahrelange Erfahrung nöthig, seine Arbeit verkürzt ihm das Leben, obwohl Leben und Gesundheit der Menschheit in hohem Grade von ihm abhängen. Er muß ein vorsichtiger und zuverlässiger Mann sein. Will man ihn wieder auf die Stufe der Sklaverei zurückdrängen, wo er 15 bis 18 Stunden den Tag für billigste Kost und Schlafstelle und einen Hungerlohn schuften mußte? Durch Vereinigung haben die Bäckereiarbeiter die Sklavenketten gesprengt und können jetzt, was sie früher nicht konnten: Familienväter werden, sich eines eigenen Herdes erfreuen und wie Menschen leben. Aber auch die Bäckereien sind dadurch besser geworden, wir finden keine schmutzigen, dumpfen Löcher mehr als Backstuben, in denen das tägliche Brot bereitet wird. Das haben die vereinigten Bäckereiarbeiter durchgesetzt, und hoffentlich werden sie es noch weiter bringen und sich nicht unterdrücken lassen. Chr. Walter.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	3. März
Weizen—					
Mai	1.13¼—12¾	1.13¼	1.12½	1.13⅛	1.13⅛
Juli	1.05—04⅝	1.05—⅛	1.04⅜	1.05	1.04⅞
Sept	1.00⅝—⅜	1.00⅞	1.00⅛	1.00⅞	1.00½—⅝
Mais—					
Mai	.63½—63	.63½	.62¾	.63⅜	.63⅜
Juli	.65½—65	.65½	.64¾	.65½	.65½—⅝
Sept	.66—65⅝	.66	.65¼	.65¾	.66⅛
Hafer—					
Mai	.45¾—½	.45¾	.45⅛—¼	.45⅝—½	.45⅞
Juli	.43—⅛	.43¼	.42¾	.43	.43¼—⅜
Sept	.40⅜—¼	.40½	.40⅛	.40⅜	.40⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	24.67—65	24.90	24.65	24.85	24.67½
Juli	24.65—67	24.90	24.65	24.80	24.65—67
Schmalz—					
Mai	13.32—35	13.45	13.32½	13.40	13.32—35
Juli	13.22—25	13.35	13.20	13.27½	13.22—25
Rippchen—					
Mai	12.80—82	12.85	12.77½	12.82½	12.77—80
Juli	12.70—72	12.80—82	12.70	12.77½	12.72½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 19,100, von Mais auf 410,000, von Hafer auf 232,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 47,800 Bushels Weizen, 131,000 Bushels Mais und 119,700 Bushels Hafer.

Kutscher und Pferde getödtet.

Eine von dem landwirthschaftlichen Arbeiter Charles Carlson aus Elmhurst bediente Heufuhre stieß heute auf der Butterfield-Kreuzung mit einem Zuge der Chicago Great Western-Bahn zusammen. Der Rosselenker und die Pferde wurden auf der Stelle getödtet. Ein anderer, mit Heu beladener Wagen hatte dicht zuvor die Kreuzung passirt. Man muthmaßt, daß Carlson durch den voranfahrenden Wagen am freien Ueberblick über die Strecke behindert wurde.

— Angeblich in Verbindung mit einer Blutfehde, wurden bei Citronella, Ala., die Farmer Goldman, Stokes und Gortman von dem Viehzüchter Odom erschossen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zu Ende.

Mit ihren erlogenen Siegesberichten haben die Schützlinge des Staatssekretärs Knox in Nikaragua ihr Schicksal nicht allzu lange aufhalten können. Jetzt wird sogar von Bluefields aus gemeldet, d. h. aus dem Hauptquartier der amerikanischen „Sympathizers“, daß das Rebellenheer schon am 22. Februar fast vollständig vernichtet worden ist, und der „General“ Estrada höchstens noch einen Buschkrieg führen kann. Der Gemüthsmensch will angeblich in seinem eigenen Vaterlande so lange aus dem Hinterhalte rauben, sengen und morden, bis die Ver. Staaten sich gezwungen sehen, aus Menschlichkeitsrücksichten einzugreifen und ihm anständige Friedensbedingungen zu verschaffen.

Es ist aber doch wohl nicht anzunehmen, daß unsere Regierung ihre völkerrechtswidrige Parteinahme für diesen Pronunciamentogeneral auch jetzt noch fortsetzen und ihn weiterhin durch amerikanische Kriegsschiffe beschützen lassen wird. Sie mag ohnehin in nicht geringe Verlegenheit gerathen, wenn der rechtmäßige Präsident Madriz sie zur Rechenschaft zieht, weil sie nicht allein den Rebellen gestattet hat, Kleinwaffen und Geschütze aus den Ver. Staaten zu beziehen, sondern weil sie sogar eine Menge amerikanischer Abenteurer von Panama aus ungehindert zu dem „Heere“ Estradas hat stoßen lassen. Allerdings kann ja das kleine Nikaragua der größten Republik wegen dieser offenbaren Neutralitätsverletzungen nicht mit einem Kriege drohen, aber es kann ihr immerhin „diplomatische Schwierigkeiten“ bereiten und sie vor den südamerikanischen Schwestern bloßstellen

Der Versuch, in Nikaragua ein gefügiges Werkzeug der Ver. Staaten einzusetzen und auf diese Art zunächst dieses Ländchen und späterhin ganz Mittelamerika „friedlich zu durchdringen“, ist so kläglich wie nur möglich fehlgeschlagen. Er hat aber das Mißtrauen nicht nur Mexikos, sondern auch der großen südamerikanischen Republiken geweckt und wird deshalb in der Folge noch schlimme Früchte tragen. Im Grunde genommen hat Herr Knox freilich in Nikaragua nur dasselbe thun wollen, was Präsident Roosevelt in Panama wirklich gethan hat, doch macht es eben einen großen Unterschied, ob ein Gewaltstreich glückt oder daneben geht. Philander Knox hat offenbar keine glückliche Hand.

Das erste Amtsjahr.

Da seit dem Einzuge des Präsidenten Taft in's Weiße Haus ein Jahr verstrichen ist, so wird eine Art Rechenschaftsbericht über sein bisheriges Walten abgelegt. Es wird darauf hingewiesen, daß er durch Reformen in den verschiedenen Verwaltungszweigen eine Ersparniß von jährlich 50 Millionen Dollars erzielt und das Verdienstsystem noch weiter ausgebaut hat. Auch wird ihm die eifrige Vollstreckung der Trusttödtergesetze nachgerühmt, obwohl allerdings die endgiltige Entscheidung des Bundesobergerichts in Sachen der Standard Oil Co., des Tabak- und des Fleischtrusts noch aussteht. Ferner ist es wesentlich seinen Bemühungen zuzuschreiben, daß der Kongreß die Korporationssteuer eingeführt und den Einzelstaaten einen Zusatz zur Verfassung unterbreitet hat, der den Bund ermächtigen soll, eine allgemeine Einkommensteuer zu erheben. Endlich wird zu seinem Lobe erwähnt, daß er vor der Annahme des neuen Zollgesetzes den Standpatters einige Zugeständnisse abgezwungen, die Einrichtung eines Zoll-Appellationsgerichtshofes durchgesetzt und eine „Zollkommission“ ernannt hat, die vermuthlich den Anstoß zu einer gründlichen und wissenschaftlichen Tarifreform geben wird.

Das Hauptgewicht wird indessen auf seine zahlreichen Empfehlungen gelegt, auf die der Kongreß noch nicht eingegangen, oder deren Erörterung noch nicht abgeschlossen ist. Unter diesen steht obenan der Postsparbanken-Entwurf, der im Senat auf unüberwindliche Hindernisse gestoßen zu sein scheint. Weiterhin ist die Vorlage zu nennen, die dem Bunde das Recht geben soll, Gesellschaften zu inkorporiren und zu beaufsichtigen. Desgleichen ist der Vorschlag bedeutungsvoll, daß die Fluß- und Hafenverbesserungen nach einem bestimmten großzügigen Plane ausgeführt, und daß, wenn man sich auf ein „System“ geeinigt hat, die Mittel zur Vollendung des Werkes sofort flüssig gemacht werden sollen. Auch hat Herr Taft einen Entwurf ausarbeiten lassen, der die Einrichtung eines besonderen Gerichtshofes für Eisenbahn- und Handelssachen bezweckt und der zwischenstaatlichen Verkehrskommission richterliche Vollmachten verleihen will.

Es wird also Niemand behaupten können, daß der Präsident müßig gewesen ist oder keinen hinreichenden Reformeifer bekundet hat. Im Gegentheile hat er die meist nur flüchtigen Andeutungen seines Vorgängers aufgegriffen und sozusagen in feste Gestalt gebracht. Ueberdies hat er, im Gegensatze zu Theodor Roosevelt, sich um die eigentlichen Verwaltungsangelegenheiten gekümmert und der eingerissenen Verschwendung und dem Schlendrian zu steuern versucht. Wenn trotz alledem seine Thätigkeit bisher weniger gewürdigt worden ist, als die doch zumeist nur aus Sittenpredigten bestehende seines ehemaligen Vorgesetzten, so liegt das wohl hauptsächlich daran, daß er sich eben nicht auf Reden, Ermahnungen und Drohungen beschränkt hat. Während beispielsweise Herr Roosevelt der Zollfrage beharrlich ausgewichen ist, weil sie keine „moralische“ sei, hat Herr Taft gleich nach seinem Amtsantritte eine Sondertagung des Kongresses einberufen, um „den Tarif nach unten hin revidiren“ zu lassen. Das war der Anfang seiner Widerwärtigkeiten, denn es stellte sich bald heraus, daß die republikanische Partei für eine wirklich ernsthafte Zollreform nicht zu haben war. Es entstand eine Spaltung, der Präsident lehnte sich als praktischer Mann an den augenscheinlich stärksten Flügel an, und seither sind ihm die „Radikalen“ bei jeder Gelegenheit aufsässig gewesen. Hätte er nur ellenlange Botschaften losgelassen und nicht auch greifbare Gesetzentwürfe vorgelegt, so wären ihm viele Verdrießlichkeiten erspart geblieben.

Dazu kommen die Streitigkeiten zwischen Pinchot und Ballinger und die vielen Mißgriffe des Staatssekretärs Knox. Es ist leicht erklärlich, daß unter diesen Umständen die Taft'sche Verwaltung noch keine Begeisterung hat erwecken können. Wenn man aber gerecht sein will, so wird man zugeben müssen, daß sie sich von der unmittelbar vorhergegangenen zu ihrem Vortheile unterscheidet. Sie ist — vom auswärtigen Amte abgesehen — wenigstens klar und vernünftig.

Eine „Kriegswehr“, die nichts taugt.

Unsere Staatsmänner und regierenden Herren sind im Allgemeinen keine großen Lateiner, aber das alte römische Wort, „si vis pacem, para bellum“ ist ihnen heutzutage so geläufig, wie das einheimische „What's in it?“ Und sie verstehen es sehr gut, dem lieben Volke den Sinn des Wortes klar zu machen: „Wenn Du den Frieden willst, so rüste für den Krieg“. Das heißt, die Rüstungen sind eine Art Friedensversicherung, die Kosten von Heer und Flotte,—der Flotte im Besondern, denn eine starke, der Größe des Landes entsprechenden und würdigen Armee haben wir ja noch nicht— die Kosten der Seerüstung also sind nichts anderes als die Prämienzahlungen für die Friedensversicherung. Zur Zeit stellen sie sich auf knapp 140 Millionen Dollars; sie werden in den nächsten Jahren bedeutend anwachsen, aber was will das sagen? Zahlt das Land nicht Jahr ein Jahr aus rund 250 Millionen für Feuerversicherungsprämien und Feuerschutz, und wäre ein großer Krieg nicht ungleich verheerender und kostspieliger als eine ganze Reihe der größten Feuersbrünste, die sich nur denken lassen?

Also eine Friedensversicherung ist unsere Kriegsflotte. Sie soll vor dem männermordenden verwüstenden Krieg schützen, wie die städtische Feuerwehr vor dem verheerenden Brand. Wenn man zugibt, daß eine Kriegsgefahr besteht, ist der Gedanke ganz schön. Dann bleibt nur noch die Frage: ist unsere Kriegswehr so beschaffen, daß sie im Nothfalle ihrer Aufgabe gewachsen scheint? Die Flottenschwärmer und so ziemlich alle, die irgendwie mit der Flotte verknüpft sind, sagen selbstverständlich ja; es sind in den letzten Jahren aber doch auch recht viele Stimmen laut geworden, die das Gegentheil behaupten und darunter so manche, die sich nicht kurzer Hand verwerfen lassen als „Ausländer“, „Nichtswisser“ oder „alte Tanten“. Da ist beispw. Herr Leslie M. Shaw, den man doch wohl als Amerikaner und, da er längere Zeit dem Vaterlande als Schatzamtssekretär diente, auch als Patrioten gelten lassen muß — der scheint von unserer berühmten Kriegswehr aber schlechterdings gar nichts zu halten; und da er der letzte Staatsmann von nationalem Rufe ist, der sich über diese Frage ausließ, mag, was er sagt, hier folgen.

Er berührte das Flottenthema in einer Rede in Morristown, New Jersey, und kam am 25. l. Mts. darauf zurück, weil seine früheren Auslassungen so gedeutet worden waren, als habe er einen Krieg mit Japan prophezeit. Dagegen verwahrte er sich. Er habe, sagte Herr Shaw, nur auf gewisse wohlbekannte Thatsachen aufmerksam gemacht, die, seiner Ansicht nach, nothwendiger Weise „Krieg buchstabiren“. Er fuhr fort: „Ich wies hin auf die Thatsache, daß wir sechzehn Kriegsschiffe in den Stillen Ozean schickten, unsere Seestärke zu demonstriren, und 27 ausländische Dampfer unter fremder Flagge heuerten, die nothwendigen Bedürfnisse des Geschwaders mitzuführen. Ich sagte, was alle Leute wissen: daß ein feindlicher Schuß von dem gemeinsten Lande, daß nur eine Kanone besitzt, jedes einzelne unserer stolzen Kriegsschiffe nach Hause geschickt haben würde, weil kein Land bereit gewesen wäre, seine Flagge in unsere Streitigkeiten verwickeln zu lassen. Wir sind im Frieden mit der Welt, und doch heuerte das Kriegsdepartement im Jahre 1909 mehr als vierzig fremde Dampfer, seine Arbeit zu thun. Wir schickten Lebensmittel für unsere Soldaten in japanischen Dampfern nach den Philippinen. Ich lenkte die Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß Japan binnen dreißig Tagen 200,000 Mann auf Hawaii landen kann—kann, sagte ich, nicht wird — ohne einen Schuß abfeuern zu müssen, und daß es uns dann, wir hätten dann doch Krieg mit Japan, in zwei Jahren nicht möglich wäre, auch nur 100,000 Mann hinüberzuschicken, den Japanern das Territorium streitig zu machen. Japan kann an irgend einem nebeligen Tag in Seattle eine Armee landen, ohne daß auch nur ein Hund danach bellte, und dann die Küste entlang südwärts marschiren und jede sogenannte Küstenbefestigung ohne ernsthaften Widerstand nehmen, da kein einziges Fort im Rücken (landwärts) geschützt ist, und Riesengeschütze sich nicht binnen fünfzehn Minuten umdrehen lassen. Ich wies auch auf die Thatsache hin, daß wenn jede Pulverfabrik in den Ver. Staaten dreißig Tage lang 24 Stunden im Tage Pulver machte, das Gesammtprodukt für unsre derzeitige Flotte genau zwei Stunden reichen würde, so daß im Kriegsfalle jede Pulverfabrik die Herstellung von Pulver für Sport- und Industriezwecke aufgeben und 24 Stunden im Tage arbeiten müßte, damit die Regierung in jedem Monat zwei Stunden lang kämpfen könnte. Dies sind keine Staatsgeheimnisse. Jedermann weiß es, ausgenommen wir selbst. Und doch fahren wir fort, Schlachtschiffe zu bauen und Transport- und Kohlendampfer zu vernachlässigen.“

Es ist schon eine Woche verflossen, seit Herr Shaw diese Erklärung abgab, man hat aber noch keinerlei Erwiderung darauf gehört. Wenn seine Schilderung aber, wie man doch schließen muß, so ziemlich der Wahrheit entspricht, dann hat er unstreitig Recht, wenn er sagt, daß die Thatsachen „Krieg buchstabiren“. Wenngleich in etwas anderem Sinne als er meint. Zu den von ihm angeführten Thatsachen muß man eben noch die hinzu zählen, daß Onkel Sam, gestützt auf seine große Flotte, die Neigung zeigt, sich überall einzumischen und wenigstens Kleinen gegenüber sehr herausfordernd und rücksichtslos aufzutreten, und — ein Kleiner mag leicht einmal einen Großen zum Freund und Helfer gewinnen. Jedenfalls scheint unsere herrliche Flotte — unsere ganze Kriegswehr — nach Herrn Shaws Zeugniß nichts Besseres als ein „Bluff“, es ist aber nicht denkbar, daß selbst unsere Mordspatrioten und regierenden Herren, nur um dem lieben Volke — das Ausland durchschaut ja den Schwindel — etwas weis zu machen, auf der kostspieligen Flottenmehrung und -Stärkung bestehen würden.

Es muß Anderes dahinter stecken, und nicht nur die naheliegendste, sondern auch die einzige erfindbare Erklärung ist die, die kürzlich der Repräsentant Tawney von Minnesota andeutete, als er das Flottenprogramm des Sekretärs Meyer verdammte, als die Ausgeburt einer „Verschwörung der Schiffbauinteressen“. — — —

Nationale Besteuerungsgewalt.

Während das jetzt den Staatslegislaturen zur Bestätigung vorliegende Einkommensteuer-Amendement den Einen zu weit geht, geht es Anderen nicht weit genug. Als zu weit gehend hat es bekanntlich zuerst der New Yorker Staatsgouverneur Hughes erklärt, und dessen Einwand hat in weiten Kreisen Widerhall gefunden. Weil das Amendement dem Kongresse die Ermächtigung ertheilt, Einkommen „aus all und jeder Quelle“ zu besteuern, fürchtet Herr Hughes, daß der Kongreß auch einmal das Einkommen aus öffentlichen Schuldverschreibungen besteuern könnte, aus Bonds der Staaten und Gemeinden, worin er einen gefährlichen Eingriff in die Rechte der Staaten erblickt. Besteuert der Bund den Zinsertrag der Staatsbonds, so erhalten die Inhaber dieser Bonds nicht mehr, was der Staat ihnen an Zinsen zugesichert hat, sondern müssen mit weniger vorlieb nehmen. Schon die bloße Möglichkeit, daß der Zinsertrag durch Besteuerung verkürzt werden könnte (selbst wenn thatsächlich die Besteuerung noch nicht erfolgt), mag daher den Staaten und Gemeinden die Aufnahme nöthiger Anleihen erschweren. Da der Höhe der Steuer keine Grenze gesetzt ist, so ist es immerhin denkbar, daß die Steuer einmal so hoch angesetzt werden könnte, daß unter Umständen die Aufbringung nöthiger Anleihen für öffentliche Zwecke so gut wie unmöglich gemacht wird.

Bundessenator Root hat diese Befürchtung zu widerlegen unternommen. In einer sehr scharfsinnigen, mit geschichtlichen und juristischen Gründen gespickten Auseinandersetzung hat er die Befürchtung als völlig grundlos hingestellt. Er meint, daß auch nach der Annahme des Amendements noch gelten würde, was vorher gegolten hat: daß die Verfassung die ewige Aufrechthaltung des Bundes und der einzelnen Staaten mit allen ihren verfassungsmäßigen Rechten bezweckt, daß also ganz selbstverständlich der Bund ebenso wenig die Rechte der Staaten, wie der Staat die Rechte des Bundes verkürzen kann. Um jedoch zu dieser Folgerung zu gelangen, muß Herr Root die Worte „aus all' und jeder Quelle“ als von nur nebensächlicher Bedeutung hinstellen; nicht als eine Verleihung neuer, sondern nur als eine Erklärung bereits vorhandener Rechte, während Anderen eben diese Worte als die Hauptsache erscheinen. Zu diesen Anderen gehören Rechtsgelehrte, die gleich Herrn Root zu den allerersten des Landes zählen. Und wenn man allenfalls zugeben kann, daß vielleicht das Bundesobergericht der Root'schen Ansicht sich anschließen könnte, so ist es zum mindesten ebenso möglich, daß das Gegentheil geschieht. Wer also die Staaten und Gemeinden vor der befürchteten Rechtsverkürzung gesichert sehen will, muß nach wie vor das Amendement in seiner gegenwärtigen Fassung als zu weit gehend bekämpfen.

Die andere Meinung, der das Amendement nicht weit genug geht, hat dabei den Satz von den direkten Steuern im Auge. Die Verfassung verbietet dem Kongresse die Auferlegung direkter Steuern außer durch Umlage auf die einzelnen Staaten im Verhältniß zur Bevölkerungsziffer der Staaten, welche Ziffer festgestellt werden soll „durch Zusammenzählung der Zahl aller freien Personen . . . . und drei Fünftel aller anderen Personen.“ Diese Klausel führt auf die Sklaverei zurück. Das Wort Sklaverei haben die Väter der Verfassung durchweg geflissentlich vermieden, und so sind auch hier die Sklaven nicht als Sklaven, sondern als „andere Personen“ genannt. Der später verschärfte Gegensatz zwischen Sklavenstaaten und freien Staaten bestand schon zur Zeit der Gründung der Union. Ihren Einfluß auf die nationale Regierung zu vergrößern, verlangten die Vertreter der Sklaverei, daß bei der Bemessung der Vertretung im Kongresse die Sklaven gleich Weißen gezählt würden. Die Vertreter der freien Staaten widersetzten sich dem. Sie gingen nicht so weit, die Sklaven bei Bemessung der Vertretung gar nicht zählen zu wollen, sie wollten aber diese unfreien, von allen bürgerlichen Rechten ausgeschlossenen Menschen nicht für voll gezählt haben. Als ein Ausgleich wurde vorgeschlagen, fünf Sklaven gleich drei freien Personen zu zählen. Den Südlichen diesen Vorschlag annehmbar zu machen, sollte dieselbe Regel für die direkte Besteuerung gelten. Wie bei der Vertheilung von Kongreßabgeordneten und Präsidentenwahlmännern, sollten auch bei der Vertheilung von direkten Steuern die Sklaven nur zu drei Fünfteln gezählt werden.

* * *

Wäre die Sklaverei nicht gewesen, so wäre der Satz von den direkten Steuern vermuthlich nicht in die Verfassung gekommen. Und wäre dieser Satz nicht in der Verfassung, so hätte das Recht der Bundesregierung zur Erhebung von Einkommensteuern niemals in Frage gestellt werden können. Das Gesetz von 1894 (das die Einkommensteuer ohne Rücksicht auf die Bevölkerung der Staaten umlegt, weil sie ihrer Natur nach nicht so umgelegt werden kann) wäre ebensowenig wie früher für verfassungswidrig erklärt worden.

Thatsächlich steht nun seit mehr als 120 Jahren das Wort von den direkten Steuern in der Verfassung, ohne daß bis auf den heutigen Tag jemand zu sagen vermag, was die Verfassung damit meint. In der verfassunggebenden Versammlung fragte ein Mitglied beiläufig nach der Meinung, erhielt aber keine Antwort darauf. Nicht lange nach Annahme der Verfassung sprach in einem Steuerprozesse Richter Chase vom Bundesobergericht, der auch der verfassunggebenden Versammlung angehört hatte, seine persönliche Meinung dahin aus, daß damit nur Kopfsteuern und Steuern auf Grundeigenthum gemeint seien. Diese Meinung hat dann praktisch gegolten, bis im Jahre 1895 das Obergericht als direkte Steuern auch die Steuern auf Einkommen aus Grundeigenthum erklärte, sowie die Steuern auf Fahrhabe („Personal Property“) und die Steuern auf Einkommen aus Fahrhabe.

Da es auch sonst keine maßgebende Bestimmung des Begriffes „direkte Steuer“ gibt — die Steuerwissenschaftler haben ungefähr zehn verschiedene Erklärungen dafür — so ist nicht abzusehen, welche anderen Steuern, deren Erhebung der Bundesregierung zugestanden war, schließlich auch für verfassungswidrig erklärt werden könnten, so wie es vor fünfzehn Jahren der Einkommensteuer geschehen ist, nachdem sie hundert Jahre lang als verfassungsgemäß gegolten hatte. Denn wenn im Allgemeinen als direkte Steuern auch nur diejenigen gelten, die „nicht abgeschüttelt werden können“, die also Der, welcher sie zahlt, auch selbst zu tragen gezwungen ist — im Gegensatz zu den Verkehr- und Verzehrsteuern, Zöllen, Bier- und Schnapssteuern usw., die der Steuerzahler nur auslegt und sie dann auf den Verbraucher der besteuerten Waaren abwälzt — so steht eben auch in zahllosen Fällen die Abschüttelungsmöglichkeit nicht fest. Die als direkte Steuer geltende Grundsteuer kann unter Umständen auf die Miether abgewälzt werden, wodurch sie zur indirekten Steuer wird, während andererseits sog. indirekte Steuern sehr häufig nicht abgeschüttelt werden können.

Deshalb, so wird gesagt, sollte das Amendement dem Kongreß nicht bloß volle Ermächtigung zur Erhebung von Einkommensteuern geben, sondern sollte gleiche Ermächtigung zur Erhebung aller direkten Steuern ihm übertragen. Die durch Abschaffung der Sklaverei gegenstandslos gewordene Beschränkung bezüglich direkter Steuern sollte gänzlich aufgehoben werden — zur Verhütung der Gefahr, daß in Zeiten von Kriegsnoth oder sonstiger nationaler Bedrängniß die Bundesregierung einmal nicht im Stande sein möchte, sich die zur Wahrung der nationalen Sicherheit nöthigen Geldmittel zu beschaffen. Zum Glück liegt jedoch diese Gefahr so fern, daß sich einstweilen niemand darob graue Haare wachsen zu lassen braucht.

Das Testament auf der eigenen Haut.

Die Erbschaftsbehörden Mexikos, so wird in „Nos Leisirs“ berichtet, wurden kürzlich durch einen einzigartigen Fall in peinliche Verlegenheit gebracht. Ein alter Sonderling hatte sich das Vergnügen gemacht, sich im Jahre 1902 sein Testament auf die eigene Brust zu tätowiren. Das Gesetz bestimmt, daß jedes Testament eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein muß, aber die Möglichkeit tätowirter Testamente hatten die mexikanischen Gesetzgeber nicht vorausgeahnt. Die Richter geriethen in schwere Gewissensnöthe; wie war es dem verblichenen Original möglich gewesen, sich selbst zu tätowiren? Nach langen Berathungen und Besprechungen mit dem Justizminister wurde schließlich beschlossen, vor der Entscheidung erst einmal die Erbmasse festzustellen. Da zeigte es sich, daß der Alte, den man für einen Millionär gehalten hatte, nicht einen Cent hinterlassen hatte. Er war zu Lebzeiten ein Feind der Justiz gewesen, aber daß sein Scherz so gut gelingen würde, hatte er wohl kaum vorausgeahnt.

Kommt jetzt und seht
Eure Frühjahr-Kleider!

Wenn Ihr die neuen Anzüge und Ueberzieher-Facons, von Hart, Schaffner & Marx, das „L“-System und das anderer Schneider-Künstler, noch nicht angepaßt habt, so habt Ihr ein wirkliches Vergnügen verpaßt! Dies wird die schönste Saison seit Jahren sein, und wir haben alle unsere früheren Anstrengungen übertroffen, indem wir uns das feinste vom Feinsten sicherten. Glaubt nicht, daß uns die Mühe verdrießt, Euch Facon auf Facon, Muster auf Muster zu zeigen. Es macht uns Vergnügen, und es verpflichtet Euch durchaus nicht zum Kaufen. Was Werthe anbetrifft, so sind wir die Führer in der ganzen Stadt Chicago mit ihren zahllosen Kleiderläden. Wir wissen, daß dies die Wahrheit ist, denn wir haben es untersucht. Wir sind fertig für Euch. Werdet Ihr kommen?

Für Männer und junge Männer
Korrekte Facons in Frühjahrs-
Anzügen und Ueberziehern
$12.50, $15, $18, $20, $22.50, $25, $27.50, $30

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Str.

Die Neugestaltung moderner Wohnungen.
Von Max Graef. Mit 25 Tafeln und 74 Abbildungen. Großquartformat. Preis, fein gebunden....$2.00
Die Wohnung und ihre Ausstattung. Von W. Fred. Mit 136 Abbildungen. Quartformat. Preis....$1.20
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wolfgang Ott

im Alter von 58 Jahren nach langen schweren Leiden am Mittwoch, den 2. März 1910, entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. März, um halb zehn Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4918 Ashland Ave., nach der St. Augustinuskirche, wo ein Hochamt gefeiert wird, von da nach dem Bahnhof an 49. Str. u. Ashland Ave. und mit der Bahn nach dem St. Mary's Gottesacker. Mitglied des Bayerisch-Amerikan. Vereins, Sektion Nr. 5, und des Schiller Conclave Nr. 705. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Ott, Gattin.
Andrew und John Ott, Söhne.
Frau Geo. F. Grieshaber, Tochter.
George F. Grieshaber, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermannsschwestern.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Frühauff

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1245 Nelson Str., nach Rose Hill. Die Beamten sind ersucht sich um 1¼ Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

K. Oberbillig, Präsident, 3249 N. Hoyne Ave.
C. Palmer, Sekr., 2011 Dayton Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Margarethe Huth

am 2. März im Alter von 48 Jahren nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. März, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 1535 Wells Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Huth, Gatte.
Emilie und Paul, Kinder.
Fred Vogt, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Claudia Wierschen

im Alter von 87 Jahren und 8 Monaten am 3. März 1910 in der Wohnung ihrer Tochter, 7115 S. Morgan Str., gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 5. März, 8:30 Vorm., nach der Kirche zum Heil. Herzen, von dort nach dem Bahnhof an Halsted Str. und Archer Ave. und mit der Bahn nach Lockport. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Drei Söhne und drei Töchter.

Joliet Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen in die Ewigkeit abzurufen unsere liebe Tochter und Schwester

Karoline Horn

nach kurzem, schwerem Leiden. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. März, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1655 W. 14. Place, nach der Ev. Luth. Immanuelskirche, Ashland Blvd. und 12. Str., um 1 Uhr nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Leopold u. Karoline Horn geb. Grenz, Eltern.
Katherine und Alma, Schwestern.
Paul und Arthur, Brüder. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elizabeth Frehauf geb. Maurer

am 3. März, Nachm. 4 Uhr, nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. März, Nachm. 2 Uhr, von dem Trauerhause, 1245 Nelson Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Frehauf, Gatte.
Hermann, Rosa und Arthur, Kinder, nebst Verwandten. frsa

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 797 und 757.
Fred. F. Hattermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie Beilfuß

im Alter von 73 Jahren und 8 Monaten am Mittwoch, den 2. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6236 Elizabeth Str., nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wm. Schröder, Frau Aug. Gerbeau, Frau Aug. Zimmer, Töchter.
Hermann Beilfus, Sohn, nebst 25 Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Margaretha Huth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. März, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1535 Wells Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 10¼ Uhr Vormittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten die Beamten:

Theresia Behrens, Präsidentin.
Hedwig Walters, Prot. Sekr., 1051 N. Lincoln Str.

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Friedericke Duwel

im Alter von 26 Jahren am Mittwoch, den 2. März 1910, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, in Park Ridge, Ill., nach der Congregationalkirche daselbst, von dort nach dem Town of Maine-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie:

Charles und Mary Duwel, Eltern.
John, George und Alma Duwel, Geschwister. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Anna Lengemann

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1826 W. 14. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frau Elizabeth Klipfel, Tochter.
Henry Klipfel, Schwiegersohn.
Frau Anna Lengemann, Schwiegertochter, nebst Enkeln. dofr

Todes-Anzeige.

Schiller Conclave Nr. 705, I. O. H.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Wolfgang Ott

4918 Ashland Ave., am 2. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause nach der St. Augustinuskirche, von dort mit der G. T. Eisenbahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die Brüder sind ersucht sich um 9 Uhr 45 Min. im Trauerhause einzufinden.

W. Holmstrom, Archon.
P. H. Brux, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Peter Adams,

Hufschmied, im Alter von 47 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1854 N. 41. Court, Sonntag, den 6. März, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Philomena-Kirche, dann nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eleonore Adams, Gattin.
Katherine Adams, Tochter.

Mitglied der St. Philomena Court 398, C.O.F. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Hauptmann

im Alter von 40 Jahren und 14 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3573 McLean Ave., nach Oakridge Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Mike Hauptmann, Gatte.
Verena Hauptmann, Tochter.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Karl Jonas

am 4. März, 4 Uhr Morgens, selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 7. März, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5018 Marshfield Ave., nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Jonas, Bertha Walter, Töchter.

Gestorben: Henry T. Kley, 70 Jahre alt, geliebter Gatte von Louisa Kley, geliebter Vater von Frau George B. Stark. Beerdigung vom Trauerhause, 5439 Winthrop Ave., Samstag, den 5. März, um 2 Uhr Nachm., nach dem Rosehill-Friedhof. frsa

Gestorben: Jakob Hauser, 77 Jahre alt, geliebter Gatte von Albertina Hauser geb. Milchefski, Vater von William Hauser und Frau Ryan. Beerdigung vom Trauerhause, 1035 Diversey Blvd., Sonntag, den 6. März, 2 Uhr Nachm., nach Graceland.

Zur Erinnerung

Mit wehmüthigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Sohnes und Bruders

Paul Laue,

welcher heute vor zwei Jahren, am 4. März 1908, in seinem 43. Jahre gestorben ist.

Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.

Portland, Oregon. Eltern und Geschwister.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Gatten und Vater

William Heisterberg

der heute vor drei Jahren am 4. März gestorben ist.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen,
Gestillt ist all sein Schmerz, verstummt sind seine Klagen,
Die müde Seel' ist nun daheim im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n in stillem Schlummer aus.

Mary Heisterberg und Kinder.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir unseres geliebten Gatten und Vaters

Albert Rieck

gestorben am 4. März 1909.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah'.

Gewidmet von der trauernden Gattin nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir den Beamtinnen und Beamten der Belmont Loge Nr. 135 O. M. P., sowie den Beamten der deutschen Wacht für die treue Pflichterfüllung während der Krankheit und dem Begräbniß, sowie für die schönen Blumenspenden unseres lieben Gatten und Vaters unseren herzlichen Dank aus. Auch danken wir den Freunden und Bekannten für die vielen Blumenspenden. Nochmals unseren herzlichen Dank:

Agnes Frach und Kinder.

Berliner Musenklänge. — Couplets mit Melodien und Pianofortebegleitung. —35 Cents.
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 6. März 1910
25. Abonnements-Vorstellung.
Humor! Lacherfolg!
Der Doppelmensch
Schwank in 3 Akten von Wilh. Jacoby und Arthur Lippschitz.
Preise der Plätze: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. frsason

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Norman Hackett in „Classmates'
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.—Nächste Woche: Gus. Edwards in „School Days.“ feb28—mz5

Agitations-Versammlung
— der —
Plattdeutsche Gilde Lake View No. 3,
Sonntag, 6. März, Nachm. 2 Uhr, in Logotettas Platz, S. O. Ecke Belden und Racine Aves. Die Gilde bezahlt $5.00 Krankengeld für 5½ Jahre, $500 Sterbegeld. Freie ärztliche Behandlung. Kandidaten beiderlei Geschlechts im Alter von 18—45 Jahren, mit freier Doktor-Untersuchung aufgenommen. Eintritt frei!

Zweites Familienfest
Deutscher Freimaurer
und
Stiftungsfest des „Zirkel“
in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., Sonntag, 6. März 1910. Anfang 8 Uhr Abds. Eintritt für Herr und Dame, 50c, zahlbar an der Kasse, nur gegen Karten, erhältlich von Mitgliedern. fb27,mz4

Kaliko-Kränzchen
mit Indoor Picnic, veranstaltet vom
Hamburger Damenverein
Sonntag, den 6. März, in Klaproths Halle, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Anfang Nachm. 3 Uhr. Eintritt 25c @ Person. Nur Einladungskarten berechtigen zum Eintritt.

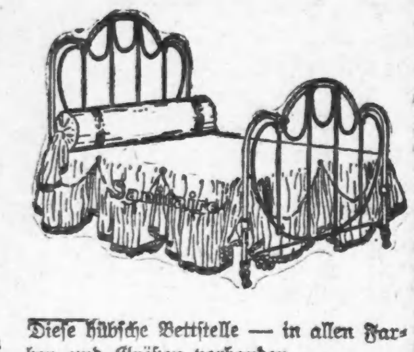
The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro. Geschäftsführer

WATRY N. WATRY & CO
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
130 Randolph Str.

TAUSIG FURNITURE CO.
Zwei Läden:
North Avenue und Larrabee Str. | Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.

Dieser „One Motion" Folder—Tres garantirt für ein Jahr; regulärer 6.75 = Werth, zu 4.25



Diese hübsche Bettstelle — in allen Farben und Größen vorhanden —7.50 = Werthe — 4.00

....Unser Lager von....
Parlor-Möbeln, Couches, Oefen,
und thatsächlich jedem Artikel, der zur Ausstattung Eures Heims benöthigt, steht Euch in vollständiger Auswahl zur Verfügung. Unsere Preise wie auch die Bedingungen sind die besten!

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard
Kapital und Ueberschuß
$13,400,000.00
Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.
Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.
Bond Foreign Exchange und Trust Departements
Korrespondenz erwünscht.
Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults

Lokalbericht.

Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1405 des Gebäudes der Corn Exchange Nationalbank, Ecke La Salle und Adams Str., wünscht Auskunft über den Verbleib nachgenannter Personen:

Baehlkow, Adolph, Bäckermeister, aus Schwerin i/M.

Baewer, August, geboren am 3. September 1862 in Groß Latzenlinken, Kreis Insterburg, vor etwa 2 Jahren in Naperville, Jll., wohnhaft gewesen.

Bauer, Ernst, Sohn des früheren Hotelbesitzers, jetzigen Rentners Constantin Bauer.

Cohn, Arnold, geb. 27. Februar 1887 in Grünberg in Schlesien, soll in Buffalo, New York, und zuletzt in Detroit, Michigan, wohnhaft gewesen sein.

Denker, Henry, und Frau, geb. W. Paulsen; im Jahre 1905 in Chicago wohnhaft gewesen.

Diedrich, Wilhelm Claus, genannt Solterbeck; im Jahre 1905 ausgewandert; in Davenport, Iowa, wohnhaft gewesen.

Fischer, Peter, Bierverleger aus Billingen; angeblich in Chicago, 139—141 North Clark Str., wohnhaft gewesen.

Herold, August Theodor Julius, Prediger, und dessen Sohn Jonathan Adolph Julius Herold, geboren am 27. März 1861 in Berlin; zuletzt angeblich in Chicago.

Jaeger, Ernst Friedrich, geboren am 6. April 1882 in Erbach; ist in den fünfziger Jahren ausgewandert und soll angeblich zusammen mit seinem Bruder Louis Jaeger in Chicago ein Spirituosengeschäft betrieben haben, oder dessen Nachkommen. (Erbschaft.)

Kaiser, William, Bäcker von Beruf, geboren in Samter, Provinz Posen; in Chicago wohnhaft gewesen.

Kath, Karl Otto, geb. am 28. November 1873 zu Neu-Lobitz, Verwaltungsbezirk Bramburg, Preußen; soll vor etwa 12 Jahren in Chicago, 242 Western Ave., gewohnt haben.

Kirn von, Anton, Sohn des Oberleutnants von Kirn; im Jahre 1849 ausgewandert; angeblich in den Staaten Texas und Illinois wohnhaft gewesen.

Koeppel, Michael Johann, geboren zu Altenheided in Bayern; im Jahre 1877 nach Amerika ausgewandert, und Ende der 80er Jahre in Wausau, Wiskonsin, wohnhaft gewesen.

Krause, Christian, genannt Heckendorf, geb. 8. Mai 1810 im Kreise Carmin oder Wollin, von Beruf Schiffer, oder seine Nachkommen; ausgewandert am 12. Mai 1839 mit dem Pächter und Schäfer Christian Heckendorf aus Schwantus auf Insel Wollin; angeblich in Kirchhayn, Washington County, Wiskonsin, wohnhaft gewesen.

Kunle, Hermann, Kunstgärtner, aus Cannstatt in Württemberg; im Jahre 1905 in Chicago, 30 Waterloo Court, wohnhaft gewesen.

Loos, Konrad, vor etwa zwei Jahren Nr. 528 North Park Ave., Chicago, wohnhaft gewesen.

Lutter, Caroline, vor etwa 20 bis 30 Jahren nach Davenport, Ja., ausgewandert, und dort angeblich mit einem Ziegeleibesitzer verheirathet.

Menge, Arthur, soll in Niles Center, Jll., wohnhaft sein.

Müncheberg, Ferdinand, geb. am 22. April 1844 in Königswalde; ausgewandert in 1889.

Przihoda, C., aus Mikaltschütz in Oberschlesien; angeblich in Chicago wohnhaft.

Scharmanski, Johann, geb. 26. Februar 1887 in Pr. Stargard, Sohn des Joseph Scharmanski und seiner Ehefrau Bolislawa geb. Neptowski; soll in Chicago, 550 Clifton Ave., wohnhaft gewesen sein.

Schneider, Johannes, geboren in Sainerholz, Amt Wallmerod; soll in Hinton, Iowa, gewohnt haben.

Schypnick, Anna Hildegard, geboren am 5. November 1884 in Berlin; angeblich in Milwaukee.

Sommer, Robert, geboren am 24. September 1875, und dessen Ehefrau Martha; am 29. August 1907 nach Amerika ausgewandert.

Stevens, Friedrich und Alfred, gebürtig aus Millingen bei Empel, Kreis Rees, Rheinprovinz; in den 50er Jahren angeblich nach Chicago ausgewandert.

Zepp, Mathias, Kinder; haben bis 1908 Nr. 388 West 14. Place, Chicago, gewohnt. (Erbschaftssache.)

Wiesenfahrt, Isidor, bis vor einem Jahre in Detroit, Michigan, 282 Cleveland Str., wohnhaft gewesen; soll sich jetzt in Chicago aufhalten.

— Seine Ansicht. — Herr: Glauben Sie, daß man aus Briefen den Charakter des Schreibers erkennen kann? — Student: Gewiß, wenigstens aus Mahnbriefen!

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein Neubau an Stelle des alten Cisco-Gebäudes an Washington Straße.

Das alte Cisco = Gebäude, 84—86 Washington Straße, neben dem neuen Anbau, den die Chicago Title & Trust Co. zu ihrem Hauptgebäude aufführen läßt, soll nach dem 1. Mai abgerissen werden, um einem Neubau Platz zu machen. Das neue Gebäude ist mit dem Grundstüuck von George F. Porter bereits an die Gastwirthschaftsfirma Childs Company von New York auf 25 Jahre für insgesammt $360,000 verpachtet worden.

Thomas E. Wilson, Vizepräsident von Morris & Co., will auf einem soeben von ihm gekauften Grundstück an der Ostseite von Woodlawn Ave., südlich von 48. Straße, 60 bei 223 Fuß, sich ein Wohnhaus bauen. Er hat für den Baugrund $16,500 bezahlt und auch die benachbarten 60 Frontfuß erworben.

Das 150 Fuß nördlich von Foster Ave. in Kenmore Ave. gelegene Apartmentgebäude, 50 bei 150 Fuß, Westfront, ist von Helen Snyder für $26,000 an Elisabeth C. und Lynora L. Buckley verkauft worden. Es ist mit $12,500 belastet.

Das Miethshaus nebenan, 50 bei 150 Fuß, mit $14,500 belastet, ist von Mary Hansen an Louise H. Herbold, Trustee des Nachlasses von Mary D. Berthold, übertragen worden.

Das Verlagshaus Callaghan & Co., 114 Monroe Straße, will auf der Südseite von Ohio Straße, 300 Fuß östlich von Fairbank Court, ein Speichergebäude auf einem kürzlich gekauften Grundstück errichten. Das feuerfeste Gebäude wird sich auf einer Grundfläche von 100 bei 100 Fuß erheben, vier Stockwerke hoch werden und $80,000 kosten.

Der Nachlaß von Elisabeth Scrivner Potter von Cooperstown, N. Y., hat an John G. Cottle das Eigenthum in Michigan Ave., 61 Fuß nördlich von 28. Straße, 30 bei 106 Fuß, Ostfront für 15,000 verkauft.

Das Eigenthum an Indiana Ave. 200 Fuß südlich von 43. Straße, 75 bei 161 Fuß, Ostfront, ist von der Merchants Loan & Trust Co. an die Blue Danube Company, eine Tanzhallen = Gesellschaft, verkauft worden. Der Preis war $7000.

Die Cook County Grundeigenthumsbörse hielt gestern ihren ersten „Börsentag" ab. An diesen Tagen soll zu verkaufendes Eigenthum von den Besitzern oder den von diesen beauftragten Mitgliedern auf die Liste gesetzt werden. Dies geschah gestern mit etwa 200 Grundstücken im Werthe von $1,500,000.

Die Chicagoer Grundeigenthumsbörse, die ältere Organisation, veranstaltete gestern ihr erstes Mittagessen in ihren Versammlungsräumen, 118 Ligung.

— Druckfehler. — Er kaufte ein Geschenk für sein Patentkind.

Schwache Betheiligung.

Nur 16,317 Stimmen bei der demokratischen Vorwahl abgegeben.

Zwölf Kandidaten nominirt.

Erbitterter Kampf in der 17. Ward endet mit Ald. Devers Sieg. — Das Schicksal Staatssenator Jandus' in der 34. Ward noch ungewiß. — Schlägerei in 29. Ward.

Die demokratischen Vorwahlen, die gestern Nachmittag in allen Wards der Stadt abgehalten wurden, verliefen, wie erwartet wurde, mit wenigen Ausnahmen ruhig. Einen wirklich erbitterten Kampf mit all den stürmischen Begleiterscheinungen einer Vorwahl vom alten Schlag hatten nur die 17., 29. und 34. Ward aufzuweisen. Die Betheiligung war sehr gering. Nur 16,317 Stimmen wurden in der ganzen Stadt abgegeben, ein Rückgang von mehr als 6000 von der Vorwahl am 4. März 1908, bei der 22,791 Stimmen abgegeben worden waren. In 13 Wards fanden gestern Abend die Ward-Konvente statt, die mit Ausnahme dessen in der 15. Ward die Kandidaten der Partei für den Stadtrath nominirten. Der Konvent in der 15. Ward vertagte sich bis zum 11. März. In den übrigen Konventen wurden die folgenden Kandidaten nominirt:

Ward.	Nominirt.
1.	Ald. John Coughlin.
4.	Ald. John A. Richert.
8.	Früherer Ald. John S. Derpa.
12.	Ald. Anton J. Cermak.
16.	Ald. Frank W. Koraleski.
17.	Ald. William E. Dever.
19.	Ald. James F. Bowler.
23.	Nicholas J. Schmitz.
24.	John Haderlein.
28.	Charles Twigg.
29.	Frank McDermott.
30.	Joseph T. Mahoney.

In der Mehrzahl der Wards wurden entweder Delegaten erwählt, die nicht angewiesen waren, für einen bestimmten Kandidaten zu stimmen, oder es war nur ein Bewerber im Feld. In den übrigen 22 Wards der Stadt werden voraussichtlich die folgenden Kandidaten nominirt werden:

Ward.	Kandidaten.
2.	John H. Montgomery.
3.	Charles F. Gunther.
5.	Früherer Ald. Chas. Martin.
6.	Unbestimmt.
7.	Unbestimmt.
9.	Emanuel M. Abrahams.
10.	Frank Vavricek.
11.	Frank P. Danisch.
13.	James R. Buckley.
14.	Michael Maher.
18.	Ald. Michael C. Conlon.
20.	Ald. Nicholas R. Finn.
21.	Frank H. Bowen.
22.	Patrick J. Sullivan.
25.	Ernst E. Lehmann.
26.	Ald. Peter Reinberg.
27.	Frank J. Wilson.
31.	Henry P. Bergen.
32.	Samuel Spence.
33.	Eugene Block.
34.	Unbestimmt.
35.	George C. Sikes.

Die Demokraten der 6. Ward haben sich auf einen Kandidaten noch nicht geeinigt, werden vielmehr bis zum Wardkonvent morgen Abend warten. Als Kandidaten sind genannt: Anwalt Charles Schönemann, Kommissionshändler Emil Ingwersen, Zigarrenhändler Joseph Lechleiter und David Rosenheim.

In der 7. Ward, die ebenfalls morgen ihren Konvent abhält, sind drei Kandidaten im Feld: Anwalt Clarence Toolen, Edward H. White und Nikolaus J. Reinert, ein Fleischer.

Demokratische Ward-Konvente finden heute, wie folgt, statt:

13. Ward—Van Buren-Halle, California Ave. und Madison Str., 8 Uhr Abends.

18. Ward—O'Donoghues' Halle, 803 W. Madison Str., 3 Uhr Nachmittags.

20. Ward—Kongreß-Halle, Kongreß und Honore Str., 3 Uhr Nachmittags.

26. Ward—Schmidt's Halle, Lincoln Ave. und Roscoe Str., 8 Uhr Abends.

34. Ward—Sindelars Halle, 42. Ave. und 13. Str., 8 Uhr Abends.

35. Ward—Zeick's Halle, 48. Ave. und Superior Str., 8 Uhr Abends.

Sturm in der 17. Ward.

Am erbittertsten wogte der Kampf unstreitig in der 17. Ward, in der 29. und in der 34. Ward. In der 17. Ward, in der sich Ald. William E. Dever um eine nochmalige Nomination bewarb, hatte Ald. Stanley Kunz von der 16. Ward aus der Wahl eine Rassenfrage gemacht. Die Wahl hat ein starkes polnisches Element aufzuweisen, und Ald. Kunz versuchte die Nomination eines polnischen Anwalts, Stanley S. Walkowiak, zu erzwingen und sich gleichzeitig zum „Wardboß" aufzuschwingen. Wie erbittert der Kampf war, läßt sich daraus ersehen, daß bei der gestrigen Vorwahl 1763 Stimmen abgegeben wurden gegenüber 219 Stimmen bei der Vorwahl im März 1908. Ald. Dever erhielt 951 gegen 812 Stimmen für Walkowiak. Er hatte 17 von den 31 Delegaten der Ward. Der Sturm brach im Wardkonvent am Abend los, in dem als Vertreter von Ald. Kunz Nikolaus J. Budzban, Mitglied der staatlichen Ausgleichsbehörde, anwesend war. Budzban legte es anscheinend darauf an, den Konvent zu stören. Er schlug S. S. Walkowiak als Kandidaten vor. Er nahm eine so feindselige Haltung an, daß ein anwesender Polizist ihn schließlich aus der Halle wies. Ald. Dever wurde nominirt.

Schlägereien in der 29. Ward.

In der 29. Ward, in der sich der Pole Felix B. Janovsky und der Schankwirth Frank McDermott gegenüberstanden, kam es nach dem Konvent zu einer solennen Schlägerei, welche das Eingreifen von einem Dutzend Polizisten nöthig machte. Die Anhänger Janovskys, der die Ward-Organisation hinter sich hatte, beschuldigten McDermott und seine Leute großer Wahlbetrügereien und erklärten, sie würden die Nomination des Irländers anfechten. McDermott erhielt 35 gegen 12 Stimmen für Janovsky.

Ergebniß in der 34. Ward ungewiß.

In der 34. Ward, in der Staatssenator Cyrill R. Jandus gegen eine Anzahl Anhänger Harrisons „lief", handelte es sich um einen Kampf um die Kontrole der Ward-Organisation, die bisher von Frank S. Ryan, einem Schildknappen Roger C. Sullivans, kontrolirt wurde. Jandus hatte Ryan und die Ward-Organisation hinter sich. Seine Gegner wurden von den Harrison-Leuten unterstützt. Es waren der Anwalt James Donahue, Bartley Burg und John T. Denvir. Sie hatten sich verabredet, im Konvent ihre Delegaten auf den Kandidaten zu vereinigen, der die höchste Anzahl Delegaten auf seiner Seite haben würde. Als die Stimmen gezählt wurden, hatte der Staatssenator 19 Delegaten auf seiner Seite, Donahue 16, Bartley Burg 11 und Denvir 3. Die Gesammtzahl der Delegaten beträgt 49, sodaß für die Nomination 25 Delegaten nöthig sind. Die Harrison-Leute waren hoch erfreut, da es Denvir gelungen war, Frank S. Ryan in dessen eigenem Wahlbezirk zu schlagen. Ihre Opposition war in erster Linie gegen Ryan gerichtet. Ein stürmischer Wardkonvent steht heute Abend bevor. Wie heiß der Kampf war, läßt sich daraus ersehen, daß 1143 Stimmen abgegeben wurden gegenüber 156 Stimmen, die bei der Vorwahl vor zwei Jahren abgegeben wurden.

Ist dies Billig?

Gewisse Beweise geliefert, daß Stuarts Dyspepsia Tables Magenleiden heilen.

Ein Probe = Packet frei.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind gemacht, um dem System, durch den Verdauungs-Trakt und den Magen die nothwendigen Mittel zu liefern, nicht nur, um die Speise zu verdauen, sondern auch um die Flussigkeiten des Körpers zu bereichern, so daß er nicht mehr an Dyspepsie oder anderen Magenkrankheiten zu leiden braucht.

Wir schicken Euch eine Quantität dieser Tablets frei, so daß Ihr Euch von Ihrer Heilkraft überzeugen könnt.

Tausende und Abertausende von Leuten gebrauchen diese Tablets für die Linderung und Heilung von allen bekannten Magenkrankheiten. Wißt, was Ihr Eurem Magen zuführt und braucht Vorsicht dabei.

Stuart's Dyspepsia Tablets enthalten Frucht und vegetabilische Essenzen, die reine konzentrirte Tinktur von Hydrastis, Golden Seal, welche die Schleimhäute des Magens kräftigen und stärken und die Magen- und anderen Verdauungssäfte vermehren; Lactose (von Milch gewonnen); Nux, um die Nerven zu stärken, welche die Magenthätigkeit kontrolliren und nervöse Dyspepsie heilen, reines Aseptic Pepsin von größter Verdauungskraft und von der Vereinigten Staaten Pharmacopoeia gutgeheißen.

Einer der fähigsten Professoren der Universität von Michigan sagte kürzlich, daß dieses Pepsin das einzige aseptische Pepsin war, das er als absolut rein fand, frei von allen animalischen Unreinigkeiten; Bismuth um Gase zu absorbiren und Gährung vorzubeugen. Sie sind wohlschmeckend gewürzt mit konzentrirtem Jamaika Ingwer — in sich selbst ein wohlbekanntes Magen-Tonic.

Flüssige Medizinen verlieren ihre Kraft, je länger sie gehalten werden, durch Verdünstung, Gährung und chemischen Wechsel, daher sind Stuart's Dyspepsia Tablets als die einzig richtige und logische Mittel, um die volle Kraft der obengenannten Bestandtheile zu erhalten.

Wenn Ihr über die Kraft dieser Tablets zweifelt, nehmt diese Anzeige nach einem Apotheker und fragt ihn um seine Ansicht über das Rezept.

Ihr seid es Eurem Magen schuldig, ihm die nothwendigen Mittel zu geben, um sein Leiden zu heben. Es kostet nichts, es zu versuchen. Ihr wißt, was Ihr nehmt, und der Ruhm, den diese Tablets besitzen, beweisen ihren Werth. Alle Apotheker verkaufen sie. Preis 50 Cents. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

10,000 Paar Schuhe von der St. Louis Auktion!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Mehrere Händler im Westen wurden durch ungünstige Verhältnisse gezwungen ihre Frühjahrs-Bestellungen von Schuhen rückgängig zu machen. Eine Sendung Oxfords, einschl. das $15,000 Frühjahrlager von W. H. Walker von Buffalo, N. Y., war in dem gewaltigen Auktionsverkauf der C. J. Lewis Merc. Co. von St. Louis inbegriffen. Und jedes Paar Schuhe in dieser ungeheuren Partie ist dauerhaft, modern un bequem gemacht. Es befinden sich die Erzeugnisse einiger der bekanntesten Fabrikanten des Landes darunter. Morgen beginnen wir den größten Verkauf von Schuhen, der jemals von uns unternommen wurde. Direkt von der Versteigerung in St. Louis, zu Preisen die es auch dem Händler zum Vortheil machen an diesen großartigen Spargelegenheiten theilzunehmen. Beachtet: Morgen Vormittag um 8:30 beginnen wir dieses große Ereigniß mit Hilfe von vielen erfahrenen Schuh-Verkäufern, um alle Kunden schnell zu bedienen. Leset:

Misses-Schuhe. Hand welted Schuhe für Damen — auf einem sehr modernen Leisten, hohe und niedrige Absätze — $3.00- und $3.50-Schuhe für $1.98

Knaben- u. Mädchen-Schuhe. Dongola Kid und Box Calf für Mädchen, Satin Oil oder Velour Calf für Knaben, Größen bis 5½, zum Schnüren oder Knöpfen. Speziell für $1.00

Damen-Oxfords und Ankle Strap-Pumps für das Frühjahr — 2 Eyelets, Dull Leder und Patent Colt, $3.00-Werthe, für $1.98

Damen-Schuhe. In Patent Colt und Kid, Schnür- und Blucher-Facons, $1.50-Schuhe, von der Auktion, für 98c

Männer-Schuhe. In Patent Colt und Box Calf Ledersorten, Schnür- und Blucher-Facons, $2.00 Schuhe für $1.39

Mädchen-Schuhe in Dongola Kid mit Lackleder Spitzen, — sehr gute Ledersohlen — $1.25 Qualität, für 79c

Damen-Schuhe. Neue, hübsche Frühjahr-Facons, mittlerer kurzer Vamp oder Bühnen-Leisten, Tuch- oder Leder-Obertheil, $3 Schuhe, für $1.98

Männer-Ueberzieher etc.

Männer-Ueberzieher, uns. regul. $10 Werthe, in allen Größen, in schwarz, grün, grau und Oxford — Velour und Kerseys, für $4.95

Golf- u. Bulldog-Kappen f. Männer und Knaben — in blauer Serge u. fancy Mixtures, seide- u. satingefüttert, sollten für 75c verkauft werden, zu 48c

Kinder-Anzüge, in reinwollenen, ganz modernen Stoffen, in allen Größen u. mit Knicker-Hosen, zu $1.95

Damen-Waists
Unterröcke

Weiße Lawn Shirt Waists f. Damen, schön mit Spitzen u. Stickerei besetzt, neue Aermel, — $1.50 Werthe zu........ 98c

Beste Simonseide Unterröcke für Damen, mit voller tiefer Flounce — zu.... werth $5.00, 3.98

Damen-Coats, Suits, Skirts

Odds u. Ends von Coats für Damen, Misses und Mädchen — regulär für $10 verkauft, jetzt zu nur $1.98

Suits, passend für Mädchen von 14 bis 16 Jahren; Coats 40 Z. lang, mit gutem Satin gefütt.. Skirts gefaltete Facon, so lange 50 vorhalten— zu nur $2.98

Damen- und Mädchen-Skirts in strikt reinwoll. Panama, — eine Anzahl sehr netter Modelle in gefaltetem oder Yoke-Effekt, zu $4.98

Handschuhe und Strumpf-Bargains

2 Clasp Glace-Handschuhe für Damen — Frühjahr-Schattirungen, in schwarz, lohfarbig, grau und braun, regulär $1.15 werth, für 89c

Fancy nahtlose baumw. Socken für Männer, ein großes Sortiment von Farben, Odds u. Ends, 19c und 15c werth, für 10c

Schwere schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe für Kinder, gerippt, mit doppelten Knieen — Größen 6—10, reg. für 25c verkauft, für 15c

Männer-Hemden, Ties etc.

Einfache oder plaited Negligee-Hemden für Männer—Coat-Facon mit festen oder losen Manschetten, spez. für Samstag, $1.00

Muslin-Nachtkleider f. Männer — von unserer sehr feinen Qualität Muslin, hübsch besetzt, 50c- u. 59c Werthe, 39c

Seidene Four-in-Hand Ties für Männer, wurden anderswo für 25c und 35c verkauft, für 11c

Bargains in geschliffenem Glas

Reiches geschliffenes Glas — zu speziellen Preisen.
8-zöll. Schüsseln, — tiefer Pinwheel- und Stern-Schnitt — $5.00 werth, für........ $1.69
5zöllige Nappies mit Griff, in Stern-Schnitt — $1.25 werth, für........ 85c
Comports mit Fuß, in Chrysanthemum- u. Diamant-schnitt, $1.95 werth, $1.25

Kohlengräber-Lohnkonferenz.

Illinois wird nicht vertreten sein, die Lage ist zweifelhaft.

Hier ansässige Kohlengrubenbesitzer erklärten es gestern für wahrscheinlich, daß bei Ablauf der gegenwärtigen Lohnverträge am 1. April der Betrieb in den Weichkohlengruben eingestellt werden wird. In Cincinnati soll am kommenden Dienstag eine Konferenz zwischen Besitzern und Gräbern aus West-Pennsylvanien, Ohio und Indiana eröffnet werden, zu welcher auch die Illinoiser Grubenbesitzer eingeladen worden sind, aber sie werden sich nicht betheiligen, ebenso wenig wie die Illinoiser Mitglieder der „United Mine Workers of America" an dem nationalen Sonderkonvent, der am 15. März in Cincinnati eröffnet werden soll. Falls in der Konferenz die Arbeitgeber und Arbeiter zu einem Abkommen gelangen, so ist es wahrscheinlich, daß der Konvent in der folgenden Woche den Beschluß des regelmäßigen, im Januar abgehaltenen Konvents rückgängig machen und jedem Bezirk gestatten wird, ein selbstständiges Abkommen mit den Besitzern zu treffen. In diesem Falle mögen auch die Illinoiser Grubenbesitzer und Kohlengräber vor dem 1. April zu einer Einigung gelangen.

In dem Schiedsgerichtsverfahren über den Lohnstreit zwischen Weichenstellern und Bahnen erhielten gestern die letzteren durch ihre Beamten das Wort. Der größte Theil der Aussagen war technischer und statistischer Natur und lief auf die Behauptung hinaus, daß die Bahnen gegenwärtig finanziell nicht so gestellt seien, daß sie die Forderungen der Weichensteller erfüllen könnten. Wenn das geschähe, sagte W. J. Jackson, der Vizepräsident und Generalleiter der Chicago & Eastern Illinois-Bahn, so müßte auch allen anderen im Beförderungsdienst Angestellten die Bezahlung von 50 Prozent Aufschlag für Ueberzeit zugestanden werden, und das würde „verhängnißvolle und revolutionäre" Folgen haben. Jackson hat seine Laufbahn als Lokomotivenputzer begonnen. Er erklärte, daß Ueberzeitarbeit nicht zu vermeiden sei, und daß die Weichensteller Posten, mit denen solche Arbeit verbunden sei, vorzögen, weil sie dann nicht so andauernd thätig zu sein brauchten und während der langen Fahrten von Bahnhof zu Bahnhof auf den Wagen sitzen und ausruhen könnten. Die Weichensteller seien in der dritten Lohnklasse; sie kämen gleich nach den Lokomotivführern und den Güterzugführern. Ihre Thätigkeit sei zwar mit Gefahr verbunden, aber sie hätten Gelegenheit, zu Rangirmeistern und Superintendenten aufzusteigen.

George Hannauer, Superintendent der Indiana Harbor Gürtelbahn, sagte, der Aufschlag für Ueberzeit würde seiner Bahn $26,363 und der Lohnzuschlag von 5 Cents die Stunde $38,148 das Jahr kosten. Die Weichensteller ließen sich, ausgenommen in kaltem Wetter, die Ueberzeit immer gern gefallen. Bei seiner Bahn sei die tägliche Arbeitszeit in gewöhnlichen Zeiten etwa 14 Stunden, in zehn Stunden könnte die Arbeit nicht bewältigt werden.

Das Kreuzverhör von A. M. Schoyer, dem Generalleiter der Pennsylvania-Linien westlich von Pittsburg, durch Clarence Darrow brachte zutage, daß die Roheinnahmen der Bahnen gegenwärtig größer sind als je zuvor. Schoyer sagte, der Lohntarif müsse so eingerichtet werden, daß die ärmste der betheiligten Bahnen ihn zu zahlen im Stande sei.

Junge Einwanderinnen.

Hunderte auf der Fahrt von New York nach Chicago verschwunden.

Daß in den letzten 18 Monaten 2161 junge Einwanderinnen auf der Reise von New York nach Chicago verschwunden sind, und daß ein gewisser Prozentsatz davon ohne Zweifel Mädchenhändlern in die Hände gefallen ist, wenn auch wohl die meisten unterwegs Stellung gefunden haben, ehe sie ihren Bestimmungsort erreichten, oder ihre Verwandten oder Freunde aufsuchten, führte Frl. Grace Abbott, Direktorin der Liga zum Schutz von Einwanderern, in der Jahresversammlung der Liga gestern Abend aus und führte als Beispiel an, daß zwei Polinnen von 17 und 22 Jahren unlängst in New York eingetroffen, von den Einwanderungsbeamten, wie üblich, auf den Zug gebracht, aber bei ihrer hinter den „Viehhöfen" wohnenden Base nicht eingetroffen seien. Von anderen Einwanderern erfuhr die Liga, daß die Mädchen mit einem Mann aus Rochester, N. Y., bekannt geworden seien und dieser den Mitreisenden versichert habe, daß er „für sie sorgen werde". Richter Mack befürwortete Bundesaufsicht über weibliche Einwanderer bis zu deren Ankunft am Bestimmungsort, und glaubt, daß solche zu erlangen sein werde. Nicht weniger als 734 Adressen von hier ansässigen Angehörigen und Freunden von in New York eintreffenden Einwanderern waren so undeutlich oder falsch geschrieben, daß sie sich nicht enträthseln ließen. Frl. Abbott klagte auch über die Ausbeutung von Einwanderern durch Arbeitsvermittler durch zu hohe Gebühr und Beschwindelung durch falsche Schilderungen der in Aussicht stehenden Arbeit.

Deutsches Theater.

„Der Doppelmensch", Schwank von Jakoby und Lippschitz, am nächsten Sonntag.

Als 25. Abonnements-Vorstellung, am kommenden Sonntag hat die Direktion des Deutschen Theaters in Powers eine Novität auf den Spielplan gesetzt: „Der Doppelmensch", Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jakoby und Arthur Lippschitz.

Die beiden als Schwankdichter bekannten Verfasser haben in ihrem „Doppelmenschen" eine sehr lustige Posse zustande gebracht. Der für die Anhänger des Okkultismus besonders werthvollen Hypothese vom doppelten Ich des Menschen, die dem großen amerikanischen Poeten Edgar Allan Poe so wundervollen novellistischen Stoff bot, und von seinen Nachahmern mannigfach ausgestaltet und verwandt wurde, begegnen wir hier als Quelle ausgelassener, heiterer Einfälle. „Die Leipziger Zeitung" schreibt hierüber: „Die kundige Hand sturmerprobter Schwankkompositeure ist in diesem Stück von der ersten bis zur letzten Szene erkennbar, wie auch ihr Verdienst, jede Trivialität sorgfältigst vermieden zu haben und in den Grenzen des Erlaubten geblieben zu sein. Und deshalb hat auch der Schwank einen um so größeren Heiterkeitserfolg erzielt. Der Schluß des Schwankes, der in der Weisheit gipfelt, daß jeder Ehemann bezüglich der Moral mehr oder weniger ein Doppelmensch ist, fand jubelnden Widerhall. Schon nach den ersten Szenen herrschte im ganzen Hause eine vergnügte Stimmung, die fortdauernd bis zum Schluß anwuchs und sich in zahlreichen Heiterkeitsausbrüchen und Hervorrufen äußerte."

Die Rollen sind wie folgt besetzt:

Emanuel Plittersdorf, Abgeordneter .... Hermann Meltzer
Leokadia, seine Frau .... Hedwig Beringer
Clementine, seine Tochter .... Charlotte Krause
Elli, do. .... Annie Foerster
Otto Degenhardt, Clementine's Mann .... Otto Boedecker
Aurelie Carbisius .... Louise Brückner
Willy, deren Neffe .... Gustav Kleemann
Bruno Heyderich, Rechtsanwalt .... Franz Kirchner
Sandory, Dirigent einer Zigeunerkapelle .... Christian Rub
Frieda Graeffe .... Lizzie Forster
Schimmler, Portier .... Julius Schmidt
Josef, Diener bei Plittersdorf .... Herm. Brückner
Johann Rappelkopf .... Albert Knuepfer
August Dorn .... Georg Silbers
Sabina Glühwurm .... Martha Rodenstein
(Die drei Letzteren als Deputation des Klubs „Der Nervösen" zur Hebung der Nachtruhe.)

Schober-Theater.

In Schobers Theater, in der Sozialen Turnhalle, wird am nächsten Sonntag gewissermaßen eine Gala-Vorstellung stattfinden. „Die Fledermaus", diese entzückende Operette des unsterblichen Walzerkönigs Johann Strauß, gelangt zur Aufführung, und zwar zum Benefiz für den beliebten Schauspieler und Bühnenleiter Robert Schlemm. Sicherlich wird diese Ankündigung genügen, das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen.

Der bekannte Tenorist Albert Zimmermann wird aus Gefälligkeit für den Benefizianten den „Alfred" singen. Frl. Rosa Normann wird als Rosalinde Gelegenheit finden, ihre prächtigen Stimmittel zu entfalten; Frl. Thea Norden Sigl singt das „Stubenmächen Adele", und die Herren Klöpfel als Eisenstein, Christian Schober als Gefängnißdirektor und Rob. Schlemm als Gefängnißwärter werden sicherlich dafür sorgen, daß das Publikum nicht aus dem Lachen kommt.

Kolumbia-Damenklub.

Nach der gestrigen Geschäftsversammlung des Kolumbia-Damenklub im Germania-Klubhause wurde wieder ein gehaltreiches Unterhaltungs-Programm geboten. Frau Maya Gloersen Huitfeld trug „Elsa's Traum" und Lieder von Schubert und Brahms vor, worauf Frl. Marie Jüssen aus Milwaukee in einem Vortrage interessante Einblicke in die industrielle Thätigkeit der Frauen in Italien gewährte.

— Im Obstgarten. — „Aber, Arthur, nun küßt Du mich schon wieder — wenn uns Mama sähe!" — „Ach was, hier schadet's nicht — hier sage ich einfach, ich habe Deinen Mund — mit einer Kirsche verwechselt."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Sie sind alle in einem Mother's Schrank — Hafer, Weizen und Mais, in ihrer werthvollsten, angenehmsten Speiseform. Jedes mögliche tadellose Erzeugnisse dieser drei großen Gaben — eine Nahrung für jeden Gaumen und jede Mahlzeit.

Ein Mother's Schrank

enthält ein vollständiges Sortiment von Mother's Zerealien, acht Sorten, achtzehn Packete, alle in sanitären versiegelten Behältern verpackt, in welchen die Nahrung frisch und süß bleibt, gerade wie sie von unseren Mühlen kommt. In jedem dieser achtzehn Packete findet Ihr eine Nahrung von mütterlicher Qualität. Ihr könnt einen Mother's Schrank von Eurem Grocer zu Wholesale-Preisen kaufen. Nur $1.95 für das ganze Sortiment oder ein wenig mehr in den entfernten Orten. Der Schrank enthält:

5 Packete Mother's Oats (Standard Sorte)
2 Packete Mother's Yellow Corn Meal
1 Packet Mother's White Corn Meal
1 Packet Mother's Wheat Hearts
1 Packet Mother's Corn Flakes (Toasted)
1 Packet Mother's Old-fashioned Steel Cut Oatmeal
2 Packete Mother's Grits (Granulated Hominy)
2 Packete Mother's Pearl Hominy (grob).

Feuerloser Kocher frei

Wenn Ihr die beste Art sucht, die besten Zerealien und anderen Sachen—wie Fleisch, Suppe, Gemüse, beinahe alles, zu kochen—holt Euch einen guten feuerlosen Kocher. Wir geben Euch einen **extra** guten feuerlosen Kocher frei für jede 125 Koupons von Mothers Zerealien. Wenn Ihr es vorzieht, nicht darauf zu warten, nehmt die Koupons und das in einem Mothers Schrank verpackte Zertifika mit 89c nach Eurem Grocer und holt den Kocher sofort.

THE GREAT WESTERN CEREAL COMPANY
Betreibt mehr Hafermehl-Mühlen als irgend eine andere Firma.
RAILWAY EXCHANGE BUILDING, CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. A., Minneapolis, Minn. — Die Maschine, von der in dem betreffenden Artikel die Rede war, ist eine neuere deutsche Erfindung, und uns war bisher nicht bekannt, daß sie auch bereits auf dem amerikanischen Maschinenmarkte zu haben ist. Am besten ist es, Sie schreiben an: Die landw. Maschinenprüfungs-Station, Vorsteher Herr Prof. Dr. A. Nachtweh, in Hannover, Deutschland, mit der Bitte, da Sie sich für die W. v. Pittler'sche „Universal" Rundlaufmaschine interessirten, Ihren Brief an die Firma, welche drüben die Maschine vertreibt, weiterzugeben.

E. L., City. — Das Eierfressen der Hühner ist eine schlechte Angewohnheit der Thiere, die sich überall dort, wo sie sich einmal eingenistet hat, nur schwer wieder beseitigen läßt. Ursprünglich wird dieselbe wohl hervorgerufen durch den Mangel an Kalk. Kalk benöthigt das Leghuhn zur Schalenbildung der Eier in verhältnißmäßig großen Mengen, und derselbe sollte daher den Hühnern stets in genügender Menge zur Verfügung stehen. Dann verfällt ein Huhn auch nur selten der üblen Eigenschaft des Eierfressens. Ist das dennoch geschehen, so empfiehlt es sich, ein solches Huhn alsbald abzuschaffen. Denn die übrigen Hühner nehmen die schlechte Angewohnheit sonst alsbald auch an, und schließlich hat man mit seiner Hühnerschaar mehr Aerger und Verdruß, als Freude. Das einzige Mittel, dem Uebel zu steuern, ist ein Fallennest von der Art, daß das Ei nach der Ablage sofort unter einen Klappboden rollt, sodaß das Huhn an dasselbe gar nicht heran kann. Verstockte Sünder ziehen es indessen vor, sobald sie diesen „Trick" merken, überhaupt nicht mehr in das Fallennest zu gehen, sondern das Ei im Hofe irgendwo abzulegen, wo sie es dann selbst verzehren. In solchen Fällen gibt es, wie gesagt, nur ein Radikalmittel, und das ist das Schlachtmesser.

H. K. — Die Adresse ist 4 West 54. Str., New York City.

463. — Auf derartige Empfehlungen können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

Zwei Wettende. — In der Kartoffel befindet sich ein giftiges Alkaloid, das sog. Solanin, ein Körper, der sich an der Luft schnell dunkel färbt. Dieser Giftstoff ist in der ganzen Pflanze, am reichlichsten jedoch in den Beeren, die sich im Kartoffelkraut aus den Blüthen entwickeln, weniger im Kraut selbst und am allerwenigsten in den Knollen enthalten. Besonders reich an Solanin sind auch die weißen Keime, welche die Kartoffeln außerhalb des Bodens treiben.

B. H. — Ein Lincoln-Penny hat vorläufig nur Prägungswerth.

K. O. — Die Adresse ist 219 Madison Ave., New York City. Ob der Herr jenes Handtuch kaufen würde, können wir Ihnen nicht sagen, wahrscheinlich ist es indessen nicht.

W. W. — Wir können Ihnen darüber keine näheren Angaben machen. Vielleicht ist Ihre Information, die ja angeblich aus Hofmarschallamt stammt, richtig.

P. H. — Wenden Sie sich an die „United States Land Office" in Aberdeen, So. Dak., die Ihnen allen gewünschten Aufschluß geben wird.

E. H. — Wenn die Umstände es rechtfertigen, versagt die Gesellschaft auch in solchen Fällen ihre Hilfe nicht.

L. J. — Wenden Sie sich an die „Diehl Nursery", deren Baumschule sich an Kedzie und Devon Ave. befindet.

Neugieriger. — Eine Bahnlinie, deren Züge durchweg eine so große Schnelligkeit entwickeln, gibt es nicht. — Die neuen Nummern sind 1350 Sedgwick Str. und 3420 N. Hoyne Ave.

E. H. — Lassen Sie sich vom Staatssekretär in Springfield ein Anmeldeformular schicken, das Sie, in der vorgeschriebenen Form ausgefüllt und mit einem Dollar als Gebühr, zurückzusenden haben. — Jene Gesellschaft hat sich aufgelöst. Wo sich Sousas Kapelle zur Zeit befindet, ist uns nicht bekannt.

L. R. — Seien Sie unbesorgt, die Behörde für öffentliche Verbesserungen wird nicht verfehlen, Ihnen pünktlich eine Rechnung zuzusenden.

Peter E. — Weder der Polizeichef noch sonst eine Behörde hat das Recht, Privatpersonen einen Waffenschein auszustellen. Nur Sicherheitsbeamte sind zur Führung einer Waffe berechtigt.

B. P. — Strenggenommen können Sie den Bruder Ihres Schwagers allerdings nicht auch als Ihren Schwager bezeichnen, indessen geschieht dies dennoch nicht selten. — Wenden Sie sich an die „Naval Office", Zimmer 451 des Bundesgebäudes.

Nr. 19. — Unter den weinerzeugenden Ländern der Welt steht Frankreich (Algerien und Tunis eingeschlossen) an erster, Oesterreich-Ungarn an vierter Stelle. — Der 28. Dezember 1863 war ein Montag.

Geo W. — Wir haben an dieser Stelle schon ungezählte Male erklärt, daß das deutsche Reich seinem Kaiser keinerlei Gehalt bezahlt, daß Kaiser Wilhelm somit auf seine Zivilliste als König von Preußen angewiesen ist.

F. B. — Diese Frage läßt sich kurzhin überhaupt nicht entscheiden. Im Allgemeinen darf als richtig angenommen werden, daß im täglichen Leben, unter annähernd gleichen Verhältnissen, der Deutschredende von einem reicheren Wortschatz Gebrauch macht, als der Englischredende.

Oesterr. Klub. — Zu direkter Unterstützung stehen jener Gesellschaft keine Mittel zu Gebot, sie wird aber, in außergewöhnlichen Fällen, durch die Vermittelung von Wohlthätigkeitsgesellschaften zu helfen suchen.

M. P. — Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde direkt an die Schulsuperintendentin Ella F. Young, deren Amtszimmer sich im Tribune-Gebäude, Dearborn und Madison Str., befindet.

Leser. — Sie finden alle hiesigen Schirmfabrikanten unter „Umbrella Manufacturers" auf Seite 3174 des „City Directory" aufgeführt.

T. T. — Wird die Miethe zur festgesetzten Zeit nicht bezahlt, so ist es das gesetzliche Recht des Hauswirths, dem Miether die Fünftagsnotiz zu geben, und wenn dann nach Verlauf der fünf Tage die Zahlung nicht erfolgt ist, so kann er auf Heraussetzung klagen. Daß der Miether krank oder arbeitslos ist und nicht zahlen kann, obgleich er gern zahlen möchte, macht vor dem Gesetz keinen Unterschied. Nur darf eine Person nicht herausgesetzt werden, die so krank ist, daß ihre Entfernung nicht ohne Gefahr vollzogen werden könnte.

J. M. — Sie werden gut thun, da Sie mit dem Gesetze nicht vertraut sind, sich an einen Patentanwalt zu wenden. Kann die Sache nicht patentirt werden, so können Sie doch wenigstens eine Schutzmarke (Trademark) dafür erlangen, die vor Nachahmung geschützt ist.

D. K., Nelson Str. — Wenn der Mann wenigstens ein Jahr im Staate Illinois ansässig ist und einen nach hiesigem Gesetz genügenden Scheidungsgrund hat, so kann er hier auf Scheidung klagen, trotzdem sich die Frau in Europa befindet.

L. L. — Versuchen Sie es mit Insektenpulver, Wasser und Seife.

„Stetiger Leser." — 1) Um Zigarren zu machen, benöthigen Sie keiner Lizens, wohl aber müssen Sie Stempelmarken für die fertigen Zigarren kaufen. Sie erhalten solche auf dem Binnensteuer-Amt (Internal Revenue Office), das sich im Bundesgebäude an der Clark Straße, zwischen Jackson Boulevard und Adams Straße, befindet. 2) Die gewünschten Adressen finden Sie auf Seite 2770 des „City Directory."

R. Sch. — Adressen von Musikschulen finden Sie auf Seite 2993 des „City Directory."

J. H. — Auf deutscher Seite sind während des Krieges gegen 40,000 Mann gefallen, auf französischer etwa 80,000.

C. F. S. — Das Gesetz hält Leute an den Vertrag, den sie gemacht haben. Schreibt der Vertrag vor, daß die Miethe am 1. des Monats im Voraus zu bezahlen ist, so muß sie so bezahlt werden. Bezahlt der Miether zur Zeit der Fälligkeit nicht, so hat er den Vertrag gebrochen und kann hinausgesetzt werden.

M. E. 161. — Wenn die Meldung im Konsulat gemäß den gesetzlichen Vorschriften erfolgt ist, und seither keine weitere Verletzung gesetzlicher Vorschriften Ihrerseits stattgefunden hat, so haben Sie auch keine Strafe zu fürchten. Ob das der Fall ist, wird man Ihnen im Konsulate sagen können. Keinesfalls haben Sie etwas zu fürchten, solange Sie sich hier aufhalten.

Clara G. — Wenn der Mann stirbt, so fällt sein Grundbesitz (unterworfen dem Dowerrecht der Wittwe) gesetzlich seinen Kindern zu, nicht aber den Stiefkindern, die Sie ihm in die Ehe gebracht haben; es sei denn, daß er diese Kinder adoptirt und dadurch seinen eigenen gleichstellt. Seine Kinder, gleichviel ob aus der ersten Ehe oder der zweiten Ehe, sind gleich erbberechtigt. So lange der Mann lebt, haben die Kinder kein Recht auf das Eigenthum und er kann es verkaufen, wenn er will (mit Zustimmung der Frau), auch wenn die Kinder mit dem Verkaufe nicht einverstanden sind.

A. Z., Wiskonsin Str. — Um einen Paß zu bekommen, ist kein Heirathsschein nöthig. Es genügt, daß Sie Ihren Bürgerbrief einsenden.

„Berlin." — 1) Zur Auswirkung des „ersten Papiers" bedürfen Sie keiner Zeugen. Wenden Sie sich an die Kanzlei entweder des Kreis- oder des Superiorgerichts. 2) Regierungsländereien, auf denen man sich unter der Heimstätte-Akte niederlassen kann, gibt es noch in den meisten westlichen und auch in verschiedenen südlichen Staaten. 3) Das Gesuchs-Formular muß in englischer Sprache ausgefüllt werden, und zwar auf dem Landamte des betreffenden Bezirks.

Chas. G. — Wie viel Einwohner Chicago hat, das wird mit einiger Bestimmtheit erst bei der bevorstehenden Volkszählung festgestellt werden. Geschätzt wird die Einwohnerzahl der Stadt auf rund 2,250,000.

P. Hr. — Die Deutsche Gesellschaft unterhält einen Arbeitsnachweis, in ihrer Geschäftsstelle, 63 LaSalle, Ecke Randolph Straße.

A. G. — Ziehen Sie einen Thierarzt zu Rathe.

C. D. — Es gibt in Württemberg keinen Ort mit auch nur ähnlich klingenden Namen.

W. W. 72. — Man kann die Kinder nicht hindern, das Testament anzufechten. Es ist Sache des Gerichtes, zu entscheiden über die Giltigkeit des Testaments. Wie die Entscheidung ausfallen werde, ist unmöglich vorauszusagen. Das Testament zu Gunsten der Frau kann giltig sein, auch wenn die Ehe nicht rechtsgiltig war.

A. St. — Wenden Sie sich mit Ihrem Anerbieten, agitatorisch zu wirken, an die Kampagneleitung der „Manufacturers' and Dealers' Ass'n., Zimmer 215 Teutonic Building, Ecke Madison Straße und Fifth Avenue. Ihr „Eingesandt" kann nicht verwendet werden, da Sie beide Seiten des Papiers beschrieben haben.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—18 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

K., Melrose Park. — Verkauft A dem B ein Ladengeschäft, so hat B. darauf zu achten, daß keine Hypothek auf das Geschäft oder das Waarenlager eingetragen ist. Besteht eine Hypothek, so wird deren Giltigkeit durch den Verkauf nicht berührt; der Hypothekeninhaber, der mit dem Verkauf nichts zu thun hat, behält alle seine Rechte und B verliert den Betrag der Hypothek. Hat jedoch A dem B gesagt, es bestehe keine Hypothek, so kann A strafrechtlich haftbar gehalten werden, und wenn A eine Hypothek hat auf Möbel oder anderes Eigenthum des B, so sollte ein Gesuch im Equityverfahren vor Gericht gebracht werden, um ihn wegen des verübten Betruges an der Eintreibung der Hypothek zu hindern.

T. G. — Der Besitzer einer Baustelle kann diese bebauen wie er will, so lange er dadurch die Vorschriften der städtischen Bauordnung nicht verletzt. Ist jedoch für die Subdivision eine Baulinie („Building Line") gesetzt, so muß diese Linie innegehalten werden.

J. F. — Ist ein Soldat vom Heer oder der Flotte desertirt, so kann er jederzeit ergriffen und gestraft werden. Es gibt keine Strafverjährung in solchen Fällen.

Die Lebensmittel-Theuerung.

Professor Laughlin verbreitet sich über die mannigfachen Ursachen.

Prof. J. L. Laughlin, Vorsteher der Abtheilung für Volkswissenschaft an der Chicagoer Universität, hat dort gestern Abend einen Vortrag über die hohen Lebensmittelpreise gehalten und als Abhilfe die Rückkehr zum Landleben und rationelle Beackerung des Bodens empfohlen, sowie die Gründung von Verzehrsvereinen an Stelle der Materialwaarengeschäfte, von denen es in manchen Stadttheilen zu viele gebe. Die Verwandlung der großen Rinderweiden im großen Westen in Farmen sei mit an den hohen Fleischpreisen schuld. Künftig werde das Schlachtvieh nicht mehr aus dem fernen Westen, sondern von den Farmen bezogen werden. Durch die Verschwendung von ungezählten Millionen seitens des Kongresses für militärische und andere nutzlose Zwecke werden die Theuerung noch gefördert, denn jene Millionen müsse das Volk durch Vertheuerung seiner Bedarfsartikel aufbringen.

— Druckfehler. — Was dem Feste zur besonderen Zierde gereichte, war der reich geschminkte Damenflor.

Elendes Pfuschwerk.

Also wird die neue Bauordnung von Architekt Pond bezeichnet.

Des Polizeichefs alter Jammer.

Er weiß nicht, was er mit den dienstunfähigen Leuten machen soll. — Verlangen schönen Baustil für Schulgebäude. — Neuer Spielplatz auf der Westseite.

Als stümperhaft, widersprechend in einzelnen Abschnitten, unklar und daher falsche Deutungen ermöglichend, wird von dem Architekten Allen B. Pond in einem Schreiben an Bürgermeister Busse die neue Bauordnung bezeichnet, deren Annahme Ald. Jones im Stadtrath noch vor dessen Neuorganisirung nach der Aprilwahl durchzusetzen versucht. Mayor Busse wird ersucht, die Bauordnung von einer Kommission unparteiischer Sachverständiger ausarbeiten zu lassen. An dem Entwurf des Stadtrathsmitgliedes Jones, des Vorsitzers des Ausschusses für das Bauwesen, wird unter Anderem folgendes ausgesetzt: Zwischen Brandmauern in Waarenhäusern wird ein Flächenraum von 30,000 Geviertfuß gestattet, anstatt weniger als 25,000 wie jetzt; in vorhandenen feuersicheren Officegebäuden, welche einen Treppengang und mindestens zwei Feuerrettungstreppen oder zwei Treppengänge und eine Feuerrettungsleiter haben, brauchen keine weiteren Treppengänge oder Rettungsleitern angelegt zu werden. Es fehlt jede Vorschrift über die Zahl der Treppen in Waarenhäusern, Hotels, Klubs, Herbergen, Krankenhäusern, kleinen Wandelbilder- oder anderen Theatern; der Ausschuß hat sich trotz der Empfehlungen des Gesundheitskommissärs und des City Club geweigert, eine gesundheitspolizeiliche Prüfung der Hof-, Lichtschacht-, Hauskanalisirungs- und Lüftungsanlagen in den Bauplänen für Miethskasernen vorzuschreiben. Für die Benutzung feuerfester Baumaterialien in großen Gebäuden ist keine Fürsorge getroffen.

Die Verjüngung der Polizei.

Polizeichef Steward versichert, daß 200 Polizisten thatsächlich dienstunfähig, obwohl sie noch nicht 60 Jahre alt seien, und weitere sechzig, die etwa 65 Jahre alt und dienstunfähig seien. Insgesammt habe er 400 bis 500 Leute, in beinahe oder ganz pensionsberechtigtem Alter von über 50 Jahren, die er als dienstuntauglich gerne durch junge Kräfte ersetzen möchte. Die Polizeipensionsbehörde will von einer derartigen Massenbelastung ihrer Kasse nichts wissen, weil dann die Fonds nicht ausreichen würden, um den bereits pensionirten Leuten die Höchstbezüge fernerhin zu bezahlen. Präsident Lower von der Zivildienstbehörde hat dem Polizeichef den einzigen Ausweg gezeigt, der ihm bleibt, nämlich die dienstuntauglichen Leute, welche noch nicht pensionsberechtigt sind, zu entlassen und die anderen zu pensioniren, einerlei, wie klein dann die Pensionsbezüge werden würden. Der Polizeichef will von diesen Vorschlägen als unbillig gegenüber den diensttreuen Leuten nichts wissen. Er sagt, daß manche der untauglichen Blauröcke selbst den leichten Dienst als Zellenwärter nicht mehr thun können. Dagegen scheint er nicht zu wissen, daß es in städtischen und anderen öffentlichen Aemtern von kräftigen Blauröcken wimmelt, deren Dienst gerade von jenen „altersschwachen" Leuten besorgt werden könnte.

Für Schulgebäude von schönem Baustil.

Der Frauenklub von Windsor Park, einer Oase in South Chicago, hat vor dem Bauausschuß des Schulraths dagegen Verwahrung eingelegt, daß künftig Schulhäuser gebaut werden, die wie Fabriken aussähen. South Chicago sei Fabrikgegend und die einfachen, aber stilvollen Schulgebäude seien die einzigen Schönheitsstätten. Der Verein hat die Municipal Art Society, den Stadtplan-Ausschuß des Commercial Club und die Stadtplan-Kommission des Bürgermeisters um ihre Mitwirkung behufs Aufrechterhaltung der Politik des Baues schöner Schulgebäude ersucht. Der Schulraths-Bauausschuß legte die Zuschrift zu den Akten.

Der frühere Schulrathssuperintendent Cooley stattete den Schulverwaltungsräumlichkeiten gestern einen Besuch ab.

Jane Addams-Spielplatz.

Der in Kalifornien weilende Chicagoer Kapitalist Wm. Kent hat der Sonderparkkommission bekanntlich die Benutzung eines ihr vor Jahren zur Verfügung gestellten Geländes gekündigt, weil er es zu Bauzwecken verkaufen will, sich aber jetzt in einem Schreiben an die Kommission bereit erklärt, einen namhaften Zuschuß zur Erwerbung eines neuen in der Nähe des Hull House und der Dante-Schule zu leisten, vorausgesetzt daß der Platz nach Frl. Jane Addams, der werkthätigen Menschenfreundin, genannt wird. Die Kosten des Landes sind $25,000. Des guten Zweckes halber dürfte Frl. Addams ihre Abneigung gegen eine derartige Ehrung überwinden, denn die Beisteuer des Herrn Kent kann die Kommission für den gedachten Zweck wohl gebrauchen.

Olle Kamellen.

Der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen hat an Beamte der 26 hier einmündenden Bahnlinien Ausfüllformulare mit rund 150 Fragen über das Rauchübel der Lokomotiven und dessen Beseitigung gesandt. Die Fragen betreffen den Kohlen- und Koksverbrauch, die Bezugsquellen und Kosten des Feuerungsmaterials, Vorschriften über das Heizen der Lokomotiven, Bestrafung von Heizern wegen zu starken Feuerns, Verwendung von Gasolinmotorwagen, elektrischer Kraft im Fracht- und Rangirbetrieb, die Ergebnisse der Studien über die Einführung des elektrischen Betriebes, Kosten u. s. w., also über die ganze Frage, welche erst vor einem Jahre lang und breit vor dem Ausschuß erörtert worden ist.

Verbesserungen in Cicero.

Da die Mitglieder Young, Majeowski, Kanella und Fitzpatrick in der Sitzung des Ortschaftsraths von Cicero gestern Abend fehlten, so mußte die Annahme der Vorlage, wonach die Burlington-Bahn Rangiranlagen in Clyde ausführen darf, bis Montag Abend verschoben werden.

Frank Loeffler, Sohn des verstorbenen Chicagoer Politikers und Stadtschreibers, hat ein Einhaltsverfahren im Kreisgericht angestrengt, um die Vergebung des Baues eines Beton-Abzugskanals in Cicero an die Federal Improvement Co. zu $248,721.75 zu verhindern. Loeffler führt aus, daß er Grundbesitz in Chicago und Cicero habe und sein Kostenantheil an der Verbesserung $400 sei. Der Ortschaftsrath von Cicero hat vor zwei Jahren den Bau beschlossen, und Countyrichter Rinaker hat die Stadt Chicago ermächtigt, den Bau gemeinsam mit der Ortschaft Cicero auszuführen, infolge dessen am 20. Dezember 1909 die erwähnte Gesellschaft mit der Ausführung des Unternehmens, das sich auch auf einen kleinen Theil der Stadt Chicago erstreckt, betraut würde. Loefflers Verfahren richtet sich gegen die Stadt Chicago und die Behörde für örtliche Verbesserungen.

Zähmung von Eichhörnchen.

Dem Ortschaftsrath von Oak Park hat dessen Schreiber Tristam gestern Abend einen Entwurf vorgelegt, wonach es gestattet sein soll, Eichhörnchen mit Fallen zu fangen, um sie zu zähmen.

Mehr Licht!

Ein Prozeß um die Abstammung zweier Neuseeländerinnen.

Frau Hine Rawei und ihre 17jährige Tochter Rea Rawei sind zwei feingebildete Damen, welche durch's Land reisen und Vorträge über das Leben der Eingeborenen von Neuseeland, der Macris, halten. Sie selbst sind aus diesem Volke hervorgegangen, ihre Familie gehörte noch in der letzten Generation zu den Wilden. Die beiden Damen aber sind, wie gesagt, vollständig zivilisirt und sogar hochgebildet. Das hinderte aber vor ein paar Tagen den Geschäftsführer einer Bahnhofs-Speisewirthschaft in Evansville, Ind., nicht, ihnen mit amerikanischer Bildung und Höflichkeit zu erklären, daß in seiner Wirthschaft Essen an Nigger nicht verkauft würde. Frau und Fräulein Rawei haben sich darüber so aufgeregt, daß sie die Evansville & Terre Haute-Bahn, welcher jene Wirthschaft gehört, auf $5000 Schadenersatz verklagt haben. Sie wollen umständlich den Beweis führen, daß in ihren Adern kein afrikanisches, sondern australisches Blut fließt und daß dieses sich bis auf die alten Egypter und Hebräer zurückverfolgen läßt.

Künstlicher Obstsaft.

Er muß an den Sodawasserständen als solcher bezeichnet werden.

Dr. T. J. Bryan, der Sekretär der staatlichen Nahrungsmittelkommission, hat die Inhaber von Sodawasserständen wissen lassen, daß sie sich vom 1. April an nach den Vorschriften des Nahrungsmittel-Gesetzes zu richten haben und, falls sie auf künstlichem Wege hergestellte Nachahmungen von Obstsäften feilhalten, diese Thatsache dem Publikum durch deutliche Aufschriften kundgeben müssen. Andernfalls setzen sie sich Geldstrafen aus.

Die Kranken-Besucherinnen.

Dem Direktorium des Verbandes der krankenbesuchenden Pflegerinnen wurde gestern berichtet, daß in 3421 Fällen 10,030 Besuche gemacht worden sind. Während des Monats wurden 200 kleine Kinder gepflegt. Die Schul-Pflegerinnen beschäftigten sich mit 9436 Kindern und machten 7287 Hausbesuche.

Agitations-Versammlung.

Eine weitere Agitations-Versammlung der Plattd. Gilde Lake View Nr. 3 findet am nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr anfangend, in Logotetta's Lokal, Südostecke Racine Ave. und Belden Ave., statt. Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18—45 Jahren, die willens sind, der größten aller Plattd. Gilden beizutreten, werden an diesem Tage mit freier ärztlicher Untersuchung aufgenommen. Die Gilde bezahlt $5 Krankengeld für die Zeitdauer von fünf Jahren und sechs Monaten, $500 Sterbegeld und gewährt vollständig freie ärztliche Behandlung in Krankheitsfällen. Die Beiträge können nach Wunsch monatlich oder vierteljährlich bezahlt werden. Sämmtliche Kandidaten werden am Sonntag, dem 10. April, bei der großen Riesendemonstration, die die Gilde in der Sozialen Turnhalle unter Betheiligung der übrigen Gilden veranstaltet, als Mitglieder eingeführt. Der Eintritt ist frei.

— Erster Gedanke. — Gebirgler (vor einer Herkulesstatue): „Sackra, mit dem hätt' i amal raafen mög'n!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

1910 — Frühjahr — 1910

Erste Auslage am Samstag, 5. März.

Unser Lager von Kleidern für Männer, junge Männer und Knaben bietet die größte Reichhaltigkeit in importirten und einheimischen ganzwollenen und Wolle- und Seidenstoffen, die mit einer Auslage von $150,000 in Baargeld zu erlangen war

Nirgends in dieser Stadt findet Ihr eine vollständigere und umfassendere Auslage in Moden oder eine tüchtigere Schaar von Verkäufern, um Euch bei der Auswahl von Kleidern zu helfen, wie sie Euren Anforderungen entsprechen.

Wenn Ihr einen Anzug oder Ueberzieher von uns kauft und dieselbe Sorte in irgend einem anderen Laden für weniger Geld seht — zeigt es uns und wir zahlen Euch nicht nur den Unterschied im Preis zurück, sondern den doppelten Betrag.

BENSON & RIXON Co.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Ihr Plan vereitelt.

Der Häftling und sein entkommener Genosse waren angeblich auf Raub ausgezogen.

Die Detektives O'Hara und Havern hatten gestern angeblich unter der Hand erfahren, daß um elf Uhr Abends John Koster in seiner an W. Lake und N. Wood Straße gelegenen Wirthschaft in räuberischer Absicht überfallen werden würde. Sie legten sich im Thorweg des angrenzenden Gebäudes auf die Lauer. Um die angegebene Zeit betraten der 28jährige Fred Murray und der 24jährige James Roach das Lokal. Die Häscher folgten ihnen auf dem Fuße. Als sie über die Schwelle traten, wurden sie von den angeblich schon wiederholt mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathenen Burschen erkannt. Murray zog angeblich sogleich sein Schießeisen, wurde aber überwältigt und entwaffnet, ehe er von dem Revolver hatte Gebrauch machen können. Roach gewann das Freie und entkam, obgleich Detektive Havern ihn eine beträchtliche Strecke weit verfolgt und ihm mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatte.

Murray wurde in der Wache an Lake Str. eingesperrt, aber vorerst nicht gebucht.

Kindesleiche gefunden.

Auf den Geleisen der Wabash Ave., zwischen West 86. und W. 87. Straße, wurde heute die in Zeitungspapier gewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 7841 S. Halsted Str. geschafft. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, die bisher ergebnißlos verlaufen ist.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.40
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Germania-Männerchor.

„Eine Nacht im Germania-Garten" ist die große Liebhaber-Vaudeville-Vorstellung betitelt, welche der Germania-Männerchor am Samstag Abend, dem 12. März, in seinem Klubhause veranstaltet. Da das vielversprechende Programm viele Zuschauer anlocken wird, so ist es rathsam, so früh als möglich sich einzufinden. Nur Mitglieder und eingeladene Gäste (nicht mehr als fünfzig) haben Zutritt.

* Am kommenden Dienstag Abend findet in der Schiller-Halle im Schiller-Gebäude die Monatsversammlung der Konkordia-Liga statt. Richter O. N. Carter vom Staats-Obergericht wird einen Vortrag über Lincoln halten.

— Rechtschreibung. Ein Student bestellt sich bei seiner betagten Budenwirthin ein Bad. Als er nach Hause kommt, ist das Bad nicht bereitet und die Wirthin abwesend. Dafür hat die Alte einen Zettel hinterlassen, des Inhalts: „Herr Doktor, Sie Rind, Sie können nicht paten!" Bruder Studio zerbricht sich den Kopf, wieso seine „alte Nudel" plötzlich zu einem so gröblichen Schreiben kommt, bis ihm einfällt, daß sich das „Rind" nicht auf ihn, sondern mit einer kleinen orthographischen Aenderung auf die Badewanne bezieht.

— „Besorgungen". — Ede (zu seiner Gattin): „Nu mach', Alte, stell det Menü uff zu unsre Silberhochzeit, det ick mir danach richten kann, wenn ick heite Nacht bei den Delikatessenfritzen drüben die nöthigen Besorgungen mache."

MOELLER'S

Zwei Läden:

Westseite Laden: Milwaukee Ave. und Paulina Str.
Nordseite Laden: Lincoln Avenue nahe Southport

Samstag, den 5. März — Wir annonziren stets die besten Waaren zu den niedrigsten Preisen.

Pariser Moden-Muster, die neuesten, nur 10c

Haar-Waaren.
Braid Nadeln, werth von 15c bis zu 25c; etwas verbogen,— speziell das Stück 5c
Flechten, 24 Zoll lang, von echtem Menschenhaar, anderswo müßt Ihr von $5.00 bis $6.00 dafür bezahlen. Samstag in unserm Haarwaaren-Dept., das Stück 2.48

Kurzwaaren.
Damen-Gürtel-Strumpfhalter, Pad Front, zu 19c
Großes Sortiment f'cy Shirtwaistknöpfe, per Dutz 10c

Fancy Waaren.
Hohlgesäumte leinene Dresser-Scarfs, zu 25c
Sateen Ruffles, 4½ Yds. lang, zu 21c

Grocery-Departement.
Fancy Peaberry Kaffee 18c
Gebrochener Maccaroni 4c
Stück German-American Chokolade 5c
Flasche E-Z od. A-B Ofenschwärze 5½c
Kneipp Malt Kaffee 18c
3 Packete Mother od. Quaker Oats 25c
3 Packete Post Toasties 25c
F'cy Germ Pow. Thee 25c

Fleischmarkt.
Hinterviertel Kalbfleisch 12¾c
Vorderviertel Kalbfleisch o. Veal Stew 10¾c
Magere kleine Pork Loins 15¾c
Magere kleine Pork Schultern 13¾c
Prima Chuck Roast 10½c
Frisch gehacktes Rindfleisch 9¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef 9½c
Magere Sugar Cured geräucherte Butts 18½c

Kämme.
Solide Gold eingelegte Kämme mit Brillant Settings, wth. 1.50; spez. Samstag 69c
Extra gute Kämme, mit 8 Reihen Rhinestone Settings, ein wirklicher $6.00 Werth für 2.98

Regenschirme.
Hübsche assortirte Damen-Regenschirme, Mission Griffe, wasserdichter Bezug, speziell 98c
Selbstöffnende Männer-Regenschirme mit Horngriffen und gutem Serge-Bezug, zu 1.19

Drug-Departement.
F. & M. Cough Drops — 2 für 5c
Sulphur und Cream Tartar Lozenges, 15c; zu 10c
St. Johannes-Tropfen, — 25c; zu 15c
Swisco Hair Tonic; — 50c; zu 29c
Kobolo Tonic; $1.00 Größe, zu 59c
S S S Blood Purifier; $1.00-Größe, zu 63c
Swamp Root Kidney Cure, $1.00-Größe 67c

Likör-Departement.
Underoof Whiskey oder in Bond abgezogener Whiskey, volle Quartflasche 89c
Kenmore Kentucky Bourbon, unter Regierungsaufsicht abgezogen, für 69c
Guter alter Guckenheimer, reg. zehnjähriger, Gall. $2.65; ½ Gall. $1.35; Qt., ... 75c
Ravenswood Wasser, reguläre 15c Flasche 6c
Edelweiß Export, 24 Flaschen $1.20
9:30 bis 11:30 Vorm.: Ontario Club Whiskey. Dollar-Flasche, volles Quart 52c

Unbedeutender Brand.

Im Keller unter dem Laden der Almini Co., Nr. 107 Wabash Avenue, brach heute Nachmittag unter den dort lagernden Farbenvorräthen Feuer aus, das muthmaßlich durch Selbstentzündung entstand. Es wurde rechtzeitig entdeckt und von der unverzüglich alarmirten Feuerwehr gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

— Vom Kasernenhof. — Unteroffizier (wüthend): „Das nennt nun der Mensch eine Radfahrerabtheilung — Das ist ja die reine Alters- und Invalidenversorgungsanstalt!"

Billige Exkursion
....nach....
Elberta
der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko,
am Dienstag, den 15. März 1910.
Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren ein schönes Heim erwerben. Das Klima ist fein gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter. 350 deutsche Familien da. Leute, die sich an der nächsten Exkursion betheiligen wollen, mögen sich sogleich melden.
L. v. d. Leck,
Agent.
Zim. 5, North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago.

Spieler-Piano
MUSIC ROLLS
5c
Tauscht Eure Spieler-Piano-Musik-Rollen ein, die Ihr satt wurden, um für andere von gleichem Werth. Kostet nur 5c das Stück bei Wurlitzer's.
Auswahl vom ganzen Katalog — 88-Noten, 65-Noten usw. Unsere Musik-Rollen sind die besten, die gemacht werden, und passen für alle Standard-Größe Spieler.
The Rudolph Wurlitzer Co.
266 & 268 Wabash Ave.

—Rücksichtsvoll.—Nachbar: „Frühmorgens, wenn Sie anfangen Klavier zu spielen, fingen Sie immer mit dem Wiegenlied; wie kommt das?" Klavierlehrerin: „Das thu' ich mit Rücksicht auf den Studenten, der oben wohnt; um diese Zeit kommt er gewöhnlich nach Hause und legt sich in's Bett!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Marine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Bvld.
R. H. Doederlein, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
W. J. Kalish, 1539 Clybourn Place, Ecke Paulina Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. E. Geisvitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Schlachet & Stine, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., nahe Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Weinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
J. A. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
[illegible]
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl N. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. E. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave. Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke [illegible]
[illegible]

Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
R. T. Livesey, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. E. Slayter, 2001 W. Lake Str., Ecke Robey Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 534 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2801 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 2802 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
[illegible]
Chas. Bleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ottenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Mahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleseh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1154 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreysler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7800 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., [illegible]
[illegible]

Vorstädte.

[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buehler, Fred., 71 J.; 363 Fifth Ave.
Baurle, Frank, 51 J.; 10635 Avenue M.
Brohl, Max, 52 J.; 105 S. Desplaines Str.
Coger, Annie, [illegible] J.; 1749 Walnut Str.
Fischer, Gustave, 53 J.; 2808 N. Clark Str.
Foß, Henrietta, 71 J.; 6447 Carpenter Str.
Hansen, Bernard, 32 J.; 518 N. Desplaines Str.
Hoffmann, Annie, 54 J.; 5924 Princeton Ave.
Jacobs, John, 50 J.; 3346 Mospratt Str.
Kaplan, Meyer, 67 J.; 1441 Hastings Str.
Kamerling, Helen, 50 J.; 417 S. Homan Ave.
Lange, Frank, 60 J.; 2962 Warsaw Ave.
Lauer, Anna, 79 J.; 1135 George Str.
Lucke, Emma, 28 J.; 912 N. Winchester Ave.
Martisch, Hermann, 51 J.; 703 W. 81. Str.
Minzesheimer, L., 48 J.; 3544 Grand Blvd.
Neunhahn, Otto, 47 J.; 608 Madison Str.
Ott, Wolfgang, 58 J.; 4918 Ashland Ave.
Straßer, William, 28 J.; 928 W. 34. Str.
Schlax, Mathias, 91 J.; 1528 Edgewater Place.
Simon, Aaron, 81 J.; 931 Laflin Str.
Schönbeck, J., 88 J.; 1356 Cleveland Ave.
Weyland, Louisa, 54 J.; 3742 Waveland Court.
Witwer, Robert, 50 J.; 2805 Ost 77. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Lewis F. Walker — Verbindlichkeiten $1289.35, Bestände $1236.
Charles H. Ball — Verbindlichkeiten 21,853.60, Bestände $631.50.
Theodore C. Will — Verbindlichkeiten $284.40, Bestände $100.
Schuyler C. Castleman — Verbindlichkeiten $6228.88, Bestände $2045.
William A. Olson — Verbindlichkeiten $13,140.63, Bestände $680.30.
William G. Thaw — Verbindlichkeiten $3665.04, Bestände $285.
Joseph F. Selig — Verbindlichkeiten $1940.09, Bestände $801.
Hjalmar Chelberg — Verbindlichkeiten $2643.62, Bestände $119.10.
William C. Miller — Verbindlichkeiten $1965.62, Bestände $57.50.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countclerks ausgestellt:

Walter M. Berglind, Minnie Belter, 22, 20.
Edwin B. J. Reid, Lillian F. A. Van Der Heide, 21, 18.
Charles Berthien, Anna C. Harrison, 43, 48.
Michele Portogallom, Julia Carpino, 23, 16.
Carl Henze, Eve Smith, 21, 18.
Antoni Petrino, Millie Cuzzone, 28, 19.
[illegible]
Harry Howard, Elva Piel, 27, 24.
Harold A. Barrett, Ethel R. Thompson, 23, 18.
Gunnar Liljegren, Signe Holmstrom, 32, 26.
Frederick A. Andersen, Frieda Andersen, 25, 22.
Giovanni Linale, Filomena Sturla, 27, 21.
Ernst F. Dickman, Eva Cadie, 22, 19.
Olin B. Voß, Elisabeth Clemenson, 23, 23.
Henry Hodel, Marie Coppernoll, 25, 24.
Swarte Ecklund, Mary Peterson, 34, 34.
Gilbert L. Jones, Helma L. Anderson, 21, 18.
John Arcorale, Maria Cimaglia, 22, 22.
Robert Selter, Emma Erskine, 50, 39.
Eugene Racine, Adeline Minier, 21, 19.
Christian G. Kießling, Florence J. Norman, 21, 19
Sven Erickson, Anna Johnson, 25, 22.
David Marks, Lena Kirschenbaum, 52, 44.
Heinrich Lindemann, Meta Plumer, 28, 26.
James Mortmore, Mamie Hoft, 36, 25.
Walter Zells, Alice Groß, 22, 19.
Raymond Brumel, Esther Carlson, 22, 22.
Ernst Durey, Marie Dusek, 24, 24.
John Boyle Jr., Mildred Helm, 35, 21.
Roy Guinn, Mamie Bronson, 27, 27.
Leon C. Appel, Bertha C. Leaverton, 22, 22.
Sherman Bigler, Margaret MacArthur, 26, 25.
Abraham Adelson, Luba Rudowsky, 30, 21.
David Kovzynski, Rose Collender, 22, 20.
John King, Anna Hall, 46, 36.
Homer Martin, Eleanore Zettler, 23, 24.
William Mulcahey, Grace France, 33, 26.
August Thompson, Elizabeth Mesker, 21, 18.
Fred. Alten, Lillian Blaesing, 27, 19.
Fred. Blaesing, Louise Ehrhardt, 22, 20.
John Nelson, Maude F. Datment, 30, 25.
Olaf Larssen, Jennie Solt, 28, 18.
Benjamin Fox, Clara Grieb, 20, 20.
Charles Swanson, Ida Matson, 32, 36.
Paul Grunewald, Margaret Faber, 28, 22.
Edward Lux, Melinda Graves, 21, 18.
Peter F. Mueller, Marguerite F. Hotz, 28, 22.
Charles L. Hall, Kate Butler, 21, 18.
Kenneth Kaplan, Helen Rafferty, 21, 19.
George Stone, Lillian McHenry, 29, 29.
Joseph Huß, Anna Bara, 21, 19.
Arthur Christman, Lillian Keefer, 25, 24.
Timothy Learnahan, Sophie Turner, 35, 25.
Geln Wells, Viola Williams, 28, 24.
Isak Selby, Josephine Falk, 28, 27.
Russell Aikens, Mary Webster, 30, 27.
Daniel Kenney, Augusta Martensen, 23, 20.
Abraham Simons, Fannie Metz, 21, 18.
Alfred C. Davies, Frieda J. Borowsky, 22, 20.
Otto C. Borchardt, Anna Lietz, 25, 23.
Edward Herzog, Julia Schuler, 23, 19.
Oscar Glickson, Beatrice Platt, 27, 23.
Harry Mandel, Rose Pine, 24, 19.
James Klima, Agnes Vesely, 22, 21.
A. Floyd Hamilton, Mary G. Wright, 32, 25.
Norman E. Wright, Mary Rose, 22, 24.
John Aikens, Annie Hahn, 22, 20.
William Lampert, Florence Mortaches, 29, 23.
Leo Zielinski, Anna Elias, 21, 18.
Harold Tolling, Ida Cordrey, 22, 19.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Emma gegen Fred. Johnson, Trunksucht; Albert W. gegen Ida Klingbell, Verlassen; Minnie gegen Axel T. Lundquist, Verlassen; Elizabeth gegen William H. Seager, grausame Behandlung; Frank C. gegen Elizabeth Bennett, Ehebruch; Mary gegen John Humstock, grausame Behandlung; Camilla gegen Dominicus J. Brix, Verlassen; Alma gegen Andrew T. Beranek, grausame Behandlung; Edward gegen Elizabeth Shoaff, Ehebruch; Pyra gegen Stephen W. Dawes, Verlassen; Jeanne gegen Archibald Macnair, grausame Behandlung; Harry gegen Nellie Holboth, Verlassen; Arthur O. gegen [illegible]

Bau-Erlaubnißscheine.

[illegible]

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Wir wünschen Anschreibe-Kontos mit vertrauenswerthen Leuten zu eröffnen

Doppelte Stamps frei bis 12 Uhr, dann einzelne Stamps: Für Waaren oder Prämien umzutauschen

Unser Anschreibe-System steht zu Eurer Verfügung

Alle zuverlässigen Leute sind eingeladen, ein Konto zu eröffnen. Es erleichtert das Einkaufen und bietet stets eine große Bequemlichkeit.

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Hört das Konzert des Russisch-Kaiserlichen Orchesters in unserem Kafe. Täglich von 11:25 bis 2:15.

Musik von einer erster Klasse Musiker Gesellschaft, die zu hören wirklich der Mühe werth ist.

Third Floor

$10! Daß ist der Schluß-Preis für Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Winter-Ueberzieher oder Anzug für Männer im Lager!

Es ist die endgiltige Schluß-Räumung und von großer Bedeutung!

16.50 und $18 Ueberzieher und Anzüge — Nichts wird zurückbehalten!
$20 und 22.50 Ueberzieher und Anzüge — Es gibt keine Beschränkungen!
$25 Ueberzieher und Anzüge — Jedes Stück muß verkauft werden!

Frühjahrs-Kleidungsstücke treffen jetzt ein—die Tische müssen von allen Winter-Vorräthen geräumt werden—zögert nicht—macht Euch diese günstige Gelegenheit zunutze!

Dies ist Eure beste Gelegenheit, an Siegels großer Räumung von Männerkleidern theilzunehmen. Jedes Winter-Kleidungsstück wird zu diesem sensationellen Preise schnell verkauft werden — ein Preis, der kaum die Kosten der Stoffe deckt, die Herstellungskosten werden gar nicht in Betracht gezogen. Wir sind stolz darauf, wie wir die sich gut kleidenden Chicagoer in diesem großen Auswahl-im-Hause-Verkauf bedient haben — stolz darauf, solch gute Kleider zu einem so niedrigen Preis zu liefern—und um der Sache die Krone aufzusetzen, machen wir diese weitreichende, unbeschränkte Offerte.

$10

190 Kersey-Ueberzieher, $18, $20 u. 22.50 Wth.
265 Convertible Storm Röcke, $20, $22 und $25 Werthe.
810 Protector Ueberzieher, in fancy Geweben, $18, $20, $22 und $25 Werthe.
130 Protector Ueberzieher, in einfachen Geweben, $18, $20 und $25 Werthe.
140 feine schwarze Vicuna Ueberzieher, $20 und 22.50 Werthe.

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf 296 Frühjahr-Ueberzieher, von der letzten Saison mit herübergenommen, die in diesem Verkauf eingeschlossen sind, da nach unserer Regel in jeder Saison nur neue Waaren gezeigt werden müssen. $18 und $22 Ueberzieher für $10.

347 blaue Serge-Anzüge, $15, $18 und $20 Werthe.
440 College Anzüge für junge Männer, — Größen 33 bis 38, $16 Werthe.
250 fancy starke Kammgarn-Anzüge Größen 38 bis 48, 16.50 bis $22 Werthe.
120 Cassimere und Kammgarn-Anzüge, 37 bis 42, schlanke Größen, $18 bis $22 Werthe.
185 extra große Sorte Anzüge, Kammgarne u. Cassimeres, 44 bis 50, $20 bis $25 Werthe.
267 schwarze Anzüge, in Thibets u. unappretirten Stoffen, $18 bis $22 Werthe.
60 Tuxedo- und volle Gesellschaft-Röcke u. Westen, mit Seide gefüttert, angebr. Größen, $25-Werthe.

Zwei ausgezeichnete Bargains in Hosen für Männer.

Männer- und Jünglings-Hosen. Hunderte Paar in allen Größen 30 bis 44 Taillemaß. In neuesten Modellen, extreme Peg Top, konservative od. Semi-Peg für den Geschäftsmann oder den Studenten. In allen Schattirungen von Lohfarbe, Olive und Grau. — $5- und $6-Werthe, zu **3.50**

1,000 Paar Männer-Hosen. Alle Größen und Farben, 31 bis 50 Taillemaß und 30 bis 35 innere Nähte — Prächtige Worsteds, Cassimeres und importirte f'cy Worsteds, nette Streifen und Hairline Effekte. — Schwarze und blaue Stoffe sind eingeschlossen. Positive $8.50 bis $10 Werthe, zu **$5**

Markt-Bericht.

Chicago, den 4. März 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.22½; Nr. 3, roth, $1.18—$1.21; Nr. 2, hart, $1.15—$1.15⅞; Nr. 3, hart, $1.12½—$1.15.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17½—$1.18¾; Nr. 2, $1.15—$1.17; Nr. 3, $1.13—$1.15½.

Mais, Nr. 2, 64c; Nr. 2, weiß, 64—64½c; Nr. 2, gelb, 62½—63c; Nr. 3, 62c; Nr. 3, weiß, 62—62¾c; Nr. 3, gelb, 61½—62½c; Nr. 4, 55½—57c.

Hafer, Nr. 2, 46¼c; Nr. 2, weiß, 48¼—48½c; Nr. 3, 45¾—46c; Nr. 3, weiß, 46—47c; Nr. 4, weiß, 45—46c; Standard, 47¾c.

Roggen, Nr. 2, 78—80c; Nr. 3, 72—77c; Nr. 4, 65—72c.

Gerste. „Malting", 63—72c; „Mixing", 63—64c; „Screenings", 40—63½c.

Mehl. „Winter Patents", $5.70—$5.80 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.40—$5.50; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.64½

E. Cornell, $5000.

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.35—$8.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.20; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.15—$6.40; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.90; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.90—$5.85.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.70—$9.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.80—$9.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.80—$9.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.55—$9.50; „Stags", $9.75—$10.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $6.25—$7.90; „Native Ewes", $5.25—$7.80; „Yearlings", $7.75—$8.50; „Native Lambs", $7.75—$9.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.31
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.27
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.21½
Backwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16½—0.18½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17 —0.19
„Firsts", das Dutzend	0.16½—0.18½
„Extras", das Dutzend	0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16½
„Young America", das Pfund	0.16¼—0.16¾
„Daisies", das Pfund	0.16¾
Brick, das Pfund	0.16
Schweizer, das Pfund	0.20 —0.20½
Limburger, das Pfund	0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.16½
„Springs", das Pfund	0.16½
Hähne, das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.17
„Springs", das Pfund	0.17
Truthühner, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.10½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —3.00
Ananas, die Kiste	3.00 —3.25
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00 —4.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.75
Kraut, neu, die Kiste	2.00 —3.00
Gurken, das Dutzend	0.65 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.75
Sellerie, die Kiste	0.65 —1.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	1.25 —2.50
Blattsalat, die Kiste	0.25
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	1.50 —2.50
Mohrrüben, neue, das Faß	3.00 —3.50
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.25
Rüben, neue, das Faß	3.00
Spinat, der Eimer	1.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15 —0.40
Tomaten, die Kiste	2.50 —3.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —2.25
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.30 —0.40
Kronsbeeren, das Faß	2.00 —5.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15 —0.35
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	3.00 —5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.22
Rothe Nierenbohnen	2.80 —3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.87½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.32 —0.38
do., neue, Bermudas, das Faß	7.50 —8.00
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.75 —2.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Irving Ave., 25 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 125½, J. Klingelhoefer an Fannie Frank, $2800.
McLean Ave., 75 F. östl. von Richmond Str., N.-Front, 51½ bei 150, Philip Langguth an Carl Emil und Louise Klawitter, $1600.
Ohio Str., W., 2242, Südfr., 24 bei 124, W. Kaspar an Alfonso Bacchi, $3800.
Oswego Str., 122 F. nördl. von Kinzie Str., Westfront, 24 bei 110, Charles F. Kost u. A. an George Lomax, $1600.
Ogden Ave., 210 F. nordöstl. von Taylor Str., Südostfr., 24 bei 100, Abraham Ostrovsky an Hannah Bergman, $7300.
Liberty Str., 203 F. östl. von Union Str., Nordfront, 50 bei 73, Isaac Shapiro an Benjamin Kauter u. A., $9000.
Central Ave., Nordwest-Ecke W. Washington Blvd., Ostfr., 150 bei 178, Trust Deed, 3 Jahre, 5%, Frl. Katherine Sheahan an Nathan MacChesney, Trustee, $10,000.
Adams Str., 51 F. nördl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 121, James O'Neil an Katie Conaghan, $6000.
Monroe Str., 188 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfr., 30 bei 180, Georgianna Chacksfield an John Clancy, $2325.
Van Buren Str., 191 F. westl. von Hamlin Ave., Südfr., 37½ bei 124, L. Tree an William J. Mullaley, $2250.
Harding Ave., 128 F. südl. von 26. Str., Westfront, 75 bei 125, Ulrich Hubbegger an Anton Kudrna, $2025.
26. Straße, 48 F. östl. von Harding Ave., Nordfront, 48½ bei 70, F. Lamberisky an John A. Jurena, $3000.
Trust Deed—Lake Str., Nordwest-Ecke Peoria Str., Südfr., 5 Jahre, 6 Prozent, Lake Street Manufacturing Block Corp. of Ill., durch Thomas Rankin, Präs., an C. T. & T. Co., Trustee, $60,000.
Trust Deed — Clinton Str., Südwest-Ecke Fulton Str., Ostfr., 54 1-3 bei 100, 5 Jahre, 5 Prozent, Fliphalet W. Blatchford an C. T. & T. Co., Trustee, $30,000.
Sheridan Road, 210 F. südl. von Albion Ave., Ostfr., 50 bei 150 und anderes Grundeigenthum, H. A. Goodrich an Chas. Kleinfelder, $5250.
Ashland Ave., 154 F. nördl. von Berteau Ave., Westfr., 30.3 bei 160, Albert H. Sulzer an Jennie Grace Arney, $5200.
Ashland Ave., Südwest-Ecke Addison Str., Ostfr., 50 bei 125, Reinhart L. Brown an Albert John Sachse, $10,000.
Clark Str., N., 155 F. südl. von Carmen Ave., Westfr., 25 bei 125, C. W. Lind an Carl W. Friberg, $8200.
Clark Str., N., 100 F. nördl. von Summerdale Ave., Westfr., 25 bei 125, C. W. Friberg an Carl W. Lind, $2700.
Evanston Ave., 60 F. nördl. von Winona Str., Ostfr., 40¾ bei 160, Ella Ring Peterson und Gatte an Catherine Lamont, $10,000.
George Str., 146 F. westl. von Mildred Ave., N.-Front, 25 bei 125, Nellie F. Bailey an Catherine J. Gorham, $4000.
George Str., 189 F. westl. von Sheffield Ave., S.-Front, 25 bei 123, William Loehde an Christiana Karoline Obermueller, $3000.
Leland Ave., 570 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 30 bei 122, C. L. Ockerlund an John E. Beard, $7200.
Leavitt Str., Südost-Ecke Grace Str., Ostfront, 59 bei 124 und 58 andere Lots in demselben Block, Ira C. Darling an August W. Schnell, $33,000.
Oak Place, 150 F. südl. von School Str., Ostfr., 50 bei 125, William F. Knapp an Charles L. Schnable, $5000.
Roscoe Str., 272 F. östl. von Evanston Ave., Nordfront, 50 bei 166, Samuel E. Edsoll an Frances McIntyre, $6250.
Southport Ave., Nordost-Ecke Newport Ave., Westfront, 50 bei 120, Leo P. Perron an George Winsberg, $30,000.
Winnemac Ave., 139 F. östl. von Ashland Ave., Südfr., 24 bei 125, A. Peterson an Anna James, $5400.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

42. Str., 75 F. westl. von Langley Ave., Südfront, 25 bei 119, Stephen A. Bertrand an Geo. Barber, $3400.
42. Straße, 708, Südfr., 18 bei 119, Ben Bartlett an Eliza Allison, $3800.
46. Place, 215 F. östl. von Vincennes Ave., Nordfront, [illegible]
[illegible]

Die Dauer der Träume.

Zu dem schon mehrfach behandelten Traum-Thema wird der Frankfurter Zeitung geschrieben: Eine Frage, die gerade in Laienkreisen oft aufgeworfen wird, ist die nach der Dauer eines Traumes. Daß man in kaum nennbarer Zeit eine unendliche Menge von Traumvorstellungen haben kann, wird gelegentlich bestritten. Ich möchte von zwei Erlebnissen berichten, die mir die Möglichkeit einer unglaublich kurzen Dauer des Traumverlaufes zu beweisen scheinen. Beide fallen in meine Studentenzeit, d. h. sie liegen etwa 20 Jahre zurück, haben sich mir aber mit voller Deutlichkeit eingeprägt, wie ich sie denn damals auch anderen sofort mitgetheilt habe. Ich träume also, daß mir ein Verwandter, den ich lange nicht gesehen und den ich in weiter Ferne glaube, zuruft. Da klopft er mir auch schon auf die Schulter; wir begrüßen uns, er erzählt mir merkwürdige Dinge, die er erlebt, ich berichte ihm von mir und den Meinen, wir bleiben stundenlang — so kommt mir's vor — zusammen....und dann fahre ich empor: mein Name ist in der That gerufen worden. Ich stürze, wie ich bin, aus dem Bett an's Fenster: richtig, der Freund steht unten! Ich bin mir des Zusammenhangs sofort bewußt und frage hinunter: „Wie lange rufst Du schon?" Und es stellt sich heraus, daß der eben verhallte Ruf der erste und einzige gewesen. — Könnte man in diesem Falle immer noch bestreiten, daß der Zuruf wirklich die Veranlassung zu dem ganzen, so lang erscheinenden Traume war, daß er also nicht in kürzester Zeit abgelaufen sein muß, so ist das bei folgendem Erlebniß ausgeschlossen. Es war im romanischen Seminar bei Prof. B.-H. Wenn die zwei Abendstunden zu Ende gingen, pflegte sich — nicht nur bei mir — Schläfrigkeit einzustellen. Einmal bin ich, wohl infolge eines „Dämmerschoppens" besonders müde, während mein Nachbar interpretirt, überzeugt mich ein Blick auf die Uhr, daß die Marter in zehn Minuten überstanden sein wird und daß ich kaum noch in die Verlegenheit kommen werde, in der Interpretation fortfahren zu müssen. Offenbar schwindet damit die letzte „Hemmung", ich entschlummere und enteile zu weit angenehmeren Beschäftigungen, zu frohem Gelage mit den Bundesbrüdern. Aber wehe, der Kommilitone vom romanischen Seminar gönnt mir die Freude nicht, er „rempelt" mich, es kommt zur Forderung....Wie weit sich der Traum fortgesponnen, weiß ich heute nicht mehr, doch stand mir damals jede Einzelheit klar vor Augen, als ich sie aufschlug und entsetzt merkte, wo ich war. Ich hatte im Seminar geschlafen — wer weiß, vielleicht gar — geschnarcht! In meiner tödtlichen Verlegenheit bin ich drauf und dran, eine Entschuldigung zu stammeln — aber es nimmt ja Niemand Notiz von mir. Ich ziehe die Uhr: es ist kein Weiterrücken des Zeigers zu bemerken! Ich höre auf den Nachbar; er interpretirt noch an demselben Satz! Deutlich entsinne ich mich, daß ich das Gefühl hatte, wie durch ein Wunder aus peinlichster Lage befreit: „erlöst" worden zu sein. Weder Professor noch Interpret hatten das Geringste gemerkt.

Gute Leistung.

Was ein Polizeihund leisten kann, wird durch einen Vorfall im Haag (Holland) bewiesen. Am 31. Januar wurde die dortige Polizei vom Verschwinden eines in der Anstalt für Nervenleidende in Scheveningen verpflegten jungen Mädchens in Kenntniß gesetzt. Einen Polizeihund ließ man an einem Kleidungsstück der Vermißten riechen, und obwohl diese Spur älter als 24 Stunden war, schlug der Hund alsbald den Weg nach der Straße ein, in welcher die Vermißte noch am Abend vorher gesehen worden war. Weiter ging der Weg durch verschiedene Straßen, durch das Bezuidenhout und dann auch durch den Bosch, wo der Hund vor dem Roomhuis stehen blieb. Man erfuhr, daß das Mädchen am Tage vorher dort eine Tasse Milch sich hatte geben lassen. Auf's Neue kommandirte der Führer „Suchen" und das Thier brachte seinen Begleiter durch verschiedene Gemüsegärten und über eine Weide nach einem tiefen Wassergraben, wo es am Ufer schnüffelnd hin und her lief. Man suchte hier und bald darauf wurde das vermißte Mädchen todt aus dem Wasser gezogen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Penelope."
Cort-Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „A Woman's Way."
Garrick. — „The Girl and the Wizard."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „Such a Little Queen."
Crown. — „Claßmates."
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

— Entschuldigt. — Kaufmann (zu dem Vater des Lehrlings): „Der Junge ist aber ein rechter Schmierfink; die ganze Woche wäscht er sich nicht!" — „Wissen Sie, das müssen Sie ihm nicht so übel nehmen; sein Bruder ist nämlich beim Baden ertrunken, und da hat er Angst vor dem Wasser gekriegt!"

— Väterliche Replik. — „Liebe Eltern! Ich wollte Euch schon immer schreiben, aber die Zeit ist knapp. Nehmt einstweilen mit dem guten Willen fürlieb. Seid doch so gut und schickt noch etwas Geld." — „Lieber Sohn! Wir würden Dir gern noch etwas Geld schicken, aber das Geld ist knapp, nimm einstweilen mit dem guten Willen fürlieb."

— Gute Freundinnen. — „Ich bin zu Grethens Hochzeit geladen; was schenkt man da?" — „Die Ehescheidungs-Paragraphen in Prachtband."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Hartholzmöbel-Finisher. Anzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor,

Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße. dofr

Verlangt: 20 erfahrene Bushelmen, müssen gute schnelle Arbeiter sein; dauernde Stellungen und guter Lohn. Nachzufragen in der Schneiderwerkstätte, 6. Floor, The Hub. midofr

Verlangt: Sofort, Taschenmacher, Seam Sewers und Stitchers an Hosen. The Royal Tailors, 5th Avenue und Polk Straße. mi—son

Verlangt: Sofort, Fünfzig gute Maschinisten für Schraubstock, Assembling und Handwerkszeug-Arbeit. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. 2—7mz

Verlangt: Sofort, Fünfzig gute Wagenbauer oder Holzarbeiter; ferner Anstreicher und Finisher für Automobile-Arbeit. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. 2—7mz

Verlangt: Mann, um Milchflaschen zu waschen und Pferde zu besorgen. 946 Concord Place.

Verlangt: Carriage- und Wagen Holzarbeiter; stetige Arbeit; guter Lohn. 300 West 69. Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 746 Nord Clark Str.

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Mann, um im Grocerystore und Market zu helfen. Nur einer, der im Geschäft bewandert ist, braucht vorzusprechen; guter Lohn und gutes Heim gesichert. Nachzufragen bis zum Sonntag Abend, Louie Engleharbt, 4029 Armour Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Schneider für Kunden-Arbeit. 1808 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Sofort guter deutscher Barbier, stetig. 2646 Lincoln Avenue.

Verlangt: Zwei ledige Fuhrleute; $30 den Monat und volle Verpflegung. 4596 Cortez Str., Ecke 45. Ave.

Verlangt: Ober-Janitor für 36 dampfgeheizte Flats, auf der Westseite; junger Mann, verheirathet, nicht mehr wie zwei Kinder; nüchtern und fleißig; muß Erfahrung haben, mit Werkzeugen umgehen können und fähig sein, Fußböden abzukratzen, anzustreichen und zu firnissen; Empfehlungen erforderlich; nur ein Mann, der Kost und Wäsche für einen oder zwei Gehilfen liefert, braucht vorzusprechen; guter Lohn und Wohnung. Nachzufragen: 919 Chamber of Commerce.

Verlangt: Erstklassiger selbständiger Bäcker, an French Brot und Rolls; nur ein durchaus erfahrener Bäcker möge vorsprechen; leichte Stellung und guter Lohn für rechten Mann. 1422 West 12. Str., Fl. 2.

Verlangt: Guter Butcher, für Samstags. 1259 Sedgwick Str.

Verlangt: Porter, für Saloon; muß Bar besorgen und am Tisch aufwarten können und zu jeder Arbeit willig sein. 1735 Fullerton Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Schneider; guter Lohn; bei Damenschneider. Fischl, 1743 West 12. Str. frsason

Verlangt: Junger Mann, 20, in Versandt- und Verpackungs-Departement; Wholesale Liquor. 59 West Michigan Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn, müssen melken können. Cummings Labor Agency, 525 West Madison Straße, nahe Clinton. frsa

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1928 West 22. Str.

Verlangt: Junger Mann für Brauerei, $15 zum Anfang; erwähnt Alter und wie lange hier. Adr.: T. U. 338 Abendpost.

Verlangt: Polsterer in Repair-Shop, stetige Arbeit. Clark, Ecke Huron Str.

Verlangt: Maschinisten, Maschinistenhelfer, Fabrikarbeiter, Porter, Wächter, Farmhilfe, Bergleute, Steinhauer. Old Reliable Agency, 120 Randolph Str., Zimmer 208.

Verlangt: Auto-Laternen Reparateur, erfahren im Glattmachen von Messingstücken etc. Ausgezeichnete Gelegenheit für erster Klasse Mann. H. J. Stimson, 588 Wabash Ave. frsondi

Verlangt: Ein Schneider aufs Land. H. Mahler, Hinsdale, Ill.

Verlangt: Männer, Carpenter und Painter, um 4 Zimmer Cottage von mir zu kaufen, $300 baar, $12 den Monat; gebe stetige Arbeit. O'Neil, 7216 Honore Str. frson

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Mann als „Barn Boß". Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 1809 Beacon Str.

Verlangt: Presser. 4531 Evanston Ave. Wagner.

Verlangt: Butcher-Shoptender. 1509—1519 Fullerton Avenue. frsa

Verlangt: Erstklassiger Hosenmacher, der Bushelling versteht; Hosen $2.50. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dofr

Verlangt: Farmarbeiter, gute Plätze für wirkliche Farmer, bester Lohn und Heim. Adams & Tillitson, 34 S. Canal Str. 3mz1w

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend. Sehr lohnender Verdienst. Mai, 215—219 Ohio Str. 3mz1wX

Verlangt: 50 Peddler und Agenten, um einen guten Artikel bei gutem Profit zu verkaufen; Erfahrung nicht nöthig. Können von $3 bis $5 den Tag verdienen. Anzufragen 601 W. 12. Str., Ecke Jefferson Str. 27fb1wX

Verlangt: Englisch sprechende Männer für Hotels, Klubs, Restaurants, Saloonporters und Lunchmen. Morrell Agency, 48 Süd Clark Str. 28fb1w

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O. Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27bi*X

Verlangt: Ein älterer Mann in Stall zu arbeiten. 806 Root Str. Meyer. midofr

Verlangt: Operators, Finishers, Taschenmacher und Basters an Coats. Allgemeine Shop-Arbeit. Anzufragen bei Mr. Galley,
Sears, Roebuck & Co. dofr

Verlangt: Bench Schneider an Coats. Nur erster Klasse Arbeiter. Anzufragen bei Mr. Galley,
Sears, Roebuck & Co. dofr

Verlangt: Kupferschmiede und Metallarbeiter. Adr.: T. U. 245, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Schneider, Bushelman; muß erstklassiger Presser sein. 327 Dearborn Str. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Mädchen, Cash Knaben, Bündle Wrappers und Examiners; dauernde Stellung und rasche Beförderung. Anzufragen 8:30 Uhr Vormittags, auf dem zweiten Floor.

Boston Store. dofr

Verlangt: Erste Maschinen- und Taschenmacher, Lining- und Aermel-Näherinnen, Edgers und Armloch Basters an Männer-Röcke. 1646 Bingham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Maschinisten, Porters, Fabrikarbeiter, Eheleute für Farmen. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. dofr

Verlangt: Ein erfahrener Farmer und Frau für Michigan. Zeugnisse nöthig. Nachzufragen 1333 Commercial Nat. Bank Gebäude. midofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständiger Painter und Paperhanger sucht Arbeit. 1807 Fisk Straße.

Gesucht: Guter Lunchman, kann kochen, bartenden, aufwarten, verrichtet Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 69 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Janitor; versteht Kessel und Gärtnerarbeit. Adr.: 154 Chestnut Str.

Gesucht: Erstklassiger Bartender, durchaus erfahren, sucht entsprechende Stelle. Telephon: Lincoln 2828. frsason

Gesucht: Junge sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 947 North Ave., Ecke Sheffield Ave.

Gesucht: Junger eingewanderter Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. Buchmeister, 1545 Wieland Str. Telephon: Lincoln 3059.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schuhmacher sucht Stelle. K. M., 3031 Sheffield Ave.

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit, im Stall, Wagen zu fahren oder auf einer Farm; scheut keinerlei Arbeit. Adr.: F. B., 326 West 24. Place.

Gesucht: Ein starker Junge von 18 Jahren wünscht Painter, Paperhanger oder Schildermaler zu erlernen. 1649 Larrabee Straße.

Gesucht: Guter junger Bäcker sucht Arbeit in Stadt oder Land. J. A., 1961 Dayton Str., oben. frsa

Gesucht: Painter, Calciminer und Paperhanger sucht Arbeit. Chas. Feil, 1907 N. Halsted Str. frsa

Gesucht: Konditor, Cakesbäcker, Eiscreammacher, sehr gut in französischem Pastry, sucht Stelle. Fritz Knab, 1305 N. Clark Str. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht eine stetige Stelle in Stadt oder auswärts, kann bartenden, aufwarten und kochen; auch willens Porterarbeit zu verrichten. Adr.: F. 138 Abendpost. frmo

Gesucht: Deutschamerikanischer Mann, 24 Jahre alt, sucht irgend eine Arbeit; gute Empfehlung. — Adr.: G. 535 Abendpost. frsa

Gesucht: Perfekter Lunchman sucht dauernden Platz. Adr.: O. 66 Abendpost. frsason

Gesucht: Guter Wurst- und Schinkenmacher sucht Stellung; gehe auch in Hotel. Hugo Scher, 6222 Carpenter Str. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder Lunchman; spricht etwas englisch. 224 48. Str., Südseite. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Wurstmacher und Butcher sucht stetige Stelle. 1721 21. Str. dofr

Gesucht: Schreiner sucht Arbeit; führt auch Carpenter-Arbeit aus. Adr.: W. 819, Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender oder Porter sucht Stellung. Wm. Wagner, 879 N. Hermitage Ave. dofrson

Gesucht: Aelterer, rüstiger Mann sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. Adr.: F. 141 Abendpost. dofr

Gesucht: Gebildeter, repräsentativer Mann, perfekt im Englischen wie im Deutschen, beste Referenzen, in besten Kreisen bekannt, sucht passende Stellung. Adr.: F. 143 Abendpost. dofrson

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, solider, durchaus zuverlässiger Mann, sucht stetige Stellung. G. M., 2022 Fremont Str. midofr

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls und gute zweite Hand suchen stetige Stelle. Müller, 832 W. Adams Str., 1. Floor. midofr

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, mit guten Empfehlungen, suchte Stelle in Barber Shop. — Simon Frank, 2823 Wentworth Ave. 28fb1w X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 20 Frauen als Schneiderinnen; müssen Erfahrung haben im Umändern von Männer-Kleidungsstücken; höchster Lohn bezahlt. Nachzufragen in Schneider-Werkstatt auf dem 5. Floor. The Hub. di—sa

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.

Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 16feb*

Verlangt: Junge Dame um in einer Fabrik an Damen-Strohhüten zu arbeiten — gute Stelle. Erfahrung nicht nöthig. — Franklin Hut-Fabrik, Jeffries' Gebäude, Ecke Franklin Straße und Institute Place.

Verlangt: Power Maschinen-Näherinnen für feine Hemden, sind gewillt nette Näherinnen anzulernen. Tagg Bros., 169 Fifth Avenue.

Verlangt: Erfahrene Monogramm-Arbeiterinnen. Columbus Shirt Company, 120 Market Str. 4mz1wX

Verlangt: Erfahrene Handstickerei-Arbeiterinnen, Bonnaz Operators, Spoolers und Winders, Nähmaschinen Operators, sowie Lehrmädchen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. frsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, das auch slawisch sprechen kann. 9012 Greenbay Ave., South Chicago. frsamo

Verlangt: Erfahrene Mädchen Finishers an Damen Jackets; stetige Stellung; Lohn $15. Unique Ladies' Tailors, 20 East Adams Str. frsason

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, zum Annähen von Hütekronen; Erfahrung nicht nöthig. Randolph Hat Works, 15 und 17 East Randolph Str., 5. Floor.

Verlangt: Erfahrene Nähmädchen, bei Kleidermacherin. 68 East Elm Str., nahe N. State Str.

Verlangt: Mädchen, an Kraftmaschinen, für einfaches Umsäumen und Stickerei. 99 East Randolph Str. frsa

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. S. D. Childs & Co., 279 East Monroe Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für:
Waschstoffe,
Schuhe,
Putzsachen,
Groceries.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: 20 erfahrene Mädchen, künstliche Blumen und Blätter zu machen; guter Lohn gezahlt. — 810 Fifth Ave. 1mz1w

Verlangt: Junge Mädchen, zum Knöpfeannähen, und das Basten von Damen-Jackets zu erlernen. 2007 West Division Str., 3. Floor, hinten. frsa

Verlangt: Eine ältere Frau, die einfach nähen kann, bekommt gutes Heim, Deutsche bevorzugt. Anzufragen Samstag nach 1 Uhr Nachmittag, 2144 Washington Blvd.

Verlangt: Erfahrene Nähmädchen bei Kleidermacherin. 68 E. Elm Str., nahe State Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Grocerystore, gute Empfehlungen erforderlich. Lenters Bros., 507 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Haararbeit, für Zöpfe, Weavers und Mounters, sowie Roll Hands. 1649 N. California Ave. 1mz,1w

Verlangt: Zigarrenkisten-Trimmers oder Lehrmädchen, $3.50 bis $4.50 die Woche für Anfänger. 116 W. Superior Str., nahe Clark. 27fb1wX

Verlangt: Mädchen zum spulen und Faden aufwinden. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen, als Handnäherinnen und Finishing. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen. Spaulding & Merrick, 43. und Colorado Avenue. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Alteration-Hilfe, 100 Skirts, Coat- und Waist-Näherinnen. Sofort anzufragen auf dem 12. Floor, Mittelraum,

Marshall Field & Co., Retail. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen in Bäckerei-Lunchroom zur Hilfe des Kassirers, muß im Hause wohnen. 347 S. State Straße. dofr

Verlangt: Mädchen, um Papierblumen zu machen; Erfahrung nicht nöthig; stetige Arbeit; guter Lohn. Schack, 1679 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Frauen, um Pelzroben zu füttern; einfaches Nähen; stetige Arbeit. Koenigsberger, 155 Market Str. midofrsa

Verlangt: Wenn Eure Tochter ein wenig Erfahrung an der Nähmaschine hat und ein gewecktes Mädchen ist, schickt sie zu uns wir werden sie anlernen an der Braiding und Embroidery-Maschine, leichte und saubere Arbeit. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 20fb2wX

Verlangt: Zwei geübte Mädchen, um Damenkleider zu bügeln; stetige Arbeit und guter Lohn. In der Färberei, 7512 Saginaw Ave. Telephon South Chicago 576. midofr

Verlangt: Dame, erfahren in Handstickerei, ebenso Mädchen über 16 Jahre alt für alle möglichen Arbeiten in Factory. H. W. Massari & Co., 492—494 W. Ohio Str. midofr

Verlangt: Dame, erfahren in Handstickerei; ebenfalls Mädchen, über 16 Jahre alt, für alle möglichen Arbeiten, in Fabrik. H. W. Massari & Co., 1715 West Ohio Str. frsason

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für Shortorders, Nachtarbeit. Sigsbees Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen oder bügeln; Lohn $6 die Woche. Sofort anzufragen, 6006 Kenmore Ave.

Verlangt: Frau zur Hilfe den Laden reinzuhalten und für allgemeine Arbeit. 2615 W. North Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen bei M. Finkel, 1424 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das zuhause schlafen kann, bevorzugt. Mrs. S. J. Blumenthal, 1314 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 2525 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 2634 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. G. Knoll, 3311 Crystal Str., nahe Spalding Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2782 West Chicago Ave., Saloon. frsa

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich; zu Hause schlafen. 4701 N. Winchester Ave., Ecke Leland Ave.

Verlangt: Gute Köchin. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Familie von Erwachsenen. Mrs. H. Ferguson, 732 Ashland Boul.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 3253 Elston Ave., oberes Flat.

Verlangt: Kindermädchen, auf ein Kind acht zu geben. 2055 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Waschfrau, für Montag und Dienstag, jede Woche. R. Pick, 3941 Pine Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. Skaller, 425 East 45. Place, 2. Flat, zwischen Vincent und Grand Boul. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 761 44. Str. frsa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; Drei in Familie; sehr gutes Heim für die rechte Person. 1206 McAllister Place, nahe Center Ave. und Harrison Str.

Verlangt: Waschfrau. 2523 N. Halsted Straße.

Verlangt: Gutes, starkes, ehrliches Mädchen für Hausarbeit, muß auch etwas kochen können; guter Lohn. 549 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das englisch spricht. 4447 Vincennes Ave., 3. Flat. frsa

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 2139 21. Place.

Verlangt: Junges Mädchen, um im Haushalt mitzuhelfen. 1854 W. 21. Place.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, kein waschen, kleine Familie. Mrs. A. Hill, 552 50. Str., nahe St. Lawrence.

Verlangt: Junges Kindermädchen für 4-jähriges Kind. 5601 Michigan Ave., 2. Flat. Anzufragen heute Abend oder Samstag.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, ohne Anhang, als Haushälterin in kleiner Familie. Anzufragen Samstag Morgen bevor 10 Uhr, 2311 West North Ave., nahe Oakley Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1244 Dearborn Ave., zwischen Division und Goethe Straße.

Verlangt: Für Hausarbeit in kleiner Familie, Mädchen 16 bis 18 Jahre alt, aus guter Familie. Kann Abends nach Hause gehen. Muß nicht unbedingt kochen können. Lohn Anfangs $3.00 pro Woche. Schreibe oder spreche vor, Mrs. M., 1337 Winnemac Avenue, Flat 1.

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant, Down Town; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. Arbeitszeit von 8 Uhr Morgens bis 8 Abends. Adr.: L. 664 Abendpost. frsa

Verlangt: Eine ältere Frau, um Nachmittags ein paar Stunden bei einer älteren Frau zu bleiben und etwas leichte Hausarbeit zu verrichten. 922 Newport Ave., 1. Flat. frsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Wäscherin sein; kein kochen. 5430 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Wäscherin sein, kein kochen. Anzufragen 402 Masonic Temple.

Verlangt: Frau zum Kochen im Lunchroom, kann Kind von 8—10 Jahren haben, Person, die mehr auf gutes Heim sieht denn hohen Lohn. Adr.: Box 306, East Chicago, Ind frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder; muß willens sein über Sommer aufs Land zu gehen. 700 Ashland Boulevard nahe Harrison Str. frson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5656 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln; gutes Heim. 4926 Vincennes Ave., 3. Flat. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1249 Montana Straße, Ecke Surrey Court. frsamo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Drei. 5426 Calumet Ave. Flat 11. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie; guter Lohn. 4819 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 3113 Lincoln Ave., Saloon. dofr

Verlangt: Haushälterin zu zwei alleinstehenden Männern auf einer Farm in Indiana, 36 Meilen von Chicago. Sehr einfach, gutes Heim, $3.00. Vorzusprechen: 5803 La Salle Str., Chicago. dofr

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit, 1307 Milwaukee Ave., im Store. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Wäscherin, muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. Noonan, 521 Briar Place. — Nehmt Evanston Ave. Car. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3701 S. Morgan Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6323 Ingleside Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Gutes Zimmer-Mädchen. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str. mifr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine stetige Stellung für die rechte Person. Nachzufragen bei G. C. Weiland, 515 Ridge Ave., Evanston. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3718 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 1213 W. Adams Str., nahe Center Ave. midofr

Verlangt: Eine Frau, die gut kochen kann; guter Lohn. Andreas Wißmis, 4818 N. Clark Straße. midofr

Verlangt: Englisch sprechende Mädchen und Frauen für Hotels, Klubs, Restaurants, Institute. Morrell Agency, 48 Clark Str. 28fb1w

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 4518 Grand Blvd., 2. Apartment. 1mz,1w

Verlangt: Zweite Köchin, Oesterreich-Ungarin. 98 Randolph Str., 2. Floor. Restaurant. bimidofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 229. 1aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, in kleiner Familie; kein Kochen; $3 die Woche. Strauß, 4603 Winthrop Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 104 S. Halsted Str., Zigarrenladen. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1159 Milwaukee Avenue, Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2058 21. Place. fr—mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann Nachts zuhause schlafen, $5.00. 916 Belden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit zweitem Mädchen. 3650 Michigan Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere, anständige deutsche Frau wünscht älterem Herrn oder Dame den Haushalt zu führen; gutes Heim wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres 1756 N. Sawyer Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Plätze für Donnerstag, Freitag und Samstag zum putzen und reinmachen, $1.25 den Tag. 1939 Hudson Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit von 9 bis 3 Uhr täglich. 717 28. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 303 Root Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsstelle. Frau Froelich, 659 E. 59. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit oder im Restaurant Geschirr zu waschen. 4429 State Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit für Dienstag und Donnerstag. 415 Beethoven Place. Mrs. Krauch.

Gesucht: Frau sucht Wäsche für kleine Familie. Schmidt, 1119 N. Francisco Ave., hintere Cottage.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Dienstag oder Mittwoch. 2057 13. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 947 North Ave., unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen, bügeln und kochen. Bitte, vorzusprechen oder zu schreiben. 1413 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze am Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 1825 West Division Str., hinten.

Gesucht: Erstklassige Waschfrau und Büglerin sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 1317 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. Mary Marlo, 1637 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; Lohn $3 bis $4. Adr.: G. 543, Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag und Dienstag. Streich, 5429 Ashland Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 1620 Newberry Ave., Basement. frsa

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen, frisch eingewandert, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit; scheut keine Arbeit. 2826 Fifth Ave., 2. Flat, hinten. frsa

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren, arbeitsam, sparsam, wünscht Stelle bei Wittwer, Kinder nicht ausgeschlossen. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag, 516 Webster Ave.

Gesucht: Oesterreich-ungarisches Mädchen, 17 Jahre alt, wünscht Arbeit bei anständiger Familie (Südseite). E. Farkas, 6741 Evans Ave. frsa

Gesucht: Köchin sucht Stelle beim Businesslunch. 6027 Dearborn Str. Mrs. Taun. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Stelle für Putzen oder Geschirrwaschen. Miß Schmidt, 224 48. Place. frsaso

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stelle als Businesslunch-Köchin oder in Lunch Room; kann die Küche selbständig führen. Adr.: T. U. 412, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze, Montag, Donnerstag, Samstag. 1224 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Junges böhmisches Mädchen sucht Stellung als Dienstmädchen; Südseite vorgezogen. Nachzufragen: 5318 Laflin Str., 2. Floor. dofr

Gesucht: Junge Frau, gute erste Klasse Köchin, sucht Stelle, wenn möglich in Hotel oder Restaurant. Mrs. Huff, 2836 Sheffield Ave. 2mz1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Eheleute, in den dreißiger Jahren, suchen Stelle; scheuen keine Arbeit. R. Hepke, 3521 S. Robey Str. dofrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paperhanger, Painter-Arbeit billigst und gut ausgeführt. Biß, 1155 W. Chicago Ave. frson

Selbständiger Brickleger wünscht Arbeit, beim Tag oder per Kontrakt. Adr.: G. 546, Abendpost.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. (alte Nr. 148), nahe Larrabee. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. H. Damerau, 2904 Lincoln Ave. 3mz1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Einbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 28il*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5050 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jy*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihe auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frei! Frei! Frei!
Einen prachtvollen Morris- oder Schaukelstuhl
Werth $9.50 — frei!!!
500 Morris- und Schaukelstühle, alle in Plüsch, Velour- und Marokkoleder gepolstert, wurden von uns zu einem so lächerlich niedrigen Preis auf einer Auktion erworben, daß wir beschlossen, dieselben an alle Kunden, die bei uns für $15.00 und darüber einkaufen und diese Anzeige vorzeigen, bedingungslos frei zu verschenken.
Auch beweisen die enorm niedrigen Preise, und der große Absatz, den wir in den letzten Wochen erzielten, daß wir unsere Waaren billiger verkaufen als andere Geschäfte.
Alle Waaren in einfachen Ziffern markirt, und vollständige Zufriedenheit für Alle garantirt.

Feine starke Eisenbetten mit Messingfüllung Werth $9.50, für	$ 5.50
Starke Eisenbetten, Werth $2.50, für	.98
Schöne große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, für	16.50
Sideboards aus Eichenholz, gut gemacht, für	13.50
24x24-zöllige Zimmertische, Werth $2.50, für	.98
Arm Schaukelstühle, Werth $3.00, für	1.25
Stühle mit hoher Lehne für	.39
Musik Cabinets, Werth $12.00, für	7.50
9x12 Velvet Rugs, Werth $18.00, für	12.00
9x12 Brussel Rugs, Werth $15.00, für	8.75
30x65-zöllige Smyrna Bettvorleger, Werth $1.50, für	.79

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723-725-727 North Ave., nahe Halsted Straße. Offen bis 9 Uhr Abends, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr. 25fb*X

Zu verkaufen: Ein guter Speisezimmertisch, Parlortisch und Dinner-Set, zwei Schaukelstühle. 1703 Vine Str., Hinterhaus, oben. Zu erfragen Samstag den ganzen Tag.

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 6 Zimmer Flat, wie neu, Rugs werth $42 für $18; Parlorset werth $85 für $33; Bilder, Spiegel, Upright Piano, Tische, Nähmaschine, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Pedestals, Vasen, Uhr, Lampe. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 2mz1wX

6 Zimmer Flat Möbel zu verkaufen, billig, wegen Abreise. 5337 Prairie Ave., 2. Flat. 1mz1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str., nahe Center Str. 2mz,1wX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 2mz1wX

Muß sofort verkaufen: Hübsches Kimball Mahagony Piano, kostete $400; nur $100. 733 Milwaukee Ave. dimidofrsa

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, und $15 für ein gutes Square Piano, bei Groß, 1547—1551 Wells Str., nahe North Ave. 10fb1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Buggy und Deliverypferd, $110. Bäckerei, 1014 Grace Str.

Zu verkaufen: Zwei Arbeitspferde, 2800 Pfund schwer, 8 und 9 Jahre alt, $225; ein Pferd, 1100 Pfund, 8 Jahre alt, $125; Expreßwagen, mit hohem Sitz, $45; Studebaker Brickwagen, so gut wie neu, $50; Einzel- und Doppel-Geschirre, billig. 729 Lake Str., nahe Halsted Str. frsa

Muß verkaufen: Zweihundert Pferde und Stuten, wurden gebraucht in Brauereien, Department-Stores und Expreßgeschäfte, einige Stuten trächtig; $20 das Stück und aufwärts. Pferde kostenfrei verschickt auf allen Eisenbahnen, Checks angenommen. 1317 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. B. Greensfelder, Verkäufer. Harneß $8 ein Set. 3mz1mX

Zu verkaufen: Sehr schöne Scotch Collie-Hündin. 3423 Indiana Ave. dofr

Zu verkaufen: Stets an Hand von 20 bis 40 Stück Pferde und Stuten, $20 und aufwärts; ferner Pferdegeschirre und Wagen. 1803 Milwaukee Ave. 17fb1m

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bicycle, in guter Ordnung, sehr billig. Adr.: L. 658 Abendpost. dofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Store Fixtures! Store Fixtures! Wenn Ihr Fixtures für Grocery-Stores, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-Stores, Restaurants, Schneidereien, Putzwaaren-Läden usw., thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft, kaufen wollt, sprecht bei uns vor. Wir haben das billigste Geschäft dieser Art in der Stadt. Verkaufen auch auf Abzahlung. J. Mansbach & Co., 628 South Halsted Str. mifr

Zu verkaufen: „Simplicissimus". Sämmtliche Jahrgänge, gebunden. Werth per Jahrgang $6.50, zu verkaufen für $2.00. Lanfermanns Buchhandlung, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. dosaso

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5½-prozentige Erste Hypothek $1200, $3000 Sicherheit. Adr.: T. U. 190 Abendpost.

$1000 auf erste Hypothek zu verleihen, durch Privatmann. Nachzufragen 1639 Süd Avers Ave.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 520. 125 LaSalle Str. 5fb1mX

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jnX*

Falls Ihr nicht die Mittel habt und einen erfahrenen Anwalt benöthigt, besucht Brandes, 1610 Unity Building. 1mz,1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Carpet- und Rugs-Weberei, vier Stuhle, guter Carpetschneider und Raveler, war hier 20 Jahre, Arbeit genug für 2 Mann, billig, wenn sofort genommen. Adr.: Jacob Widmer, Mendota, Illinois. frsa

Zu verkaufen: Hotel und Saloon, 5 Minuten vom Courthaus (innere Stadt); eigene Lizens, eigene Einrichtung, unabhängig von der Brauerei; tägliche Einnahme $80 bis $100; Preis wenn schnell verkauft nur $3000; das Doppelte werth. Adr.: Z. 907 Abendpost.

Bargain, wenn sofort genommen: Zigarren-, Tabak-, Spielsachen-, Candystore. 6130 Halsted Str.

Verlasse Stadt. Bargain! Eisroute, Futterstore, Kohlenoffice. 5651 Centre Ave. frsason

Wegen Krankheit, verkaufe Meerrettig-, Mostrich-, Catsup-Route, Pferd, Wagen, 300 Kunden. Auf Verlange fahre acht Tage mit nach der Kundschaft. Sofort genommen $675, werth Dreifache. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, überhaupt jedes Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 10 Uhr nach 1572 Clybourn Avenue.

Ein Schuhmacher gewünscht, um Werkstätte zu eröffnen; lediger Mann; Miethe frei. Futtermeister, 1255 N. Artesian Ave. frsa

Zu verkaufen: Kleines Hotel, beste Lage in unterer Stadt; jährlicher Reingewinn $2500; lange Lease; Preis $1400; gehe auf Farm. — Adr.: G. 538, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, $225, wegen Krankheit; sehr gut für gute deutsche Köchin. Spencer & Heinz, 3409 N. Paulina Str., Ecke Lincoln Ave.

Saloon zu verkaufen, billig, wenn sofort genommen. Eigenthümer in anderem Geschäft thätig. Adr.: W. 861 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gute Storetrade Bäckerei, vorschriftsmäßig. Adr.: L. 661 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei mit Grundstück, unter leichten Bedingungen, billig. Adr.: L. 662 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine Kafferoute, billig. Nachzufragen: Emil Hoffmann, 3065 Lincoln Ave. saso

Delikatessen-Store!
$335, billig für das Doppelte, theilweise auf Abzahlung, kaufen bestgelegenen, lang etablirten Delikatessen-Store; keine Konkurrenz; großes Waarenlager; elegante Fixtures; Gelegenheit eines Lebens; niedrige Miethe; Wohnzimmer. Fragt morgen zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags nach. 3937 Evanston Ave. mifr

Zu kaufen gesucht: Saloon, muß eigene Licenz haben. Gebt Einzelheiten an. Frank, 1116 Washington Blvd. mifr

Zu verkaufen: Gute Home Bakery, sehr gute Nachbarschaft, $20 Einnahmen täglich, für halben Preis wenn bis 15. März genommen. Familien-Trubel Verkaufsgrund. Auskunft bei Neumann, 1915 N. Fairfield Ave., Phone Humboldt 9352. mifrsa

Barbierstube, 2 Stühle, wegen Abreise für $75 zu verkaufen. 2737 N. California Ave. dofrsomo

Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Flat, gut möblirt; Alles vermiethet; wegen Verlassen der Stadt; muß schnell verkauft werden; immer heißes und kaltes Wasser. 1427 N. Clark Str., Flat „D", nahe Park. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Restaurant, mit großem Waarenlager, gute Lease, in Waukegan, unter guten Bedingungen, wegen Veränderung. Zu erfragen bei M. Gronner, 2518 Wentworth Ave., von 7 bis 10 Uhr Abends, Chicago. dofrsa

Zu verkaufen: Barbierstube, zwei Stühle. 3909 Belmont Ave., Ecke Milwaukee Ave. dofr

Zu verkaufen: Guter Saloon, mit Halle, billig; deutsch-ungarische Nachbarschaft. Adr.: M. 414, Abendpost. 3mz,1wX

Saloon, nebst kleiner Halle und kleinem Sommergarten, sofort unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Näheres: Lutz' Brauerei, Noble und Cornell Str. dofrsa

Zu verkaufen: Barbierstube, wegen Todesfall, billig; gute Gelegenheit für deutschen Barbier. 1607 West Lake Str., Melrose Park. dofrsason

Zu verkaufen: Gutgehender altetablirter Eck-Saloon mit Businesß-Lunch; gute Verkaufsgründe. Zu erfragen Manhattan Brewing Co., 39. Straße und Emerald Ave. midofr

Zu verkaufen oder billig zu vermiethen: Gutgehendes Restaurant, gut für Ehepaar, deutsche Küche nothwendig. Auskunft Abends oder Sonntag. Chas. Vancina, 2409 Elston Ave. 2mz1wX

Zu verkaufen: $2000 5c-Theater für $900, einschließlich ($100) Licenz, deutsche Nachbarschaft. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. Park Theater, 2051 Milwaukee Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Meatmarket, billig, wenn sofort genommen, wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: A. M. 367 Abendpost. 1mz,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fünf Zimmer, mit Wasserkloset, 1. Flat; $12. 946 Concord Place.

Zu vermiethen: Basement, billig, 23x65, hell und rein. Südwestecke Armitage und Kedzie Ave.

Zu vermiethen: Store für Bäckerei, Platz für großen Backofen. Südostecke 67. und State Str. frsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer modernes Flat an ruhige Leute, 2. Stock. 3012 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str. California, Belmont Ave. Cars und Logan Square Hochbahn.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Cottage. 2230 Ward Str. dofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches großes Frontzimmer für Herren oder Ehepaar, auch schöne kleinere Zimmer; gute österreichische Hausmannskost. Modern. Telephon. 2014 Park Avenue. 4mz1wX

Anständiger Boarder findet gutes Heim bei kleiner deutscher Familie. 1710 Hudson Ave., nahe North Ave.

Deutsche Frau sucht Roomers und Boarders. 607 Vedder Str., nahe Larrabee, 2. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer für Herrn oder Ehepaar, ein Block nördlich von North Ave. 1649 Sedgwick Str., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Zimmer, an anständigen Herrn, bei Wiener Familie. 321 S. Green Str., zwischen Jackson Boul. und Van Buren Str. mifrsa

Zu vermiethen: Einzelne Zimmer, $1 die Woche. 729 Lake Str., östl. von Halsted Str. mifr

Verlangt: Roomers. 1501 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Anständiger Boarder. 1857 West 18. Str., nahe Loomis Str. dofrsa

Verlangt: Roomers; Zimmer von $1.25 aufwärts die Woche. 185 East Washington Str. 2mz,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Deutscher sucht Zimmer; Preisangabe. Adr.: G. 542, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht freundliches Zimmer; nahe Mohawk Str. und Clybourn Ave. Adr.: G. 533, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Frau mit Kind sucht zwei- oder drei-Zimmer Wohnung; nimmt auch Wäsche in's Haus. Nachzufragen drei Tage. 2848 Perry Str.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht einfaches, ruhiges Schlafzimmer in Lake View. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: A. M. 307 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann, 35 Jahre alt, sucht Zimmer, Nordseite, bei Wittwe oder alleinstehender Frau. Adr.: F. 137 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht fein möblirtes Zimmer in Privatfamilie, nahe Lincoln Park; keine anderen Roomers. Adr.: G. 537 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht moderne 4—5-Zimmer Wohnung; nahe Northwestern Hochbahn. Adr.: L. 675, Abendpost. mifrson

Zu miethen gesucht: Mann, 32 Jahre alt, sucht Zimmer bei Wittwe ohne Roomers. Adr.: F. 145 Abendpost. dofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt. Chicagos Erste u. Aelteste Schule (Illinois College), 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet. dofrson

North Shore Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Ehrenbach, 3648 N. Halsted Str. Phone: Graceland 760. 6fbsondidofr1m

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1822. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Wohnhaus, etwa $5000, nahe Lincoln Park. Alex Kawe & Co., 2004 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Mit $500 Anzahlung, Frameeigenthum in 3 Wohnungen, 3 Blocks von St. Michaels-Kirche und Schule.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Avenue. frsa

Zu verkaufen: Brickgebäude, mit sechs großen und modernen Wohnungen mit Ofenheizung; Miethe $1368; Preis $12,500, ein Block von Lincoln Ave. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Cleveland Ave., nördlich von St. Michaels-Kirche, Framegebäude in 3 Wohnungen mit Brickbasement, von $3500 auf $3000 herabgesetzt. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Frame-Cottage, Bad, Gas und Closet, modernes Plumbing, Alley-Ecke, Stall hinten. Preis $2100
J. M. Gray & Co., Clark und Belmont.

Zu verkaufen: Schöne 7 Zimmer Frame Cottage, Brick Basement, Bad und Gas, Furnace Heizung, Parlor, zweiter Parlor, Dining Room, Küche und Schlafzimmer 1. Floor, 2 Schlafzimmer oben, in feinem Zustande, kommt und seht diesen Bargain, Preis $3200. Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. samifr

Zu verkaufen: Feines neues 2stöckiges Brick-Gebäude, mit 4 4 Zimmer Flats, Ofenheizung, Kombination Fixtures, Oak und Birch Trim, an Ecke an Robey Str., Platz gelassen für ein weiteres 6 Flat Gebäude, falls Ihr es wünscht. Lot 42 bei 125. gutes Einkommen-Eigenthum, nahe Hochbahnstation und Straßenbahn. Flats alle vermiethet, bringen $20 jedes. Seht dies sofort. Preis $9300.
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. samifr

Bargain! 13-prozentige Geldanlage, zwei 2-Flat Gebäude mit Laden, 6 Zimmer; zwei 2-Flat mit 4 Zimmern, Gas, Bad; jährliche Miethe $780; Preis $5700. Agenten ausgeschlossen. Vom Eigenthümer, 1315 Sedgwick Str., nahe Sigel Str., 2. Flat. somifr

Vertausche 2-stöckiges Flatgebäude an Franklin Str., werth $4000, für 3-stöck. Brickgebäude, nahe katholischer Kirche. Torpe, 820 North Ave. 26,28fb,4mz

Verkaufe gutes Haus, mit Grocery-Waarenlager und darüber befindlichem Flat; bin anderweitig interessirt; Preis $3700. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickgebäude mit 3—6 Zimmer-Wohnungen, gelegen 1644 Sedgwick Str., $7500. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 26fb4mz

Dreistöckiges Gebäude, Pressed Brickfront, an Burling Str., 5 moderne Wohnungen, schönes Basement; Miethe $700; Preis $5300. difrsa
Arthur Josetti, 657 North Avenue.

Eberly Ave., nahe Irving Park Blvd. Reizendes Heim auf 50 Fuß Lot. Moderne Wohnung, schöner Garten. Nur $2800. difrsa
Arthur Josetti, 657 North Avenue.

Zu verkaufen: Clifton Ave., nahe Center Straße. Schönes 2-stöckiges Backsteingebäude mit Cottage hinten. Flats modern. Ofenheizung. Miethe $720; Preis nur $6000. difrsa
Arthur Josetti, 657 North Avenue.

$1950 kaufen schöne, fast neue 4-Zimmer Cottage; hohes Basement und Dachboden; Oakdale Ave., nahe Southport Ave. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Verkaufe oder nehme eine Nordseite Cottage in Tausch gegen ein zwei 6-Zimmer Flat Brickgebäude an Burling Str.; Preis $5700. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an Addison Str., nahe Northwestern Hochbahn, $850. Verleihe Geld zum Bauen oder baue für Euch. Zelosky, Addison und Leavitt Str. dimidofr

$5300, reduzirt von $6500, kaufen modernes Brick Flatgebäude 3329 N. Oakley Ave., mit 2 Lotten. — Torpe, 820 North Ave. 26fb,1,3mz

Gutes Flatgebäude zu verkaufen, gelegen 1711 Sheffield Ave., jährliche Miethe $540. Preis $4000. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 26fb1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, mit Grocery-Store, in deutscher Nachbarschaft; Nordwestseite. Adr.: L. 668, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, wegen Erbschaft, dreistöck. Brickhaus; Nordwestseite. Adr.: G. 545, Abendpost.

Zu verkaufen: Vier-, 5- und 6-Zimmer Häuser, Basement und hoher Dachboden, $2000; zweistöck. Häuser, mit zwei 4-, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, $2350 aufwärts, mit allen Einrichtungen, Konkret-Basement, Zement-Fußboden, Lotten 30 bei 125; $200 Anzahlung, $18 monatlich, einschließlich Zinsen; nahe Straßenbahnen und Hochbahn. Otto Dobroth, 3061 Irving Park Boul., Ecke Sacramento. frsa

Zu verkaufen: Cottage. 845 N. Hoyne Ave., H. Schroeder. frsondi

Zu verkaufen: Zu sehr niedrigem Preis.
Neue 6-Zimmer Brick-Cottage, 3955 West Ohio Str., nahe 40. Ave.; kostete $3000, muß aber für $2300 verkauft werden; Bedingungen $150 Baar, $15 monatlich. Agent daselbst anzutreffen Samstag und Sonntag. Handelt schnell, wenn Ihr einen Bargain wollt. Elling Eide, 3955 West Ohio Str. frsa

Zu verkaufen: Store und Flatgebäude, 1440 West Huron Str., nahe Noble Str.; muß verkauft werden, weil Eigenthümer Stadt verläßt. 1240 Holt, nahe Division Str.; Miethe $360 jährlich; Preis $2850. R. J. Terwilliger & Co., Ecke Ashland Ave. und Division Str.

Bargain: An Superior Str., 2-stöckiges Brick, zwei 6 Zimmer, Bad, heißes und kaltes Wasser, China Closet, durchweg Hartholz Fußböden, Oak-Trim, 6 Fuß Zement-Basement, ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, Lot 30x125, $4500. frdo
Haas, 1548 Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Zwei feine Lots in Logan Square, billig, Straßen verbessert; schöner Wohndistrikt. — Anzufragen 1956 Bissell Str., oberer Floor. frsaso

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 8 Zimmer, Furnace-heizung. Maria Becker, 2047 Augusta Str. frsaso

Zu verkaufen: Logan Square, Avondale und Irving Park Bargains; nahe Milwaukee Avenue, Fullerton Avenue und Belmont Avenue Cars.
$3450 kaufen neue moderne zweistöckige 2 Flat Häuser, Konkretfundamente, Zement-Fußboden, gepflasterte Straße, $500 Anzahlung, Rest monatlich.
$4150 kaufen neue 7 Zimmer Residenzen, 32 Fuß Lot, Furnace, elektrisches Licht. $500 Anzahlung, Rest monatlich.
$6500 kaufen neues 2-stöckiges 4 Flat Haus, modern, Konkretfundament, Zement-Fußboden. $500 bis $1000 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 22fbdifrson1m

Bargain, an Augusta Str., neues modernes dreistöck. Brick Flat; Preis $5200; Bedingungen nach Belieben. Eigenthümer: Joern, 2136 W. Huron Str. didofr

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 24ja*X

Südseite.

Zu verkaufen: Brickhaus, zwei Flats, jedes 6 Zimmer und Badezimmer, fast neu, gut gebaut, 10252 Avenue „M", oder vertausche für Englewood Property. C. Foerster, 7006 Emerald Ave. 2mz1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, 2 Pferde, 3 Kühe, Hühner, Schweine, Maschinerie; 50 Acres gepflügt, 15 Acres Winterweizen, fließendes Wasser; Preis $2250, Hälfte baar. Rehf, 121 La Salle Str. frsason

Zu verkaufen: 56 Acker Farm, guter schwarzer Boden; 60 große Apfelbäume, 1¼ Acker Erdbeeren und andere Frucht; gutes 9-Zimmer Haus; guter Stall; gutes Wasser; Preis $3000; $1000 Anzahlung. Weiteres ertheilt Chas. Groth, Covert, Mich.

Schleuder-Verkauf: 200 Acres Farm und Waldland in Wiskonsin, etwa 45 Acres geklärt, 2 Pferde, 5 Stück Rindvieh, 125 Hühner, alle Farmgeräthschaften. $2400 baar kaufen es. frsa
A. F. Johnson, 505 Atwood Gebäude.

Zu verkaufen: „The Land of the Little Bourbeuse", 10 Acres Farmen, Missouri's beste Fruchtländereien, auf monatliche Abzahlungen; kleine Anzahlung. Sprecht vor für Buch und Auskunft. — R. Kuebler & Co., 1507 S. California Ave. — Agenten verlangt. do—son

Zu kaufen gesucht: Wiskonsin Farmen in Langlade County; womöglich nahe Antigo. Bobeng, 4121 West North Ave. do—son

Zu vermiethen: 27 Acker, Haus, Stall, Gemüseland, 17 Meilen südwestlich, 2 Meilen zur Station. J. E. Ramsey, 8112 Exchange Ave. midofr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Farmer, nahe Chicago, wünscht mit einem braven Mädchen, nicht über 30 Jahre alt, zwecks Heirath bekannt zu werden. Selbige muß mit Farmarbeit Bescheid wissen und Protestantin sein. Adr.: Z. 938 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher Arbeiter, 36 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Briefe müssen in deutsch geschrieben sein. Adr.: G. 529 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sepmifrmo*

The Finest Beer Ever Brewed

Unlike the proverbial prophet who hardly creates a ripple of interest in his own town, "Blatz" has, for over a half century, been recognized as the most popular beer in *Milwaukee—The Home of American Brewing*.

BLATZ Private Stock

Always the Same Good Old Blatz

Private Stock Blatz

And Here You Have It

—the wholesome, old-fashioned tonic features of early-day brewing, backed by that "body" and piquancy of flavor that have for generations characterized Blatz—exclusively—undeniably.

The Popular Verdict

is the argument that strikes home. The sentiment of the vast majority—in every town or city where this beer is marketed—is the best "quality" reference for your guidance.

Get in right on your beer for the home by ordering a case of Blatz. Let Blatz also be your down-town Beer. It's up to you. Don't forget.

Remember the Triangular Label

CHICAGO BRANCH, COR. UNION AND ERIE STREETS

Phone Monroe 364.

Val. Blatz Brewing Co.

MILWAUKEE, WIS.

Galgenvögel.

Die Detektives John Wren und Patrik Quinn niedergeschossen.

In Untersuchungshaft.

Der muthmaßliche Spießgeselle des Häftlings entkommen. — Die Thäter verdächtig, Mitglieder einer italienischen Erpresserbande zu sein.

Die Detektives John Wren und Patrick Quinn von der Wache an Chicago Ave. wurden heute früh von zwei Italienern, die sie unter dem Verdacht verhaften wollten, Mitglieder der Erpresserbande zu sein, die durch Bombenwurfe und Mord Schrecken unter ihren Landsleuten verursacht hat, niedergeschossen und mehr oder minder schwer verwundet. Im Passavant-Hospital, wo sie Aufnahme fanden, wurde festgestellt, daß dem Geheimpolizisten Wren zwei Kugeln in den Unterleib gedrungen sind, sein Kamerad aber oberhalb des Knies am rechten Bein verwundet wurde. Wrens Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Die Beamten sind der Ansicht, einen der Mordbuben tngeschossen zu haben. Unter dem Verdachte, einer der Thäter zu sein, wurde der 35jährige Caramello Morici an W. Chicago und Milton Ave. verhaftet und von Quinn theilweise identifizirt. Ein Ueberzieher, der im Hausgang des Gebäudes Nr. 820 Sedgwick Straße gefunden wurde, wo wahrscheinlich einer der Flüchtlinge seiner sich entledigt hatte, paßte ihm wie angegossen.

Fackelten nicht lange.

Inspektor Revere hatte die beiden Häscher beauftragt, auf Mitglieder der vorerwähnten Erpresserbande zu fahnden. Die Beamten standen heute früh im Hausflur eines an W. Chicago Ave. und Townsend Str. gelegenen Gebäudes und beobachteten wohl zehn Minuten lang zwei Kerle, die sich in verdächtiger Weise vor einer auf der anderen Seite der Straße gelegenen Barbierstube zu schaffen machten. Sie beschlossen, die Burschen zu verhaften. Schon hatten sie sich unbemerkt bis auf fünf Schritte den Verdächtigen genähert, als einer von ihnen stolperte. Die beiden Italiener blickten sich um, zogen, als sie der Geheimpolizisten ansichtig wurden, ihre Revolver und eröffneten Feuer. Wren brach zusammen, gleich darauf auch Quinn. Obgleich schwer verwundet, richteten die Häscher sich doch mühsam auf und sandten den jetzt flüchtenden Mordbuben wohl ein Dutzend Schüsse nach. Einer der Ausreißer taumelte, wurde aber von seinem Spießgesellen gepackt und entkam, auf ihn gestützt.

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Aus dem Schlafe geschreckt.

Durch die Schüsse aus dem Schlafe geschreckte Bewohner der nächstgelegenen Gebäude eilten an die Fenster. Die Verwundeten veranlaßten sie, die Polizei zu benachrichtigen. Als Leutnant Doherty und eine Anzahl seiner Mannen mit dem Polizeiwagen eintrafen, befanden die Verwundeten sich schon in ärztlicher Behandlung.

Nachdem die Opfer nach dem Hospital geschafft worden waren, wurde die ganze Nachbarschaft abgesucht. Im Hausgang des Gebäudes Nr. 820 Sedgwick Str. fand man den Ueberzieher, dessen Taschen fünf Patronen und und ein rothgetüpfeltes, P. C. gezeichnetes Taschentuch enthielten. Bald darauf wurde außer Anderen auch Morici festgenommen und Quinn im Hospital vorgeführt.

Der Beamte musterte ihn prüfend und sagte dann: „Er sieht einem der Mordbuben ungemein ähnlich, ich bin so gut wie überzeugt davon, daß er einer unserer Angreifer ist."

Morici wurde in der Wache an Chicago Ave. eingekäfigt.

Quinn wohnt N. 674 Orleans Str., Wren Nr. 17 Ost Chestnut Str. Beide sind seit etwa fünf Jahren Mitglieder der städtischen Polizei.

Morici weigert sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen. Später wurde auch Toni Morici, ein entfernter Verwandter von ihm, verhaftet und, da man einen Revolver an seiner Person fand, wegen verbotenen Waffentragens gebucht. Die verwundeten Polizisten, denen er zuvor vorgeführt wurde, äußerten die Meinung, daß er an dem Mordversuch nicht betheiligt gewesen sei.

Verhält sich zugeknöpft.

Nach einer Unterredung mit dem Hilfs-Polizeichef Schuettler und dem Stadtrichter Himes, über deren Inhalt nichts in Erfahrung gebracht werden konnte, begab sich Polizeiinspektor Revere, von den Detektives Longobardi und Etchingham begleitet, nach dem italienischen Viertel.

„Ich werde den Distrik abklappern und untersuchen" — das war Alles, was aus ihm herauszubekommen war.

Es heißt, daß nunmehr eine besondere italienische Abtheilung der Geheimpolizei organisirt werden soll.

Die betagte Mutter des Detektives Wren begab sich heute Vormittag nach dem Hospital und weilte mehrere Stunden lang am Schmerzenslager des verwundeten Sohnes. Dessen Gattin befindet sich zur Zeit auf einer Besuchsreise.

Leidet an Gift.

Der 38jährige Frank Queen, Nr. 2309 S. State Straße, theilte gestern Abend dem Dr. Alexander Lane, Nr. 1937 Archer Ave., mit, daß seine Frau erkrankt sei. Dann machte er sich aus dem Staube. Dr. Lane stellte fest, daß die Frau an Arsenikvergiftung litt und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Wesley-Hospital. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives Cook und O'Halloran gelangten nach kurzer Untersuchung zu der Ansicht, daß die Frau, durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, einen Selbstmordversuch gemacht habe. Nichtsdestoweniger fahnden sie auf den Gatten.

Nimmt Alles zurück.

Ihre zweijährige Tochter Ethel auf dem Arm, wurde gestern Nachmittag Frau Kate Preußer ihrem im Peoples Hospital mit dem Tode ringenden Gatten Henry vorgeführt. Der hatte sie bekanntlich bezichtigt, ihn am Morgen niedergeschossen zu haben. „Hier bin ich," sagte sie, von einem Polizisten gefolgt an das Fußende seines Schmerzenslagers tretend. „Sieh mir in die Augen und wiederhole, daß ich es war, die Dich niedergeschossen hat."

Der Verwundete rang nach Athem, ächzte und erklärte dann mit kaum hörbarer Stimme: „Ich muß mich geirrt haben. Du warst es nicht. Als ich die Thür öffnete, sah ich mich einer von einem Manne begleiteten Frau gegenüber, die blitzschnell eine Büchse auf mich in Anschlag brachte und schoß. Ich taumelte zurück und brach zusammen. Im ersten Augenblick glaubte ich, Du hättest den Mordversuch gemacht. Ich nehme aber Alles zurück, um so freudiger, als Mollie, bei der Du die Nacht zugebracht hattest, mir versichert hat, daß Du zur Zeit in ihrem Zimmer warst."

Nachdem er sein Kind geküßt und die Verzeihung seiner Frau erlangt hatte, wurde diese nach der Wache zurückgeleitet, aber bald darauf in Freiheit gesetzt.

Die Polizei ist angeblich zu der Ueberzeugung gelangt, daß Preusser selber in selbstmörderischer Absicht sich die Schußwunde beigebracht habe.

Erhoben Wegezoll.

Der Schankkellner Joseph Owens, Nr. 145 W. 39. Straße, wurde gestern Abend an 39. Straße und den Geleisen der Rock Island-Bahn von zwei Wegelagerern um $30 in Baar und seine goldene Uhr nebst Kette erleichtert. Wahrscheinlich von denselben Banditen wurde bald darauf der 16jährige James Murphy, Nr. 4810 Cottage Grove Ave., in der hinter dem Hause Nr. 4616 Champlain Ave. gelegenen Gasse um $10 beraubt. Die Thäter sind entkommen.

Der Doppelehe bezichtigt.

Im Mai heirathete der 27jährige Edward B. Price, ein Angestellter der Schwarzschild & Sulzberger Packing Company, Frau Cora L. Zuck. Nach kaum vier Wochen verließ er sie und zog wieder zu seinen Nr. 6244 Justine Ave. wohnhaften Eltern. Dort wurde er gestern auf Veranlassung seiner Stieftochter Mabel B. Zuck, Nr. 3622 Vernon Ave., wegen angeblicher Doppelehe verhaftet und, da er nicht im Stande war, $2000 Bürgschaft aufzutreiben, bis zu der auf den 9. März verschobenen Verhandlung im Countyzwinger eingekäfigt. Frl. Zuck versichert, Beweise dafür zu haben, daß er in St. Joseph, Mich., ein Frl. Ida Lambur heirathete. Die htbe ihn nach dreijähriger Ehe verlassen und sei nach Phoenix, Arizona, gezogen. Da diese Ehe nie rechtskräftig geschieden wurde, habe er sich, als er die zweite Ehe einging, der Bigamie schuldig gemacht.

Sonderbarer Wahn.

Karl Behling, Minneapolis, der seit dem 12. Februar vermißt wurde, ist gestern Abend von seinem Bruder Robert und zwei Geheimpolizisten im Chicago Hotel an Clark und Madison Straße gefunden worden. Er behauptet, daß ein gewisser Fred. Moran, ein anderer Mann und eine Frau ihn entführt hätten. Sie hätten ihn veranlaßt, einen Apfel und eine Banane zu essen. Nach dem Genuß der Früchte habe er sein Gedächtniß fast gänzlich eingebüßt. Er entsinne sich aber deut- Lambur heirathete. Die habe ihn nach Milwaukee schleppten und dort einen Wundarzt veranlaßten, ihm den wurmförmigen Fortsatz des Blinddarms herauszuschneiden. Als Beweis für die Wahrheit seiner Angabe wies er auf eine unbedeutende Schramme an seinem Unterleib.

Seine Verwandten sind der Ansicht, daß er von Moran und Konsorten entführt wurde, um diesen Gelegenheit zu geben, seine beträchtlichen Außenstände einzuziehen. Die Polizei zu Minneapolis ist ersucht worden, den Fall gründlich zu untersuchen.

Behling hatte vor mehreren Tagen seiner Frau geschrieben, daß man ihn in Milwaukee operirt habe. Der Kopf des Briefbogens trug den Firmenstempel der Karawanserei, in der er hier abgestiegen war. Dort fand ihn denn auch sein von Detektives begleiteter Bruder.

Männer, kommt und überzeugt Euch selbst

Wenn Sie entkräftet, entnervt, geschwächt, — wenn Sie schwach und müde fühlen—wenn Sie Medizinen probirt haben, ohne daß sie Ihrem Zustand aufgeholfen haben — seien Sie nicht entmuthigt.

Elektrizität wird Ihnen helfen. Dr. Lorenz' Electro-Body-Batterie stellt wieder her und baut auf. Es macht Männer gesund, kräftig, stark, energisch, ehrgeizig, kraftvoll und mächtig, gestärkt, männlich. Jetzt nur $5.00. Rath und Probe frei.

Bruchbänder, elastische Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß angefertigt zu billigsten Preisen.

Lorenz Truß & Electric Works, 1240 Lincoln Ave., Chicago.

jan23,fom,tf

Einbrecher im Unterrock.

Im Zwinger der Wache an N. Halsted Straße schmachtet die 16jährige Rosie Bober, Nr. 352 Wendell Straße. Sie ist angeblich geständig, vorigen Mittwoch einen Einbruch in die Wohnung der Frau Annie Winchel, Nr. 2056 Southport Ave., verübt und einen Mantel, eine Tischdecke und zwei Oberhemden gestohlen zu haben. Den Mantel hatte sie an, als sie gestern Abend auf der Straße verhaftet wurde.

Brach das Bein.

Fuhrwerk der Johnson Expreß Co. stieß mit einer Elektrischen zusammen.

Ein von dem 41jährigen Michael Grezul bedientes Fuhrwerk der Johnson Expreß Company, Evanston, stieß gestern Abend an Ridge Ave. mit einer Elektrischen der Clark Straßen-Linie zusammen. Der Rosselenker sauste auf das Pflaster und erlitt außer einem Beinbruch schwere Quetschungen. Er hat Aufnahme im Alexianer-Hospital gefunden.

Für die Katz'.

Von Hunden verfolgt, war gestern die Katze des Frl. Florence McCarthy, Nr. 5824 Lafayette Ave., auf das Dach des Hauses geflüchtet. Dort saß nun Mieze und wagte nicht, obgleich der Hunger sie plagte, wieder herunterzuklettern. Durch ihr klägliches Miauen gerührt, eilte die Herrin nach dem nächsten, an W. 60. Straße und Wentworth Ave. gelegenen Spritzenhause und bat die Feuerwehr um Hilfe. Feuerwehrmann Peter Sink erbot sich ritterlich, das Katzenvieh vom Dache herunterzuholen. Er hatte eine angelegte Leiter schon fast erklommen, als eine Sprosse brach. Die Folge war, daß Sink abstürzte und schwere Verletzungen am Rückgrat erlitt. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Bernhard-Hospital. Die Katze wurde später von Hugo Krause, den Superintendenten des Thierschutzvereins, vom Dache heruntergeholt.

„Böhmen"—„Tschechen".

Reichenberg, 8. Februar.

In der Sitzung des böhmischen Landtags vom 7. d. berief sich der Landtagsvorsitzende Oberstlandmarschall Prinz Lobkowitz gegenüber einer deutschen Interpellation, die sich gegen den Gebrauch der Bezeichnungen „Böhmen" und „böhmisch" statt „Tschechen" und „tschechisch" wandte, auf einen Landtagsbeschluß vom 9. April 1861, wonach im Sprachengebrauche die Worte „Tschechen" und „tschechisch" offiziell zu vermeiden seien, weil sich ein Theil der Mitglieder des Landtags durch diese Bezeichnungen verletzt erklärt habe. Es liegt also der Fall vor, daß sich der tschechische Volksstamm dagegen sträubt, mit seinem angestammten tschechischen Namen genannt zu werden, und statt dessen die aus dem deutschen Sprachgebrauche stammende Bezeichnung „böhmisch" für sich in Anspruch nimmt, die doch nach dem nationalen Ehrenkodex der Tschechen von Rechts wegen verhaßt sein müßte. Die Ursache dieser auf den ersten Blick verwunderlichen Erscheinung liegt in politischen und „staatsrechtlichen" Gründen. Um die Fiktion des „glorreichen Königreiches Böhmen" aufrecht erhalten zu können, braucht man einen Namen, der nicht bloß einen Theil der Bevölkerung Böhmens umfaßt, sondern die gesammte Bevölkerung. Alle Bewohner Frankreichs sind Franzosen, also sind alle Bewohner Böhmens Böhmen — das ist die Logik. Selbst nennen sich die Tschechen allerdings Cesky, nach außen hin aber kleiden sie sich in den „böhmischen" Mantel.

Früher war das anders. Niemand geringer als der tschechische Nationalhistoriker Franz Palacky sagte in den „Jahrbüchern des Böhmischen Museums", Jahrgang 1830, in seinem Aufsatze über „Die slavischen Volksstämme in Europa" auf Seite 83:

„Selbst unsere Tschechen hießen bei ihnen (den Deutschen) noch vor tausend Jahren nur „Wenden", bis diesen Namen der ebenso unrichtige als gelehrt geographische der „Böheimer, Böhmen" nach und nach verdrängte." Und in der von Palacky redigirten „Monatsschrift der Gesellschaft des vaterländischen Museums" von 1829, Oktoberheft Seite 279, heißt es in einem Aufsatze des Gymnasialpräfekten Josef Schön: „Ich meine die böhmische oder vielmehr tschechische Sprache" und einige Zeilen tiefer: „das bessere, unserer heutigen Büchersprache ähnlichere Tschechische".

Schon ein Vorläufer Palackys, der tschechische Historiker Stransky aus dem 17. Jahrhunderte hebt in seinem Werke „De Republica Bojema", Caput IV., ausdrücklich hervor, daß die Tschechen sich damals am liebsten eben Tschechen nannten, und so werden sie auch bis auf den heutigen Tag auch von allen anderen slavischen Völkern genannt. „Böhmen und böhmisch" sind bloß geographische Begriffe und bezeichnen das beiden Volksstämmen Böhmens Gemeinsame; „deutsch" und „tschechisch" dagegen geben das ihnen volklich Eigenthümliche an. So entscheidet die Vernunft, und gegen ihre Gründe werden alle Beschlüsse des böhmischen Landtages und alle Beschwerden der tschechischen Presse nichts fruchten.

Die Ironie des Schicksals will es, daß die Tschechen gerade mit dem von ihnen so heiß begehrten Namen „Böhmen" in des Teufels Küche gerathen. Bei ihren lieben französischen Brüdern jenseits des Rheins hat der Ausdruck „Bohemien" nicht nur die Bedeutung „Böhmen", sondern auch „Zigeuner", weshalb es oft vorkommt, daß die Franzosen das Böhmerland mit dem Ungarland verwechseln, was den Söhnen Libussas viel Schmerz bereitet. Deshalb wurde eine Aktion in Paris zu Beginn dieses Jahrhunderts unternommen, die dahin führte, daß die französische Presse jetzt die feurigen Bundesgenossen an der Moldau mit dem wohllautenden Namen „Tscheques" benamset, also gerade mit jenem Ausdruck, der ihnen im Munde der Deutschen so verhaßt ist. Auch haben die Tschechen die richtige nationale Namengebung, die sie selbst an den Deutschen hart tadeln, ruhig „madjarsky" (magyarisch) gemacht, denn auch „ungarisch" und „magyarisch" sind so wenig gleichbedeutend, wie „böhmisch" und „tschechisch".

Während die Tschechen z. B. Straßennamen als unübersetzbar erklären, um so die deutschen Straßennamen Prags auszurotten, übersetzen sie ihren eigenen Volksnamen ins Deutsche und möchten sich in der außertschechischen Kulturwelt „Böhmen" nennen lassen. Schließlich müßten auch die Tschechen Mährens und Schlesiens „Böhmen" genannt werden, und in der That trifft man auch diesen Unsinn an; man hört die Tschechen oft, auch in Reichsrathsreden, von schlesischen oder mährischen „Böhmen" sprechen. Die Vernunft hat freilich in der tschechischen Politik nie eine sonderlich große Rolle gespielt; es war den Tschechen von jeher wichtiger, ihren Willen durchzusetzen, als der Wahrheit Zugeständnisse zu machen. Und so werden denn die „Böhmen" in der deutschgeschriebenen tschechischen Publizistik und im parlamentarischen Jargon der Tschechen sowie des tschechischen Adels von Böhmen auch weiter ihr Unwesen treiben.

Mekkapilger.

Aus Konstantinopel wird geschrieben: Wem es vergönnt war, einmal nach der heiligen Stadt zu pilgern, die jedem Unreinen und Ungläubigen verschlossen bleibt, und wer an den geweihten Stätten seine Gebete verrichten und sein Opferthier schlachten konnte, der genießt nicht allein schon bei Lebzeiten ein hohes Ansehen unter Seinesgleichen, von denen er sich in der Kleidung durch das grüne Tuch, das er turbanartig um den Kopf geschlungen trägt, unterscheidet, sondern er hat sich sogar durch sein hohes Verdienst eine sichere Anwartschaft auf die Gefilde der Seligen erworben. Vorzugsweise rekrutiren sich diese Hadschis, so nennt man die heimgekehrten Mekkapilger, aus jenen Bevölkerungsschichten, die in aller Herzenseinfalt, fern vom Getriebe der Welt, ihr bescheidenes Dasein fristen, und die an der Lebensauffassung und an den Gebräuchen der Väter festhalten. Sie tragen noch ebenso lange, kaftanartige Gewänder, denen ein penetranter Knoblauch- und Zwiebelgeruch entströmt, und die oft so aussehen, als wären sie aus grellfarbigen Steppdecken geschnitten. Sie wohnen in armseligen Holzhütten und bestellen ihre Felder mit demselben primitiven Ackergeräth, wie es ihre Vorfahren vor hunderten von Jahren gethan haben. Und ebenso wenig wie einst beklagen sie sich darüber, daß sie auf den Schiffen, die sie nach Dschidda, der Hafenstadt am Rothen Meer, bringen, wie das liebe Vieh zu Hunderten zusammengepfercht werden und daß man sie unter den für sie möglichst ungünstigen, für ihre Transporteure aber möglichst günstigen Bedingungen von dort mit Karawanen weiter befördert.

Daß viele dieser Pilger bei dem Mangel aller sanitären Vorsichtsmaßregeln sich schwere, unheilbare Krankheiten zuziehen, ficht die verschont Gebliebenen ebensowenig an, wie der Umstand, daß auf der etwa viertägigen Rückfahrt von Dschidda nach Konstantinopel auf einem Schiff manchmal 40 bis 50 als todte Männer in das Meer versenkt werden müssen. Sie halten alles das für Kismet.

So gutmüthig und geduldig diese großen Kinder aber auch im Allgemeinen sind, so gefährlich können sie werden, wenn ihr Fanatismus einmal durchbricht, der dann, verbunden mit ihrer unbeschreiblichen kulturellen Rückständigkeit, in erschreckendster Weise zu Tage treten kann. Ein deutscher Kapitän, der lange Zeit hindurch ein großes, unter griechischer Flagge segelndes Pilgerschiff befehligte, und der sonst die Gutmüthigkeit und Geduldigkeit seiner Passagiere nicht genug rühmen konnte, erzählte jüngst eine karakteristische Episode. Es war in einer besonders stürmischen Nacht, als er plötzlich hinter sich auf der Kommandobrücke eine Schaar aufgeregter Pilger gewahrte, die ihm kurz und bündig zu verstehen gaben, sie seien entschlossen, ihn ins Meer zu werfen, weil sie die Ueberzeugung hätten, daß dies das einzige Mittel wäre, Allah, der ihnen zürne, weil sie auf dem Giaurschiffe den heiligen Stätten nahten, zu versöhnen. Dem Kapitän war übel zu Muthe und seine Lage verschlimmerte sich noch, als er zu seinem Entsetzen gewahrte, daß in diesem Augenblick sein mühsam erworbener türkischer Sprachschatz bis auf das kleinste, einfachste Wörtchen spurlos seinem Gedächtniß entschwunden war. Sprechen aber mußte er zu den Leuten, wollte er nicht in der nächsten Minute wie ein Sack über Bord geworfen werden. Und da es auf Türkisch nicht ging, sprach er, wie es ihm gerade um's Herz war. Und Allah führte seine Zunge. Denn das ehrliche heimische „Platt" hielten die Moslim für mächtige Beschwörungsformeln, denen sie offenen Mundes lauschten, worauf sie sich, als der erschöpfte Mann endlich schwieg, langsam rückwärtsschreitend, mit ehrfurchtsvollem Gruß von dannen begaben. Unser Landmann war also gerettet. Die diesjährigen Mekkazüge hatten jedoch neben den eben geschilderten Pilgern auch Theilnehmer aus vornehmen Mohamedanerkreisen aufzuweisen, die mit ihren frommen Glaubensbrüdern gar wenig Gemeinschaft haben mögen. Das hing vielleicht damit zusammen, daß in diesem Jahre der Khedive von Egypten den grünen Pilgermantel anzog und sich gleichfalls nach Mekka begab. Wer den Khedive kennt, wird sich diesen liebenswürdigen, durch und durch von modernen Ideen beseelten Mann nur schwer im Pilgerkleide vorstellen können. Abbas Hilmi Pascha, der sich in Wien eine ausgezeichnete europäische Bildung angeeignet hat, wird sich in jener Gesellschaft nicht recht behaglich gefühlt haben. Auch in Konstantinopel ist der egyptische Herrscher ein oft und gern gesehener Gast, da er auf dem asiatischen Ufer des Bosporus jeden Sommer viele Wochen zubringt. Und wer in die nähere Umgebung seines schönen Besitzes dort gelangt, sieht auf den ersten Blick, daß diese Gegend den Stempel einer Persönlichkeit trägt, die, mit den nöthigen Mitteln versehen, das Leben zu genießen versteht. So ist auch der einzige gute Weg, den diese Gegend aufzuweisen hat, Abbas Hilmi zu danken. Daß er zuerst nur als kurzer Privatweg gedacht war, den seine Ungeduld schuf, weil er vom stolzen Khedivensitz aus möglichst schnell ein kleines, in idyllischer Einsamkeit gelegenes Jagdschlößchen erreichen und sich dazu eines Automobils bedienen wollte, soll sein Verdienst nicht schmälern. Besonders, weil er diese Strecke später weit in das Innere des Landes hinein verlängern ließ u. so zum Nutzen und Frommen der armen anatolischen Bevölkerung dieser eine wirklich prächtige Straße verschaffte. Und doch brachte es dieser Mann über sich, wenn auch nur für kurze Zeit, seinen Neigungen und Gewohnheiten zu entsagen und die vielfachen Unbequemlichkeiten, mit denen die Ausübung der religiösen Verpflichtungen auf den heiligen Stätten verbunden ist, auf sich zu nehmen. Das spricht entweder für die Stärke seines religiösen Gefühls, vielleicht zeigt es aber auch, wie viel man von dem, was man sonst gerne unterließe, zu thun im Stande ist, wenn mächtige Rathgeber und die eigene Klugheit es zu thun für gut befinden.

E. G.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse. Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstrationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Mannekraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung enthält Medizinen

Nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Männer kommt zu uns

Keine Kur

Keine Bezahlung

Sofort wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.

Verknottete Venen kurirt in bis 5 Tagen ohne Abhaltung vom Geschäft. Keine Schmerzen. Billigste Bedingungen.

Blutvergiftung nachhaltig kurirt ohne den Gebrauch gefährlicher Droguen. Wunden im Hals oder auf der Zunge, übelriechender Athem, Ausfallen der Haare, Kupferfarbene Flecken weichen sofort unserer gründlichen und ausgeprobten Kur.

Verletzung der Naturgesetze, Ueberanstrengung, schwacher Rücken, unangebrachtes Erröthen, Abneigung gegen Gesellschaft, Verlust des Gedächtnisses, Zittern der Glieder. Wir kuriren obigen Zustand permanent.

Zugezogene Krankheiten.—Es macht nichts aus was es ist, ob durch diätische oder sonstige gesundheitswidrige Ursachen herbeigeführt. Eine Kur liegt in Euren Händen wenn Ihr sofort vorsprecht.

Untersuchung und Konsultation frei.

Stunden von 12 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

22jn,eod

Augen-Leiden geheilt!

Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carter's Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt.

Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenen Sehen, hängenden Augenlidern, Star, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Schielen der Augen beseitigt

Es ist durchaus nichts ungewöhnliches eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustand herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.

Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei

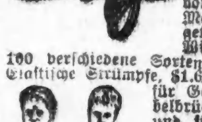
Stunden—Täglich, 9 bis 5:30; Sonntag, 11—1. Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten, Sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördl. von The Fair.

f25,m4,11,18

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Milw. Ave., nahe Randolph Str. Geschäft offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bangaist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an **Dr. Weiss**, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

23jul2*

— Ein Segen! — Kaufmann: „Was habe ich doch immer über die Zerstreutheit meines Kassirers schimpfen müssen; ich konnte ja auch nicht ahnen, daß sie einmal so zu meinem Glück beitragen würde! Statt mit meiner Frau durchzubrennen, ist er mit meiner Schwiegermutter ausgerückt, und statt der Hauptkasse hat er die Portokasse mitgenommen!"

— Er weiß es anders. — „Sokrates hatte eine Lebensgefährtin, die hieß ....Nun, Lehmann, wie hieß sie?" — Lehmann schweigt. — „Nun, wie nennt man im gewöhnlichen Leben eine Frau, die immer lärmt und keift? Ein...." —„Einen Drachen, Herr Lehrer."

Mancher Mann über 45 ist in meinem Laden, um Euch einen Seide gefütterten Anzug zu 15.00 zu verkaufen.

Ihr mögt selbst noch nicht über 45 sein, aber eines Tages werdet Ihr es sein, falls Ihr so lange lebt, dann werdet Ihr einen Geschäftsmann würdigen, der einen Mann nicht entläßt, einfach weil er 45 Jahre alt ist. Ich bin stolz auf die Weise, wie ich meine Angestellten behandele. Ich glaube, ich habe die zuvorkommendsten Verkäufer in Chicago; ich glaube, ich verkaufe bessere Kleider für das Geld als irgend ein Geschäft in Chicago, weil meine Spezialität 10.00 bis 20.00 Anzüge sind. Die Kaufleute, die heutzutage in Spezialitäten machen sind diejenigen, die die Werthe bieten. Wenn Ihr Euren Anzug auf Bestellung machen laßt, müßt Ihr zum Anpassen hin und nachdem Ihr den Anzug habt, möchtet Ihr Abänderungen gemacht haben. Ich will nicht, daß ein Anzug den Laden verläßt, ohne daß er recht ist, und nachdem Ihr den Anzug gekauft habt und er befriedigt nicht, würde es nicht recht von Euch sein, deswegen wegzubleiben, denn Ihr würdet eine Ungerechtigkeit begehen gegen Euch und gegen Tom. Ich will die Gelegenheit, alle Fehler richtig zu stellen, und wenn Ihr nach meinem Laden kommt, um etwas richtig stellen zu lassen, so werdet Ihr nicht mit Unfreundlichkeit oder scheelen Augen empfangen, sondern mit freundlichen Gesichtern. Wir zwingen Euch nicht eine Menge unnützer, unangenehmer Schwierigkeiten zu überwinden, um Euer Geld zurückzuerhalten oder befriedigt zu werden, wir handeln mit Zufriedenstellung und liefern sie schnell.

Diese seidegefütterten Anzüge zu 15.00 sind eine Spezialität von mir, es sind sehr hübsche fancy Kammgarn Anzüge. Wenn Ihr keinen fancy Anzug wollt, verkaufe ich Euch einen marineblauen schwarzen Serge oder Thibet zu 15.00, der Euch zu meinem Freund macht. Ich wünsche, daß Ihr nach diesem Laden kommt und die Kleider beseht, die wir verkaufen, seht, zu einem wie großen Geschäft dies in kurzer Zeit geworden ist. Ich wünsche, daß Ihr erfahret, wie wir Leute hier behandeln, denn wenn Ihr es wißt, dann weiß ich, daß Ihr auf Jahre hinaus mein Kunde bleibt.

Samstag-Bargains.

Bargains für Samstag — und ich habe ausgefunden, daß es sich bezahlt, diese Bargains zu geben, denn sie bringen hunderte von Leuten zum ersten Mal nach meinem Laden — die Wahrheit meiner Anzeigen helfen mir dazu. Ich bin gezwungen, die Einkäufe der einzelnen Kunden zu beschränken, um mich vor anderen Händlern zu schützen, welche diese Bargains aufkaufen. Morgen werde ich eine Partie von neuen frischen 50c „President" Hosenträgern für 35c verkaufen. Wiederum eine Partie jener echtschwarzen nahtlosen 2 für 25c Socken für nur 6 Cents. Dies, meine lieben Kunden, mag Euch verwundern, aber diese Socken sind wirklich gut genug für irgend einen Mann — sie sind wunderbar. Ich werde eine Partie von neuen Plaited Busen fancy Hemden zu 95 Cents verkaufen; dies sind ungewöhnliche Werthe. Ich glaube, Ihr findet dieselben Hemden ungefähr drei Blocks von mir an Jackson Blvd. zum Verkauf für ungefähr 1.50 und 2.00, denn soviel sind sie werth. Morgen verkaufe ich, wie gewöhnlich, die neuen Frühjahr-Facons in steifen u. weichen Hüten, welche gewöhnlich zu 2.00 und manchmal zu 2.50 verkauft werden, für 1.65. Ebenfalls offerire ich Euch ein tausend Paar Schuhe, Patentleder, Vici Kid, Box Calf — lohfarbige und schwarze — zu 2.50 das Paar. Ich sage Euch, für 20.00 könnt Ihr eine ganze Ausstattung in meinem Laden kaufen, die Euch so wohlhabend aussehen macht, daß Ihr irgendwo eine Stellung erhalten könnt.

Tom Murray

Samstag offen bis 10 Uhr, Jackson, Ecke Clark.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Spezialitäten für Samstag.

Damen- und Kinder-Artikel

Schwarze und weiße Shepherd Plaid Percale Damen-Dressing-Sacques — mit kleinem Kragen und Peplum — alle Größen für 59c

Schwarze mercerized Sateen Damen-Waists, Front und Rücken mit Plaits gemacht, Knöpfe vorne, alle Größen — regulär 1.25 — Samstag 98c

Reinwoll. Flanell Damen-Waists, besetzt mit schwarzen Moire Knöpfen — alle Größen, regul. 1.25—Samstag 59c

18X54 hohlgesäumte Union Leinen Dresser-Scarfs, mit einer Reihe Drawn Work, gestempelt in Blumen-Entwürfen—regul.89c—Samstag nur.... 29c

Spezielle Offerten in Schuhen

Baby- und Kinder-Schuhe — in hohen Knöpf - Styles — Patent Colt Vamps — rothe od. schwarze Kid Tops und Pat. Cuffs—Größen aufwärts bis zu 8—die 1.50-Qualität — Samstag nur........ 98c

Knaben-Schuhe in Box oder Satin Calf — Blucher Style — extra starke Sohlen — ganz solide, reg. 1.75-Qual. — Samstag nur........ 1.29

Feine Kid Juliets für Damen — und Front Gore Slippers —gute Sohlen — werth 1.35 — Samstag markirt für nur........ 95c

Specials in Männer-Artikeln

Männer-Strumpfbänder, in einfachen und fancy Farben,— 15c-Qual.—Sams- 5c

Goldplattirte Männer - Uhrketten einfache od. doppelte Styles—garantirt für 10 Jahre—2.00 und 3.00-Werthe —Samstag zu........ 1.45

8c Canvas Männer-Handschuhe—gestricktes Handgelenk — Samstag........ 6c

Hausausstattungs - Specials.

6X12 Gardinen-Strecker —Messing nickelplattirte Nadeln — Hartholz - Gestell — Samstag nur........ 69c

Große schwere galvan. Waschzuber mit Wringer Attachment — Samstag für nur........ 65c

14 Quart grau emaillirte Geschirrschüsseln — speziell für Samstag........ 29c

Grocery-Spezialitäten für Samstag.

Allerbeste Kalbfleisch Frankfurter, Samstag, das Pfund........ 8½c
Swift's Pemium Butterine — Samstag, 1-Pfd. Karton zu........ 23c
Apfelsinen — große — für Samstag, das Stück zu........ 2c
Cremo und Moos' Dips Zigarren — Samstag — 8 für........ 25c
Riverside Peaches—California eingemacht; Samstag, gr. Büchse 12½c
Fancy kernlose Rosinen—Samstag, das Pfund zu........ 5½c
Red Croß Port- oder Sherry-Wein — unsere 50c-Sorte—Samstag — ein volles Quart für........ 43c
Tip Top kondensirte Milch — Samstag, 3 Büchsen für........ 25c

Finanzielles.

$50,000 Spezielle Privat-Fonds auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $8000.
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.
Zimmer 1414. 134 Monroe Str.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Die Thiere in der Wassersnoth.

Man schreibt aus Paris: Nicht die wenigst malerische Episode der Pariser Ueberschwemmung war die Gefahr und Rettung der wilden Thiere im Pflanzengarten, der durch seine tiefe Lage und die unmittelbare Nachbarschaft der Weinhalle und des Austerlitzbahnhofes am frühesten der Ueberfluthung ausgesetzt war. Die Bärenzwinger, die wie in Bern tiefe viereckige Verließe, das heißt thatsächlich offene ausgemauerte Gruben sind, und der Rundstall, den zwei Giraffen, zwei Kameele, ein Nilpferd und ein Elefant bewohnen, wurden zuerst vom Wasser erreicht. Die Bären wateten alsbald in einem eiskalten Bade, das mählich bis zur Höhe von 1,20 Meter stieg. Man glaubt, daß die Eisbären sich in einem kalten Dauerbade wohlfühlen. Das mag am Nordpol der Fall sein. In Paris fanden sie den Aufenthalt im Wasser äußerst ungemüthlich und hörten nicht auf, durch klägliches Heulen und fieberhaftes, ununterbrochenes Umhersuchen nach einem Ausweg aus ihrem überschwemmten Zwinger ihr tiefes Unbehagen zu erkennen zu geben. Man konnte einen starken Käfig in eine Nachbargrube hinablassen und die Verbindungsthür öffnen. Die weißen Gesellen stürzten sich sofort in den Käfig, der geschlossen und emporgewunden wurde, worauf er mit seinen Insassen ohne Schwierigkeit in die Abtheilung der katzenartigen Raubthiere geschafft wurde. Die braunen Bären waren nicht so leicht zu bergen. Ihr Zwinger hat keinen Nebenraum. Einen Käfig hinabzulassen war nicht möglich; er wäre im Wasser fast bis an die Decke verschwunden und die Bären hätten keinen Grund gesehen, in ihn hineinzuschlüpfen. Man suchte und fand ein anderes Auskunftsmittel. Man baute ein starkes Floß und ließ es in die Grube hinunter, nachdem man es durch einige darauf gelegte saftige Fleischstücke für die Bären anziehend gemacht hatte. Aber dieses Köders bedurfte es gar nicht. Kaum hatte die Pelzgesellschaft, die bis an den Hals im Wasser stand, das Floß erblickt, als sie es auch mit der Behendigkeit gewandter Turner zu erklettern begann. Es schwankte heftig, einer und der andere der braunen Zottelkunden purzelte ins Wasser zurück, aber das Floß schlug unter dem Ansturm nicht um, und alsbald waren alle Bären, fünf an der Zahl, auf ihm versammelt, hoffnungsvoll des weiteren harrend und in dieser Erwartung ohne jedes Interesse an den daliegenden Fleischstücken. Jetzt war es verhältnißmäßig leicht, einen Käfig auf das Floß hinabzulassen und mit einiger Nachhilfe durch deutlich winkende und schiebende Stangen die Petze zum Einmarschieren durch die geöffnete Käfigthür zu bewegen. Mit Brettern wurde dann eine schiefe Ebene bis zum Zwingerrand hergestellt und der schwere Käfig langsam heraufgeholt. Auch die braunen Bären fanden im Raubthierhaus Aufnahme und gaben ihr Behagen über den Aufenthalt im trockenen, geheizten Raum durch wohliges Brummen, sanftes Reiben und Lecken ihres Pelzes und hingegossene schmachtende Lagerung auf die drolligste Weise zu erkennen. Von den Bewohnern des Rundstalls machten der Elefant und die Kameele keine Schwierigkeiten. Sie folgten ihren Wärtern auf die erste Aufforderung, wie es sich für verständige Thiere geziemt, und zogen munter hinter ihnen her unter ein anderes, sicheres Obdach. Das Nilpferd war nicht zu bewegen, sein Schwimmbecken zu verlassen, und man ließ es darin. Die Abkühlung seines Wassers scheint ihm nicht geschadet zu haben. Vom Giraffenpaar sperrte das Männchen, Mohamed, sich anfangs; als es aber den Elefanten und die Kamele abziehen sah, schloß es sich ihnen an. Zu seinen Stallkameraden hatte es augenscheinlich größeres Vertrauen als zu den Wärtern. Das Weibchen, Fatma, dagegen widersetzte sich mit dem Eigensinn seines Geschlechts jedem Versuche, sie zum Verlassen ihres Bades zu veranlassen. Gütliches Zureden half nichts, sanfter Zwang auch nicht, rauhe Behandlung vertragen Giraffendamen nicht, weil sie sonst wie von Sinnen sind und die größten Dummheiten begehen, zum Beispiel mit dem Kopf gegen die Wand rennen und sich den Schädel einstoßen und so blieb nichts übrig, als die arme Fatma ihrem Schicksal zu überlassen. Zwei Tage hielt sie es auf ihren zitternden und schlotternden Stelzbeinen aus, am dritten brach sie plötzlich nieder, wurde mit Seilen aus dem Wasser geschleift, auf Häute gebettet, in Decken gehüllt, mit Spiritus eingerieben; es half nichts; einige Stunden später war das Thier verendet, und der Pflanzengarten hatte einen Verlust von 15000 Fr. zu verzeichnen. Außerdem gingen noch vier Riesenschlangen und zwei Iguane (große, harmlose Eidechsen) ein. Das Reptilhaus konnte nicht geheizt werden und die Kälte war für diese Thiere mörderisch. Die anderen Schlangen wurden nur dadurch gerettet, daß ihnen der Direktor der Anstalt, Professor Perrier, in seinem eigenen Salon vor seinem prächtigen Kaminfeuer Gastfreundschaft erwies.

Häufig seid Ihr nachlässig in Eurer Weise des Essens und zieht Euch dadurch Unverdaulichkeit und ähnliche Leiden zu. Gerade dann werdet Ihr den Werth schätzen von

HOSTETTER'S
CELEBRATED STOMACH BITTERS

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Uhren
Lehmann feine 7 Jewel Uhr, Nickle, regulär werth 4.50, für 2.97
Lehmann feine 7 Jewel Uhr, 20 J. vergoldetes Gehäuse, regulär wth. $8.50; für $5.95

Photos
Frei Spez. Offerte in Cabinet Photos, gr. Folders, elegante Entwürfe; — ein volles Dutzend, einschließl. einer großen 16 bei 20 Photographie, frei, Alles für nur 2.50

$10.75 für Auswahl von Ueberröcken
Wirkliche $16 bis $25 Werthe

Viele dieser sind mit Seide gefüttert und haben Seiden eingefaßte Lapels. Nicht ein Top Coat in der Partie war je zu weniger als $16 markirt. Viele wurden für $20 und $25 verkauft. Jeder Topcoat in der Partie ist handgeschneidert. Einige sind Formanliegend, andere sind volle Box Facon. Alles was los ist mit diesen Ueberröcken, ist, daß wir nur 196 davon in der Partie haben, aber jeder Rock ist fein. Graue, braune, schwarze und fancy Mischungen. Alle Größen von 35 bis 46 Brustmaß, sowie für Reguläre, Korpulente und Schlanke. Keine besseren oder feineren Ueberröcke werden gemacht, und in keinem anderen Laden oder Verkauf findet Ihr einen so großen Bargain, eine so gute Gelegenheit, Eure Kosten für den Lebensunterhalt zu reduziren. — Samstag ist der Verkauf — jeder Ueberrock wird verkauft werden. Seid einer der glücklichen Ersparer an Eurem Frühjahrs-Ueberrock.

The Fair's Marvel Anzüge für Frühjahr

Unsere Marvel-Anzüge sind jetzt fertig, sie zeigen eine vollständige Auswahl von neuen Anzug-Styles für das Frühjahr, in Schattirungen sowie Modellen. Alle Größen, einschließlich reguläre, korpulente und schlanke, sind hier. Die neuen Schattirungen von grau und fancy Mischungen sowie schwarze unappretirte Worsteds. Marvel-Anzüge sind größere Werthe als jemals vorher — sie sind so gut wie viele $20 und $25 Anzüge, die in Chicago gezeigt werden, aber der Preis bleibt 16.00

Frühjahr-Anzüge für junge Männer

In den neuen grauen und dunklen Mischungen sowie schlichten und fancy blauen Serges. Die Modelle sind verschieden von denen früherer Saisons. Wir haben ein schönes Sortiment und fügten unserer großen Auswahl viele hübsche Modelle in dem „Marvel" für junge Männer hinzu, wodurch die Wichtigkeit unseres Departements für junge Männer bedeutend gehoben wird. Die Preise rangiren von 10.50 bis zu 25.00 und wir lenken die spezielle Aufmerksamkeit auf die außerordentlichen Werthe in unseren Anzügen für junge Männer zu nur 16.00

1.00 — $2 Knickerbocker-Hosen für Knaben für 1.00 — 1.00

Ein glücklicher Einkauf von 100 Dtz. Paar, in durchaus reinwoll. Worsteds u. Cassimeres, sowie viele feine blaue Serges u. Clay Worsteds; nicht alle Größen v. jed. Muster, da sie von Enden von Kundenschneider-Mustern gemacht sind. Wenn regulär gekauft und verkauft würden sie 2.00 das Paar kosten. Eure Auswahl von jedem Paar in der Partie, für Knaben von fünf bis sechszehn Jahre alt, morgen für nur einen Dollar.

Knaben-Ueberröcke in den neuen Effekten von Mannish Modellen, in einem schönen Sortiment von grau, Shepherd Plaids, roth und schlicht blau. — Die Größen sind von 3 bis 16 Jahren — und sie rangiren im Preis von 2.95 bis 10.00

Eure Auswahl von diesen $3 Hüten für 1.45

Auswahl von diesen Hüten. 1000 neue Facon englische Filz-Hüte, in dem neuen Tuch-Finish, mit abgenähtem Rand, helle und mittlere Farben und $3 werth. — 1000 schwarze Derby Hüte, in den neuen 1910 Facons. Spezieller Einkauf von Fabrik „Checks" — $2.50 und $3 Hüte, alle Größen. — Auswahl von den weichen oder steifen Hüten, — zu nur 1.45

25,000 Flor de Vallens Havana Zigarren verschleudert

Ein riesiger Einkauf von 25,000 „La Flor de Vallens" unvergleichlichen reinen Havana-Zigarren, in verschiedenen Größen, in unserem Besitz durch eine Verschleuderung, ermöglicht es uns, dieselben zu Preisen zu offeriren, die thatsächlich weniger betragen als im Wholesale. Diese Zigarren wurden von Eugene Vallens gemacht aus dem feinsten Vuelta Abajo Havana Tabak der auf der Insel Kuba wächst. Dieser Tabak ist leicht in Texture, brennt perfekt und verarbeitet sich zu einer reichen milden Zigarre. Vergleicht die Preise welche wir verlangen mit denjenigen welche Ihr regulär für die gleichen Zigarren bezahlt und Ihr werdet überzeugt sein von der geldsparenden Gelegenheit dieses Verkaufs.

The Blunt Shape, wird regulär zu $8 das 100 verkauft, herabgesetzt auf, das Stück, 5c; Kiste mit 50 für 2.45
Die 3 für 50c Perfectino Facon, immer 3.75 die Kiste mit 25 werth für jeden guten Raucher, jetzt 12c das St., Kiste, 25, 2.75

Delicado Größe, großer Werth in dieser hochfeinen Tabaksorte, regulärer Preis $10 das 100, herabgesetzt auf 8c das Stück; Kiste mit 50 morgen für 3.70
Die Espanola-Facon, wird überall für $12 das 100 verkauft; wir verlangen 10c das Stück, oder Kiste mit 50 für 4.75

Die 10c Lafayette Facon, markirt bei diesem Verkauf zu 7c St.; Kiste, 50, 3.45
Die High-Life Facon, ist aus dem feinsten Tabak und von den besten Zigarrenmachern hergestellt, und kostet gewöhnlich $6.50 die Kiste mit 50, Verkaufspreis, 10c das Stück, oder Kiste mit 50 für 5.00

Red Earl Zigarren

The Consolidated Cigar Company's Red Earl 5c Zigarren, bei einem großen Schleuderverkauf erstanden, lange gemischte Einlage und feines Sumatra-Deckblatt, eine zufriedenstellende Kombinations-Zigarre, unter dem Herstellungspreis, 9 für 25c; Kiste, 50, 1.38

Große Bargains in Pfeifen

3000 Brier-Pfeifen, mit Horn-, Gummi- oder Zelluloid-Mundstücken, alle Facons und Größen, Dutzend $1; Stück 10c.
Spez. Einkauf von Ausschuß reg. 50c Pfeifen, alles große Sort., gr. Wthe., Dutz. 2.10; St. 18c.

75c und $1 Brier-Pfeifen, mit echten Bernstein-Mundstücken, Auswahl zu 48c.
Importirte Brier-Pfeifen, einige mit Gold und Silber beschlagen, große Bernstein-Mundstücke, in Etuis, werth $3, $3.50, $4, Stück 2.18.

Handwerkszeug-Bargains

Auswahl von ⅜, ¼ oder ½zöll. gußeis. Meißeln, morgen, 15c
6zöll. Schmiedestahl Kombination-Plyers, vernickelt, morgen zu 19c
Nr. 40 Bruch Schraubstock, nett emaillirt u. polirt, für 49c
3 oder 3C Stanley Hobel, morgen, 1.10
Nr. 00 Stanley Wasserwaage, garantirt als genau, morgen für 39c

Der Schnurrbart in England.

Ueber die Mode des Schnurrbarttragens in England stellt die letzte Mode des Millgate Monthly recht interessante Betrachtungen an und belehrt uns, daß es noch gar nicht so lange her ist, daß die Direktoren der Bank von England ihren Angestellten befahlen, während der Geschäftsstunden (!) keinen Schnurrbart zu tragen. Außerhalb der Geschäftsstunden wird es ihnen wohl gestattet gewesen sein, aber es wird ihnen schwer gworden sein, von dieser freundlichen Erlaubniß Gebrauch zu machen. Die Verordnung erregte denn auch derartige allgemeine Heiterkeit, daß sie bald wieder zurückgenommen wurde. Auch den Schutzleuten war das Tragen von Schnurrbärten bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts verboten, und erst 1859 erlaubte die „Wache-Kommission" von Hull als erste ihren Schutzleuten, einen Bart, selbst einen Schnurrbart zu tragen, wenn sie es wünschen sollten. Zu derselben Zeit verweigerte eine angesehene Konfektionsfirma an Regents Street ihren Verkäufern das Recht, einen Schnurrbart zu tragen oder das Haar in der Mitte zu scheiteln. Die Juristen hatten lange zu kämpfen, bevor sie den Schnurrbart eroberten, und selbst heute wird er von ihnen weniger, als von Vertretern anderer Berufsklassen getragen. Die meisten Geistlichen widersetzten sich ebenfalls dem Haarwuchs auf der Oberlippe, und im Jahre 1892 erregte es allgemeines Aufsehen, als bekannt wurde, daß der Erzbischof von York unter den Geistlichen keine Schnurrbartträger zu sehen wünschte. Das glattrasirte Gesicht des 18. Jahrhunderts hielt seine Herrschaft in England bis zum Jahre 1855 aufrecht. Erst in diesem Jahre wurde der Schnurrbart wieder eingeführt, und zwar hatte der Krimkrieg mit dem Wiedererscheinen des männlichen Schmuckes viel zu thun. Den englischen Soldaten wurde gestattet, auf die Benutzung des Rasirmessers zu verzichten, und sich Haare im Gesicht wachsen zu lassen, weil diese sie gegen die Kälte schützten. Während dieser Zeit hatte nur eine einzige angesehene Zivilperson in England den Muth, einen Schnurrbart zu tragen. Es war dies Herr George F. Muntz, ein Parlamentsmitglied von Birmingham. Die aufgeklärten Wähler seiner Zeit sahen den bebarteten Politiker aber nicht mit freundlichen Augen an. Als einst ein Offizier als Kandidat aufgestellt wurde, wurde ihm von dem Führer seiner Partei bedeutet, daß ein Schnurrbart ihm das Wohlwollen seiner Landbevölkerung entziehen könne. Der Kandidat aber wollte lieber auf seinen Sitz in Westminster als auf seinen Bart verzichten.

— Steigerung. — Erbonkel: „Also seit Ostern hörst Du an der Universität?" — Studiosus: „Lausche ich an der Universität, Onkel!"

Finanzielles.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Str., zwischen Clark u. LaSalle.

Bankgeschäfte, Sparkasse und Trusts

Kapital und Ueberschuß........ $ 2,500,000
Einlagen........ 17,000,000

3% Zinsen vom Ersten des Monats. bezahlt auf Spargelder, die während der ersten 10 Tage des Monats deponirt werden. Offen Montag den ganzen Tag bis 8 Uhr Abends zur Bequemlichkeit der Kunden.

Spezielle Einrichtungen für den Betrieb von Checkkontos für Einzelne, Firmen und Korporationen. Zinsen gewährt auf befriedigende Guthaben.

Sicherheits-Gewölbe
Kästen $3 per Jahr und aufwärts

2,4,7,10ma

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson*

Leset die „Sonntagpost"

Kajülen-Passagiere

für erste, zweite und dritte Kajüte, welche ihre Plätze noch nicht belegt haben für das kommende Frühjahr und Sommer, sollten dies bald thun, denn der Reiseandrang dieses Jahr ist stärker als jemals bevor.

Ich vertrete alle Dampfer-Linien und bin deshalb in der Lage, die bestmöglichsten Offerten zu machen.

Bitte alsbald vorzusprechen oder Ihre Reservation per Telephon (Main 4491) zu machen.

Spezialität:
Erbschaftsregulierungen, Vollmachten, 5% Bonds.

K. W. Kempf, Gen'l Agent
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
2mzmlfrso*

Schiffs-Karten

Extra billig für März.
$28 Ozean-Fahrt
Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. $45 in Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15fpX*

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie."
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago am 1., 10. und 17. März.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO.
General-Agenten, 17—19 Broadway, NewYork, oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
87—89 Ost Washington Str., Thür 303, 3. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27feb,sonmomifr*

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber (Basement)

Männer dauernd geheilt

Konsultieren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

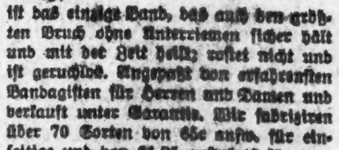
Verlorene Manneskraft
Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung
Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium; Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare, wir sind in der Lage Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr, Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Illinois Medical Institute und Sanitarium
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.
ebd*

Unser
Radical Cure Bruchband



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; kostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Nord. 343